Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGSANSTALT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: im Anzeigenteil 8 Pfg. für 1 mm Höhe in der Kleinspalte (22 mm breit); im Textteil 50 Pfg. für 1 mm Höhe in der Textspalte (62 mm breit). Man fordere Preisliste Nr. 4. Bei Zwangsvergleich oder in Konkursfällen wird jeder Rabatt hinfällig. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V." erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Bezugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbezieher DM 3,54 incl. Postbestellgebühren, bei Abholung in unserer Geschäftsstelle DM 3,—. Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter Straße 16, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

119. Jahrgang — Nr. 61 | Samstag, den 13. März 1954 | Einzelverkaufspreis 15 Pf

Goes van Naters verfaßte:

Dreistufen-Plan für das Saargebiet

Herstellung der Grundfreiheiten und Volksabstimmung

Bonn (dpa). Der Autor des Planes zur Europäisierung der Saar, der holländische Politiker Goes van Naters, hat einen Dreistufenplan zur Herstellung der politischen Freiheiten und der Grundrechte an der Saar ausgearbeitet. Dr. Gerstenmaier, Mitglied des Politischen Ausschusses des Europarates, gab gestern bekannt, daß der Plan in Bonn eingetroffen sei. Er betonte, daß bei einigem Verständnis der Saarregierung dieser Dreistufen-Plan der deutschen Forderung nach voller politischer Freiheit an der Saar gerecht werden könne.

Der Dreistufenplan gliedert sich in die Zeit bis zum Beginn der Kampagne für die Volksabstimmung, in die Zeit während der Kampagne und der Volksabstimmung und die Zeit nach Inkrafttreten des europäischen Statuts.

Gerstenmaier bezeichnete die erste Etappe als die wichtigste für die Bundesrepublik und betonte, es bestehe keine Meinungsverschiedenheit darüber, daß eine Volksabstimmung stattfinden müsse. Dr. Gerstenmaier teilte mit, daß in jeder Etappe besondere Maßnahmen erfolgen sollen, um die politischen Grundfreiheiten an der Saar zu garantieren, doch gab er keine näheren Einzelheiten bekannt.

Der Dreistufenplan soll am 19. März vom Hauptausschuß des Europarates in London beraten und am 20. Mai dem Plenum des Europarates zusammen mit der kürzlich in Paris erarbeiteten letzten Fassung der Naters-Resolution zur Lösung der Saarfrage vorgelegt werden.

Dr. Gerstenmaier erklärte außerdem, daß die deutsch-französischen Saarverhandlungen durch die Besprechungen des Bundeskanzlers in Paris zu Beginn dieser Woche in ein neues Stadium getreten seien.

Sollten die zweiseitigen Verhandlungen über einen zumutbaren Zeitraum hinaus ohne Ergebnis bleiben, so würde sich eine Konferenz der sechs Montanunion-Länder, Großbritannien, der USA und der Hohen Behörde der Montanunion mit dem Saarproblem befassen.

Abschließend sprach sich Gerstenmaier dagegen aus, einem Minister der Saarregierung einen Sitz im Ministerrat des Europarates zuzugestehen. Dagegen sollten Vertreter der Saar in den parlamentarischen Körperschaften des Europarates vertreten sein.



SCHÄFFERS NEUIGKEITEN

Im Bundestag unterbreitete Bundesfinanzminister Schäffer (im Bild) den Abgeordneten das Finanzreformprogramm der Bundesregierung.

Hilfe für die Landwirtschaft

Bundestag fordert Agrar-Programm

Regierung soll bis zum 1. Juni einen Plan vorlegen

Bonn. (dpa). Der Bundestag forderte gestern die Bundesregierung auf, spätestens bis zum 1. Juni ein Programm zur Reorganisation des Agrarrechtes und der Agrarwirtschaft vorzulegen. Hauptpunkte dieses Programms sollen eine schnelle Verwirklichung der Flurbereinigung, die Aufstockung der zu kleinen bäuerlichen Betriebe, die Kultivierung des Moor- und Ödlandes, eine stärkere Entwicklung des ländlichen Bauwesens und eine Ausdehnung des Agrarkredites sein, um die Rationalisierung und Mechanisierung in allen Betriebsgrößen voranzutreiben.

Agrarwirtschaftlicher Natur waren auch zwei Gesetzentwürfe über eine Ordnung des Obst- und Gemüsemarktes. Die Entwürfe, die von der SPD-Fraktion und von Agrarwirtschaftlern der Koalition stammen, wurden den Ausschüssen überwiesen.

Beide wollen die Produktion und den Absatz von deutschem Obst und Gemüse durch Schaffung von Absatzorganisationen und Festlegung von Mindest- und Grundpreisen sowie Stützungssätzen sichern.

In seiner nur kurzen Sitzung beschäftigte sich der Bundestag außerdem mit dem von der Besatzungsmacht beschlagnahmten Wohnraum. Bundesfinanzminister Schäffer gab bekannt, daß die amerikanische Besatzungsmacht keine neuen Ansprüche auf Wohnraum in der Bundesrepublik erheben werde. Das Zusammenwohnen von Besatzungsangehörigen und Deutschen in einem Hause würde man im großen und ganzen weiter dulden. Das amerikanische Hauptquartier habe außerdem versichert, daß neue Erleichterungen in der Beschlagnahme von Wohnungen erfolgen und mehr requirierte Wohnungen freigegeben werden sollten.

Schäffer sucht nach neuen Einnahmen

Skepsis über den Zeitpunkt der Steuersenkung — Heraufsetzen der Ergänzungsabgaben?

Bonn. (dpa). Bonner Regierungskreise äußern sich sehr skeptisch zu der Frage, ob der Termin des 1. Oktober zur Senkung der Einkommen- und Körperschaftssteuer eingehalten werden kann. Der zu erwartende Einnahmeausfall für den Bund könne nicht durch Anleihen gedeckt werden. Deshalb werde der Bundesfinanzminister wahrscheinlich vorschlagen müssen, die Ausgaben des Jahres 1954 um 150 Millionen Mark zu senken. Sollte dies nicht möglich sein, so könnte ein Heraufsetzen der Ergänzungsabgabe ins Auge gefaßt werden, die zunächst mit 2,5 Prozent des Aufkommens an Einkommen- und Körperschaftssteuern angekündigt worden ist.

Falls die Tarife zum 1. Oktober gesenkt werden könnten, werde vermutlich für die Körperschaftssteuer 1954 ein Mischtarif eingeführt, der sich aus einem Satz von drei Viertel des alten und einem Viertel des neuen Tarifs zusammensetze und 46,25 Prozent betragen werde.

Regierungskreise bestätigten, daß der von Minister Schäffer angegebene Steuerausfall infolge der Reform von etwa 2,3 Milliarden Mark bereits alle Mehreinnahmen durch die Ergängungsabgabe (270 Millionen Mark jährlich), die Umsatzsteuererhöhung für den Großhandel (150 Millionen Mark jährlich) und den Wegfall kleinerer Steuervergünstigungen berücksichtige. Nach der Streichung der Vergünstigungen könnten Bund und Länder vom nächsten Jahr an mit zusätzlichen Einnahmen von etwa 500 Millionen Mark rechnen, so daß der tatsächliche Steuerausfall nur noch 1,8 Millionen Mark betragen werde.

Die Senkung der Tarife

Bonner Regierungskreise verweisen darauf, daß in den Einkommengruppen, in denen die Steuersenkung relativ niedrig erscheint, auch die Steuerlast sehr niedrig liegt. So beträgt zum Beispiel in der Steuerklasse III/I (Verheiratete mit einem Kind) bei einem Jahresbruttolohn von 6000 Mark (einschließlich Sonderausgaben und Werbungskosten) die Steuersenkung sieben Prozent, die verbleibende Steuerbelastung 6,4 Prozent des Einkommens und damit die Steuerschuld 388 Mark im Jahr. In der gleichen Steuerklasse soll künftig ein Jahreseinkommen von 20 000 Mark mit 23,3 Prozent besteuert werden (Steuersenkung 19,1 Prozent).

Mehr steuerfreie Einkommen

Durch die mit der Steuerreform vorgesehenen Freibeträge erhöhen sich auch die steuerfreien Einkommen. So beginnt die Steuerpflicht in der Steuerklasse I (Ledige) erst oberhalb eines Bruttolohnes von 1836 Mark, in der Steuerklasse II (Verheiratete) bei 2736 Mark, in der Steuerklasse III/1 (Verheiratete mit einem Kind) bei 3486 Mark, in der Steuerklasse III/2 (Verheiratete mit zwei Kindern) bei 4186 Mark.

Flugzeug beschossen

Waldmünchen. (dpa) Über dem deutsch-tschechoslowakischen Grenzgebiet im Bayerischen Wald wurde gestern nachmittag ein Flugzeug über deutschem Gebiet von einer kleineren Maschine angegriffen und mit Bordwaffen beschossen. Es wird vermutet, daß der Angreifer ein tschechoslowakisches Jagdflugzeug war, das sich einwandfrei über deutschem Gebiet befand.

Während das angreifende Flugzeug kurz nach dem Zwischenfall in die Tschechoslowakei abdrehte, setzte die angegriffene Maschine ihren Flug in südlicher Richtung fort. Bei ihr befand sich noch ein anderes Flugzeug. Der Zwischenfall ereignete sich in der Nähe von Waldmünchen.

US-Army gegen McCarthy

Washington. (INS) Die amerikanische Armee beschuldigt den Berater Senator McCarthys, Roy Cohn, er versuche, besondere Vergünstigungen für seinen als Rekrut eingezogenen ehemaligen Mitarbeiter im McCarthy-Ausschuß, David Shine, durchzusetzen. Cohn erklärte nach dem Bericht der Armee, Heeresminister Stevens würde „erledigt" sein, wenn Shine nach Übersee versetzt werden sollte.

Der republikanische Senator Potter forderte gestern die Entlassung Roy Cohns für den Fall, daß die Beschuldigungen der amerikanischen Armee auf Wahrheit beruhten. Senator Potter betonte, er habe sofort eine geschlossene Sitzung des Ausschusses verlangt.

Belgien ratifizierte

Brüssel. (Korr.) Der belgische Senat stimmte gestern dem Gesetz über die Ratifizierung des EVG-Vertrages mit 125 gegen 40 Stimmen bei zwei Enthaltungen zu. Damit ist die parlamentarische Behandlung des EVG-Vertrages im dritten der sechs EVG-Staaten abgeschlossen. Holland und die Bundesrepublik haben den Vertrag bereits ratifiziert. Das Parlament von Luxemburg wird in Kürze über den EVG-Vertrag abstimmen. In Italien wird Ministerpräsident Scelba den EVG-Ratifizierungsentwurf voraussichtlich Ende März dem Parlament zuleiten. In Frankreich ist die Situation noch ungeklärt.

Zehn Todesurteile in Marokko

Detroit gedenkt des 17. Juni — Hausratshilfe für 75jährige

Das Militärgericht der marokkanischen Stadt Fez verurteilte zehn Angeklagte wegen Teilnahme an Attentaten und Brandstiftungen zum Tode.

Die USA-Stadt Detroit plant große Demonstrationen zu Ehren der Teilnehmer an dem Aufstand vom 17. Juni in der deutschen Sowjetzone.

Der Kontrollausschuß des Bundesausgleichsamts wird sich am 5. April mit einem Vorschlag befassen, Leuten über 75 Jahren bereits vom 1. April an die zweite Rate der Hausratshilfe auszuzahlen.

Der ehemalige Ministerialdirigent Jacobi, Präsident der Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe, hat sein Mandat als Abgeordneter der Landschaftsversammlung niedergelegt.

Ministerialdirektor Dr. Pfeiffer vom Bonner Auswärtigen Amt ist zum ständigen Beobachter der Bundesrepublik bei den Vereinten Nationen ernannt worden.

Der Polizeipräsident von Rom ist zurückgetreten, weil er im Sensationsprozeß Montesi mit dem umstrittenen Marchese Montagna in Verbindung gebracht worden war.

Der Oberste Sowjet, das höchste Staatsorgan der Sowjetunion, wird am Sonntag neu gewählt. Infolge der Kräfteverschiebung nach dem Sturz Berijas sind viele bisherige Abgeordnete nicht wieder als Kandidaten aufgestellt worden.

Neuer Gesandter der Bundesrepublik in Uruguay wurde Dr. Werner Schwarz.

Scheich Abdullah, der im August 1953 abgesetzte Ministerpräsident von Kaschmir, bleibt weiter in Haft.

Ausgetreten aus der Fraktion der französischen Bauernpartei sind elf Abgeordnete. Unter den Ausgeschiedenen befindet sich der Justizminister Ribeyre.

Lady Pethick-Lawrence, die Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht in Großbritannien, ist im Alter von 86 Jahren gestorben.

Der Bundesrat wird wahrscheinlich am 19. März den Nachfolger für Höpker-Aschoff wählen. Man nimmt an, daß die Wahl auf den Präsidenten des Oberlandesgerichts München, Dr. Wintrich, fällt.

Generalmajor Oliver, der neue britische Kommandant in Westberlin, ist gestern in seinem neuen Wirkungskreis eingetroffen.

Neue Abwehrmittel gegen die bakteriologische Kriegführung wird Großbritannien im Laufe dieses Jahres im Gebiet der Bahama-Inseln erproben.

Der USA-Senator Kefauver bemängelte in Washington, daß lediglich die General Motors alle Panzer für die amerikanische Armee baue.

Der Direktor des Gefängnisses von Palermo ist wegen zahlreicher mysteriöser Vergiftungen von Strafgefangenen seines Postens enthoben worden.

In Kombodscha wurde der Ausnahmezustand verhängt, um den Desertionen aus der Armee zu begegnen.



„U 505" FÜR MUSEUM

Das ehemalige deutsche Unterseeboot „U 505", das von den Amerikanern 1944 gekapert wurde, ist jetzt auf dem Wege nach Chikago, wo es einem Museum übergeben wird. Unser Bild aus dem Jahre 1944 zeigt amerikanische Marinesoldaten an Deck des aufgetauchten U-Bootes.

Goldene Ehrenmedaille für Adenauer

Galadiner des griechischen Königs für den Bundeskanzler

Athen. (Korr.) Der Stadtrat von Athen ehrte Bundeskanzler Dr. Adenauer in einer Festsitzung mit der Verleihung der goldenen Ehrenmedaille der Stadt Athen. Die Auszeichnung ist bisher nur selten, und zwar an Staatsoberhäupter und Kirchenfürsten, verliehen worden. Das griechische Königspaar, der türkische Staatspräsident Bajar und Präsident Eisenhower haben vor Dr. Adeauer die Auszeichnung erhalten.

Bei dem glanzvollen Diner, das das griechische Königspaar am Donnerstagabend zu Ehren des Bundeskanzlers im königlichen Stadtschloß gab, beherrschten große Abendanzüge mit Orden, Uniformen und Abendkleider das Bild. Zu den Gästen gehörten neben Mitgliedern der griechischen Königsfamilie Ministerpräsident Papagos, Außenminister Stefanopulos, der Minister für Wirtschaftsplanung Markezinis und Prinz Ernst August von Hannover.

Das Diner dauerte bis Mitternacht. Der Bundeskanzler saß zur Linken der griechischen Königin Friederike. Ihr rechter Tischherr war ihr Bruder, Prinz Georg. Lotte Adenauer saß zwischen Ministerpräsident Papagos und Parlamentspräsident Rodopulos. Der König trug an seinem Frack die ihm verliehene höchste deutsche Auszeichnung.

Volles Einverständnis

Nach den Unterredungen Dr. Adenauers mit führenden griechischen Staatsmännern wurde gestern eine gemeinsame Mitteilung herausgegeben, in der festgestellt wird, daß Griechenland und die Bundesrepublik zu vollem Einverständnis über die Bemühungen gekommen seien, die zur Organisation und zur Verstärkung der Sicherheit in Europa und in der freien Welt erforderlich sind. Deutsch-griechische Besprechungen über ein Kulturabkommen werden angekündigt.

USA-Stützpunkte in Abessinien

Als Ergänzung der britischen Militärbasen in Kenia

New York. (Reuter) Unterrichtete Kreise der UNO erwarten, daß die USA und Abessinien einen Vertrag über die Errichtung amerikanischer Luft- und Flottenstützpunkte in Abessinien und Eritrea schließen werden. Der Vertrag werde wahrscheinlich im Mai unterzeichnet werden, wenn Kaiser Haile Selassie von Abessinien auf Einladung des Präsidenten Eisenhowers nach den USA komme.

USA-Stützpunkte auf abessinischem Gebiet würden die Kette von Militärbasen vervollständigen, die von Nordafrika über die Türkei bis Pakistan reicht. Die amerikanischen Stützpunkte in Abessinien würden außerdem die britischen Militärbasen in Kenia ergänzen. Großbritannien hat in Kenia umfangreiche militärische Anlagen errichtet, die als Ersatz für die britischen Stützpunkte in der Suezkanalzone dienen sollen, wenn die Briten die Kanalzone eines Tages räumen.

Die USA begannen Verhandlungen mit Abessinien bereits im vergangenen Jahr. Im Mai 1953 war in Washington ein Vertrag abgeschlossen worden, der Abessinien amerikanische Militärhilfe sicherte und die Entsendung abessinischer Offiziere zur Ausbildung nach den USA vorsah.

Wie wird das Wetter?

Zunehmend bewölkt



Von Osten dringt kühlere Luft nach Nordrhein-Westfalen vor.

Vorhersage für Sonnabend: Bei mäßigen, zeitweise lebhaften Winden aus östlichen Richtungen in den Frühstunden schlechtsichtig. Tagsüber heiter bis wolkig. Noch keine nennenswerten Niederschläge. Etwas kühler. Höchsttemperaturen zwischen fünf und zehn Grad.

Weitere Aussichten: Nachts und in den Frühstunden teilweise neblig. Tagsüber stärkere Bewölkung und örtlich geringfügiger Sprühregen. Kühler als an den vergangenen Tagen.

Wilde Ehen

H. D. Der durch das Personenstandsgesetz seit 1876 in ganz Deutschland bestehende Zwang zur Zivilehe hat seinen Ursprung in der auf die Entrechtung der Kirche gerichteten Säkularisationspolitik Bismarcks. Im Bürgerlichen Gesetzbuch wurde trotz des Widerstandes aus katholischen und konservativ-protestantischen Kreisen diese Regelung beibehalten. Auch die aus der Kulturkampfzeit stammende diffamierende Bestimmung blieb bestehen, die unter Strafandrohung gegen die Geistlichen eine kirchliche Trauung vor der standesamtlichen Eheschließung verbot. Dieser Paragraph, der unter den derzeitigen Lebensverhältnissen manche Ehewillige in Gewissensnöte und Konflikte mit ihrer Kirche gebracht hat, soll jetzt wegen seines diskriminierenden Charakters fallen. Ein dem Bundesrat zugegangener Gesetzentwurf soll die Voraussetzung schaffen, daß die sakramentale Eheschließung auch ohne vorheriges Eingehen einer Zivilehe erfolgen kann. Durch die Beseitigung einer reaktionären Vorschrift würde das demokratische Gebot der Gewissensfreiheit erfüllt und die freie Betätigung der religiösen Gesinnung geschützt. Das war der Sinn des Gesetzes.

Eine ohne sakramentale Weihe eingegangene Ehegemeinschaft hat für die katholische Kirche lediglich die Bedeutung eines Konkubinats. Ebenso verhält es sich mit dem Zusammenleben jener etwa zweihunderttausend männlicher und weiblicher Partner, die auf eine echte Ehe bisher verzichteten, um nicht finanzielle Ansprüche an den Staat (Pensionen, Renten) einzubüßen, andererseits aber wegen der geltenden Bestimmungen auch kirchlich nicht getraut werden konnten. Aus Gründen der Existenzsicherung ist ein großer Teil dieser „Onkel-Ehen" zustande gekommen. Die Kirche war bei aller Unerbittlichkeit in der Verkündigung der sittlichen Forderung stets dafür eingetreten, daß die Befolgung der Gebote Gottes nicht nur unter heroischen Anstrengungen möglich bleibt. Aus diesem Grund haben die Bischöfe in Österreich, wo die Verhältnisse ähnlich wie in Deutschland liegen, die Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich falls der Staat seine ehefeindlichen Rentengesetze nicht ändern sollte, gezwungen sehen würden, dazu beizutragen, daß solche hauptsächlich von Kriegerwitwen eingegangenen eheähnlichen Verhältnisse auch trotz des noch aus der nationalsozialistischen Zeit stammenden Verbotes durch den Segen des Priesters und den Willen der Beteiligten ohne vorausgegangene Ziviltrauung in eine echte, vor Gott und der Kirche geschlossene Ehe umgewandelt würden.

Solche Konfliktmöglichkeiten könnten für deutsche Verhältnisse durch den Entwurf des neuen Ehegesetzes beseitigt werden. Der sittenwidrige Charakter der wilden Ehen würde dann vom Seelischen und Religiösen her bereinigt und der Familie ein neuer innerer Halt gegeben werden. Die demoralisierende Wirkung der „Onkel-Ehen" auf die in solchen Familien aufwachsende Jugend könnte damit eingedämmt werden.

Mit der kirchlichen Trauung solcher unechter Ehen wäre aber nur die eine Seite des Problems gelöst. Die zivilrechtliche Ordnung solcher Verbindungen kann nur durch die Eheschließung auf dem Standesamt erfolgen. Eine von liberalen und sozialistischen Kreisen gefürchtete Gefährdung der obligatorischen Zivilehe besteht nicht. Die katholische Kirche, die im Konkordat die Zivilehe anerkannt hat, wird auch weiter von ihren Gläubigen die Befolgung der zivileherechtlichen Bestimmungen und ihre Geltungmachung verlangen, damit sie nicht der bürgerlichen Rechtswohltaten für die Gatten und Kinder verlustig gehen. Die Verdächtigungen und Sorgen, mit denen von bestimmter Seite dem neuen Gesetzentwurf begegnet wird, sind abwegig. Die obligatorische Zivilehe wird um so besser gesichert, je eher durch eine gerechte Versorgungsgesetzgebung die materiellen Umstände, die zu den wilden Ehen geführt haben, beseitigt werden.

Deutscher Atomforscher heimgekehrt

1933 emigrierte Prof. Friedrich Paneh nach England — Jetzt am Max-Planck-Institut in Mainz

Westdeutschland steht im Begriff, die Arbeit an der Atomenergieforschung aufzunehmen. In absehbarer Zeit wird es die Mittel und das Wissen besitzen, Atombomben herzustellen — wenn es dazu die Genehmigung bekommt. Die Regierung Adenauer erwägt die Errichtung eines Atomreaktors in München. In Heidelberg besitzt Westdeutschland bereits ein Zyklotron, eine Maschine zur Atomspaltung. Und im Rahmen der Auslandshilfe liefert Amerika die modernsten wissenschaftlichen Instrumente an deutsche Universitäten und an die Max-Planck-Gesellschaft. Diese besitzt u. a. ein Institut für Atomphysik und Kernchemie.

Diplomatische Beobachter sind der Ansicht, daß in Westdeutschland ein wichtiger Stützpunkt auf dem Gebiete der Atomenergieforschung entstehen wird.

Mit Dr. Klaus Fuchs geflohen

Einer der führenden westdeutschen Atomwissenschaftler ist Professor Friedrich Paneth. 1933 suchte er vor Hitler in England Zuflucht, zusammen mit Dr. Klaus Fuchs, dem Atomspion, der 1950 in London zu 14 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Professor Paneth arbeitete während des Krieges als Mitglied der britisch-kanadischen Forschergruppe an der Atombombe mit. Nach dem Kriege erhielt er einen Posten an der britischen Atomforschungsstation Harwell. Vor zwei Monaten ist er nach Deutschland zurückgekehrt. Unser Mitarbeiter Jan Colvin schreibt uns: Ich traf den 66jährigen Professor im Max-Planck-Institut für Chemie in Mainz. Es wird gerade auf dem Gelände der Mainzer Universität eingerichtet. Auf den Fluren stehen noch unausgepackte Kisten mit Instrumenten, von Amerika gestiftet.

Warum Paneth England verließ

Angesichts der Beunruhigung, die in England dadurch entstanden ist, daß einige Atomwissenschaftler von dort ins Ausland gegangen sind, fragte ich Prof. Paneth: „Warum haben Sie Großbritannien verlassen?" „Das ist ein ganz einfacher Grund", antwortete der Gelehrte. „Ich habe an der Universität Durham, wo ich den Lehrstuhl für Chemie innehatte, die Altersgrenze erreicht. Sie liegt dort bei 65 Jahren." Ob er nicht Bedingungen oder Verpflichtungen habe unterschreiben müssen, als er Großbritannien verließ, war meine weitere Frage. „Nicht die geringste. Sie brauchen aber nicht zu befürchten, daß ich irgendwelche Geheimnisse weiß, die ich ausplaudern könnte. Was ich weiß, ist Allgemeingut der Wissenschaft, und ich glaube, die Russen könnten mir noch allerlei über Atomwissenschaft beibringen."

Auf höchster Ebene?

„Unsere Pläne? Ich weiß, die Regierung plant die Errichtung eines Atommeilers in München. In Heidelberg ist, glaube ich, ein Zyklotron. Die Max-Planck-Gesellschaft befaßt sich auch mit der Atomforschung, doch nur als einer ihrer vielen wissenschaftlichen Betätigungszweige." Dieser jüngsten Entwicklung sind, wie ich erfahre, lange Erörterungen zwischen den Briten und Amerikanern vorausgegangen. Man könnte vielleicht der Ansicht sein, daß es sich hier nur um ein Teilgebiet des friedlichen Wiederaufbaus in Deutschland handelt. Doch dieser Ansicht kann ich mich nicht ganz anschließen. Ich glaube vielmehr, daß „das Recht der Deutschen zur Aufnahme der Atomforschung" auf höchster Ebene zwischen Downing-Street und dem Weißen Hause in Washington erörtert worden ist.

In Atom-Wolke geraten

Washington. (INS) **Über 250 Personen waren während der letzten amerikanischen Atomversuche auf den Marshall-Inseln unvorhergesehen radioaktiver Bestrahlung ausgesetzt, gab die USA-Atomenergiekommission in Washington bekannt Die Betroffenen befänden sich wohlauf.**

Am 1. März fand im pazifischen Versuchsgelände der erste einer Reihe von Atomversuchen statt. Als Vorsichtsmaßnahme wurden 28 Amerikaner und 236 eingeborene Bewohner von Atollen im Versuchsgebiet vorsorglich auf die 160 Kilometer entfernte Kwajalein-Insel gebracht. Trotzdem waren sie Strahlungen ausgesetzt, über die der Bericht jedoch keine Einzelheiten bekanntgibt. Es wird vermutet, daß eine Wolke radioaktiver Stoffe über der Insel niedergegangen ist.

Kontrollrats-Ehegesetz wird überprüft

Seebohm kündigt „Lichthupe" an — Keine Hilfe für ältere Angestellte

Bonn. (dpa) **Die Bundesregierung ist der Auffassung, daß das vom alliierten Kontrollrat erlassene Ehegesetz überprüft werden müsse, Bundesjustizminister Neumayer erklärte gestern im Bundestag, die Bundesregierung werde einen entsprechenden Gesetzenwurf vorlegen. Neumayer erinnerte an die Auffassung der Bundesregierung, daß eine Scheidung auf Antrag des schuldigen Teils gegen den Willen des unschuldigen Ehepartners nicht mehr möglich sein sollte.**

Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm kündigte an, daß in kürzester Zeit für die Einführung einer „Lichthupe" gesorgt werde. Die Lichthupe sendet kurze Lichtblitze zu dem zu überholenden Fahrzeug, die dessen Fahrer, auch am Tage, im Rückblickspiegel sieht. Die Lichthupe sei sehr viel billiger als andere Überholgeräte.

75 000 Angestellte, die über 45 Jahre alt sind, sind noch arbeitslos. Dies teilte Staatssekretär Sauerborn vom Bundesarbeitsministerium mit. Steuervergünstigung für die Einstellung älterer Angestellter sind von den Ländern abgelehnt worden. Maßnahmen, wie sie für die Einstellung von Schwerkriegsbeschädigten eingeführt wurden, kommen für die älteren Angestellten nicht in Frage.

Genaue Prüfung in Friedland

Friedland. (dpa) Von den zehn Erwachsenen, die am Donnerstag zusammen mit einem Kindertransport im Lager Friedland eintrafen, sind bisher nur drei als Heimkehrer anerkannt worden. Der aus Österreich zurückgekehrte und die vier aus Frankreich eingetroffenen Personen werden vermutlich als Rückkehrer anerkannt. Die beiden angeblichen Heimkehrer aus Polen sind nach den bisherigen Ermittlungen der Lagerleitung Schwindler. Einer von ihnen stammt aus der Sowjetzone und wurde der Polizeistation Friedland übergeben. Der andere ist ein schwer nervenkranker Mann, der zur Zeit im Lagerlazarett behandelt wird. Seine Herkunft ist noch unbekannt.

Tagung der Berufssoldaten

Bonn. (dpa) In Bonn begann gestern die Vertreterversammlung des Verbandes deutscher Soldaten (VdS). Bundestagspräsident Dr. Ehlers erklärte, daß die deutschen Soldaten einen Anspruch auf die gleiche Achtung und den gleichen Respekt hätten, wie die Soldaten anderer Länder. Der Sicherheitsbeauftragte Theodor Blank vertrat die Ansicht, daß die deutsche Jugend bereit sei, wieder Soldat zu werden. Dr. Dehler bezeichnete es als nationale Not, daß der Marschallstab des Generalfeldmarschalls von Brauchitsch in fremde Hände gelangen konnte.

Nil-Töchter wollen wählen

Ägyptische Frauenrechtlerin telegraphiert an Präsident Nagib

Kairo. (Reuter) **Die ägyptische Frauenrechtlerin und Vorsitzende der Partei Bint en-Nil (Töchter des Nils) Dr. Doria Schafik, erklärt in einem Telegramm an Präsident Nagib, sie erkenne niemals eine verfassunggebende Versammlung an, an der die ägyptische Frau nicht beteiligt sei. Sie fordert eine Vertretung der Frauen in der geplanten verfassunggebenden Versammlung.**

Der stellvertretende ägptische Ministerpräsident Nasser hatte mitgeteilt, daß den Frauen keine Beteiligung an den Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung erlaubt sein werde.

Der ehemalige Führer der aufgelösten Moslem-Bruderschaft, Hassan el Hodeibi, hat den ägyptischen Staatsrat, das oberste Gericht des Landes, ersucht, das Verbot der Bruderschaft wieder aufzuheben. Die Bruderschaft war im Januar aufgelöst worden.

Nagib forderte die ägyptischen Studenten gestern anläßlich der Wiedereröffnung der Universitäten zur Mäßigung auf. Die Universitäten waren Ende Februar nach Zwischenfällen zwischen demonstrierenden Studenten und der Polizei geschlossen worden.

Wagners Witwe abgewiesen

Berlin. (dpa) Die 5. Kammer des Berliner Verwaltungsgerichts wies gestern die Klage der Witwe des ehemaligen NS-Gauleiters und Oberpräsidenten von Ober- und Niederschlesien, Josef Wagner, gegen die Berliner Senatsverwaltung für Inneres ab. Frau Maria Wagner forderte, entsprechend der letzten Stellung ihres Mannes, die Witwenbezüge eines Staatssekretärs. Zur Zeit erhält sie die Bezüge einer Lehrerswitwe. Das Gericht sah es als erwiesen an, daß für die Karriere Wagners seine enge Verbindung zur NSDAP ausschlaggebend gewesen sei. Daß er sich später gegen das NS-Regime gewandt habe und auf Grund der Widerstandstätigkeit sein Leben lassen mußte, könne daher nicht genügend berücksichtigt werden. Im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 20. Juli 1944 wurde Wagner verhaftet und im April 1945 von der SS ohne vorhergehendes Gerichtsverfahren erschossen.

Polen wirbt um Paris

„Im Kampf gegen die Remilitarisierung Deutschlands solidarisch"

Warschau. (PAP) **Der polnische Staatspräsident Bierut fordert die Stärkung der französisch-polnischen Freundschaft auf der Grundlage gemeinsamen Vorgehens gegen die „Wiedergeburt des deutschen Imperialismus" und zur „Verteidigung des Friedens und der Sicherheit in Europa". Der Appetit der revanchelüsternen Politiker in Bonn richte sich sowohl auf polnisches als auch auf französisches Gebiet. Die polnische Nation fühlt sich mit den patriotischen Kräften Frankreichs im Kampf gegen die Remilitarisierung Deutschlands solidarisch.**

Bierut nannte die letzten fünf Jahre seit dem ersten kommunistischen Parteikongreß eine hochbedeutsame Periode in der Geschichte Polens. In dieser Zeit habe sich Polen von einem Agrarstaat zu einem Industriestaat entwickelt. Besonders groß sei der Fortschritt in den „wiedergewonnenen Gebieten" im Westen gewesen, wo die Industrie nach dem Kriege nahezu vollkommen zerstört war. Die Produktion sei dort inzwischen auf das Vierfache des Standes von 1947 gesteigert worden. Die Zahl der nicht in der Landwirtschaft Beschäftigten sei seit 1948 in Polen von 3,5 auf sechs Millionen gestiegen.

Molotow für Konzessionen

Moskau. (TASS) Der sowjetische Außenminister Molotow regt eine weitere Erörterung seines Planes für die kollektive Sicherheit in Europa an. Er gab zu verstehen, daß die Sowjetunion zu Konzessionen in gewissen Punkten dieses Planes bereit sein könnte, gegen die von den Westmächten Einwände erhoben wurden.

Gedenkfeier der Papstkrönung

Zahllose Glückwunschbotschaften für Papst Pius XII.

Rom. (Korr.) **In den katholischen Kirchen Roms und der ganzen Welt wurde gestern der fünfzehnte Jahrestag der Papstkrönung Papst Pius XII. gefeiert. In der Sixtinischen Kapelle zelebrierte Kardinal Masella eine Pontifikalmesse, an der Kardinäle, Patriarchen, Erzbischöfe, Ordensgeneräle und das Diplomatische Korps teilnahmen.**

In zahllosen Glückwunschbotschaften sind dem Papst zu seinem Jubiläum Wünsche für eine baldige Genesung ausgesprochen worden. In der nächsten Umgebung des Papstes hofft man, daß sich sein Gesundheitszustand weiter bessert, so daß Ende April die drei Konsistorien, ein geheimes, ein öffentliches und ein halböffentliches, für drei Heiligsprechungen leiten kann. Unter anderem ist auch die Heiligsprechung des Papstes Pius X. vorgesehen. Sollte Papst Pius XII. bis zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht genügend wiederhergestellt sein, müßten die Konsistorien aufgeschoben werden.

„Schirm der Höchstpreise"

Luxemburg. (Korr.) Die Mehrheit des beratenden Ausschusses der Produzenten, Verbraucher und Arbeitnehmer in der Montanunion hat sich gestern nach zweitägigen Beratungen in Luxemburg auf den Standpunkt gestellt, daß die Lage auf dem Kohlenmarkt zwar grundsätzlich eine Freigabe der Kohlenpreise nach dem 1. April erlaube, daß aber aus praktischen Gründen bis zur Lösung einer Reihe dringlicher Probleme auf dem Kohlenmarkt der Schirm der Höchstpreise aufgespannt bleiben sollte.

Die Liebe der Diana von Stjärnö

ROMAN VON BIRGIT SPARRE

COPYRIGHT BY DONAU-VERLAG, WIEN-MÜNCHEN

(33)

„Nimm die Lilien, Cocco, reich sie der Mademoiselle", kommandierte Juan. Cocco entledigte sich seiner Verpflichtung mit tiefernstem Gesicht. Dann trat er diskret zurück und begab sich zur Gartenpforte, wo er auf seinen Herrn wartete.

„Ich wußte, daß Sie diese Blumen besonders lieben", sagte Juan. „Ich glaube, ich weiß alles von Ihnen."

Diana hielt die weiße Pracht entzückt in ihren Armen.

„Alles?" wiederholte sie und stockte. „Aber wissen Sie auch, daß ich verlobt bin?"

Er lächelte nur statt einer Antwort, und Diana wurde sich nicht klar, ob er sie verstanden hatte oder nicht. Es war ihr auch gleichgültig. Die Verlobung mit Gilbert verlor noch mehr an Gewicht, und deshalb hatte sie auch so einfach davon sprechen können.

„Wo ist Mathilde?" fragte er plötzlich; und dann ohne Zusammenhang: „Morgen verlasse ich Monaco."

„Meine Tante kommt gleich", gab Diana flüchtige Auskunft. „Aber wir bedauern sehr, daß Ihr Besuch so kurz ist."

Juan entzündete eine Zigarette, und Diana legte die Lilien vorsichtig zur Seite.

„Das glauben Sie wohl selbst nur halb, daß die ‚Gaviota' Monaco ohne Sie verläßt."

„Wie meinen Sie das?"

„Ich meine genau das, was ich sage — daß Sie und Ihre Tante einen Monat lang meine Gäste auf der Jacht sind. Ist das nicht ein guter Vorschlag?"

„Er klingt märchenhaft."

„Das wird es, wenn Sie kommen", antwortete er kurz. „Wir müssen nur noch Mathilde gewinnen, aber das wird unschwer glücken." Er lachte. „Ich schwöre Ihnen, daß Sie morgen in einem Monat beide wieder in Monaco sind. Dann ist mein Urlaub zu Ende, und ich trete wieder meinen Dienst in Marokko an."

Bei Mathilde Duclos waren Überredungskünste nicht vonnöten. Während des gemeinsamen Essens in der Villa Duclos wurde der Reiseplan festgelegt, und Kapitän Girón setzte die Abfahrt auf den späten Nachmittag des folgenden Tages fest.

An diesem Nachmittag, als die Schatten schon länger und tiefer wurden und die Hitze nicht mehr so lastend drückte, kam Juan in einem offenen Auto, um Mathilde Duclos und Diana abzuholen. Neben dem Chauffeur saß Cocco mit einem roten Fez auf dem schwarzen Kraushaar. Er nahm sich gleich aller Koffer an, hob sie mit seinen überraschend kräftigen kurzen Armen und schnürte sie auf dem Gepäckhalter fest. In rascher Fahrt fuhr das Auto durch Monacos schmale und steile Straßen hinunter zum Hafen. Diana saß still auf dem Rücksitz, und in ihren Augen lag ein Ausdruck von Verwunderung und Warten. Sie fühlte, daß sie ihrem alten Leben entfloh und eine neue, bisher unbekannte Schicksalsmacht dieser Fahrt die Richtung wies.

Auf der „Gaviota" begrüßte sie ein kleiner, sehr aufrechter, weißhaariger Herr mit einem kurz gestutzten Schnurrbart und lebhaften Augen. Juan stellte ihn als seinen besten Freund vor, Oberst Henri Eugène.

„Ein vorzüglicher Saharakenner. Gleich unentbehrlich für Frankreich wie für die ‚Gaviota'..."

Oberst Eugène übernahm die Vorstellung der weiteren Gäste der „Gaviota", die im Speisezimmer versammelt waren und warteten. Einige Engländer und Italiener mit ihren Frauen, Namen, die Diana schon gehört hatte; die Tänzerin Angelita, dann Juans Schwester und einen spanischen Leutnant Ramon Rivas, den Eugène als einen bedeutenden Diplomaten vorstellte, „... er hat es bisher noch immer fertiggebracht, neben Señorita Girón zu sitzen, aber Carmen ist verdächtig, ihm dabei zu helfen!", sowie den Kapitän des Schiffes, Antonio Ronca aus Almeria, einen gutmütigen, korpulenten Herrn. Diana ließ den Schwall der Worte über sich ergehen, während Mathilde Duclos die Konversation übernahm, nur Juans Schwester betrachtete sie genauer, eine junge, schöne, schwarzhaarige Frau, und die Tänzerin Angelita, die sich gleich auf eine sehr freundliche Weise ihrer annahm.

„Je vous la confie pour les premiers instants", sagte Juan, der bisher an ihrer Seite gestanden hatte. Dann wandte er sich an Oberst Eugène. „Du hast bei der Vorstellung König Miram vergessen."

„König Miram", rief Oberst Eugène, „begrüße deine neuen Gäste!"

Im Hintergrund, auf einer kleinen Erhöhung, stand ein breites, mit Fellen überladenes Ruhebett. Dort bewegte sich nun ein Körper, den Diana bisher für ein Fell gehalten hatte, und erhob sich. Sie sah einen jungen, gleichwohl ausgewachsenen Geparden, der den Kopf schüttelte und sie aus funkelnden Augen anblickte. Angelita beruhigte sie.

„Er liegt an einer sicheren Kette!"

Der Gepard knurrte, gähnte und streckte sich gleich darauf wieder friedlich in seine Ecke.

„Es war ein Geschenk an Juan", erklärte Angelita.

*

Die „Gaviota" hatte den Hafen verlassen. Die Dämmerung verfloß ins Dunkle, und der Nachthimmel wölbte sich über dem Meer. Das Essen war beendet. Die Gäste bildeten Gruppen. Mathilde Duclos hielt sich mit Diana bei der größten um Oberst Eugène, aber die Tänzerin holte Diana bald fort und setzte sich mit ihr allein an einen Tisch. Sie erzählte mit ihrer etwas rauhen Stimme von dem Schiff, von Kapitän Girón, den sie gekannt hatte, als sie noch nicht „Angelita" hieß, von den Gästen, aber nicht von sich selbst. Diana erfuhr, daß Kapitän Girón den Abschied von der Armee zu nehmen gedachte, sobald ihm die Mittel für den Ankauf eines neuen, vielleicht schönen, aber stärkeren Schiffes zur Verfügung standen, mit dem er Expeditionsreisen zu unternehmen gedachte. Er galt als wissenschaftlich hoch qualifizierter Amateur. Die „Gaviota" hatte den größten Teil seines väterlichen Erbes gekostet, die Fahrt finanzierte mit bedeutenden Summen einer der Engländer, der seine Neigung teilte. Unter den Italienern war ein Kunstmaler, der an der afrikanischen Küste tauchen wollte, um seine Motive am Meeresgrund zu suchen.

Plötzlich brach sie mitten in einem Satz ab und schwieg. Diana stellte keine Frage. Nach einer Weile stand die Tänzerin auf und ging grußlos fort. Diana gesellte sich wieder zu ihrer Tante. Oberst Eugène, der in dieser Gesellschaft offenbar die Aufgabe hatte, für alle da zu sein und die Illusionen einer reinen Vergnügungsreise aufrechtzuerhalten, ging der Tänzerin nach und meldete Juan, daß sie in Marseille die „Gaviota" zu verlassen wünsche.

Juan suchte Angelita in ihrer Kabine, fand sie aber dort nicht, ging über Deck und sah sie wieder hinter der Brücke.

Er trat an ihre Seite.

Das „Warum" ihres plötzlichen Entschlusses stand unausgesprochen zwischen ihnen.

„Es ist sehr kalt geworden unter den Sternen", sagte die Tänzerin schließlich und hüllte sich eng in den Mantel. „Ich friere sehr."

Dann fuhr sie lebhafter fort: „Diese Reise dauert viel zu lange, Juan. Zumindest für mich ist sie ein Luxus, den ich mir schon im Übermaß leiste. Ich verliere die Kontrolle über mich. Ich trinke zuviel und rauche. Und es ist wilde Strahlung an Bord. Wenn ein Pol Strahlung nicht annimmt, erlischt der Gegenpol, Juan. Ich werde an Land gehen und arbeiten. Es gibt sonst nichts auf der Welt."

„Wir waren nicht gut zu Ihnen, Angelita...!"

„Sie alle waren mehr als gut. Mir fehlt die Kraft zur Ruhe. Erinnerst du dich noch des kleinen, häßlichen Mädchens, das ich war, Juan? Und jetzt? Daran ist nichts geschenkt. Ich danke dir für den Versuch, mit mir zu reisen, Juan. Er ist mißglückt. Wenn man an einen Mann denkt, darf einem nicht die Arbeit einfallen. Und mir ist sie vorgestern eingefallen. Sei nicht böse. Nimm dich der kleinen Schwedin an, mir zuliebe. Ich bin für niemanden mehr zu sprechen."

(Fortsetzung folgt)

Also, lachen wir mal

Ein Journalist reiste durch eine kleine südamerikanische Republik. Plötzlich geriet er in eine dortzulande nicht gerade als selten zu bezeichnende Revolution.

Erstaunt erkundigte er sich, was denn diesmal die Ursache sei.

„Ach, wissen Sie", erhielt er zur Antwort, „es sind so viele unter uns, die noch niemals Präsident waren!"

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

119. Jahrgang — Nummer 61

Samstag, den 18. März 195

UNSERE Heimat

32 Gewinne zu 1000 DM

Im Prämiensparen in Westfalen-Lippe

Am 10. März fand die 2. PS-Auslosung des 3. Sparjahres statt. Die Teilnehmerzahl im Sparmonat Februar stellte sich auf 172 621 und überstieg die zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres um 48 Prozent. Es konnten wiederum 32 Gewinne zu DM 1000,— neben zahlreichen weiteren Prämien verlost werden, die wieder viele Gewinner beglückten. Allen Teilnehmern verbleibt die Genugtuung, gleich ob sie mit einer Prämie bedacht sind oder nicht, daß sie nach Jahresfrist „spielend" ein nettes Sümmchen von DM 96,— angesammelt haben, das den mannigfaltigsten Sparzielen dient. Zahlreiche Teilnehmer verbinden das Prämiensparen mit dem neu von den Sparkassen eingeführten Reisesparen. Dies erleichtert die Finanzierung einer Ferienreise und verbilligt sie durch Gewährung eines 5prozentigen Rabattes. Nähere Auskünfte erteilen die öffentlich-rechtlichen Sparkassen in Westfalen und Lippe.

Olper Stadtspiegel

Eine öffentliche Sitzung der Stadtverordneten findet am Donnerstag, dem 18. März, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Tagesordnung umfaßt folgende Punkte: 1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung, 2. III. Nachtragshaushaltsplan, 3. Aufnahme eines inneren Darlehns für den Ausbau von Straßen im Baugebiet Imberg, 4. Aufnahme eines Darlehns der Landesbank für Aufschließungsarbeiten, 5. Festsetzung des Straßenanliegerbeitrages für die verlängerte Bergstraße, 6. Genehmigung über- bezw. außerplanmäßiger Ausgaben, 7. Verschiedenes.

„Wenn Eltern schweigen" lautet der Titel der Industrie-Filmveranstaltung am morgigen Sonntag um 10.30 Uhr im hiesigen Filmtheater.

„Der Arme ist keine Nummer". Ueber die Aufgaben und Ziele des Caritasverbandes sprach am Dienstag im Pfarrheim die Diözesanreferentin des Caritasverbandes, Frau Reichmann, Paderborn. Sie lehnte es entschieden ab, den armen und hilfsbedürftigen Menschen wohlfahrtsmäßig mit einer Nummer oder einem Buchstaben zwischen A und Z zu versehen. Es gehe nicht an, ihn rein schematisch zu unterstützen, denn in erster Linie brauche er wirkliche Liebe. Daher sei es die vornehmste Aufgabe der Caritas, Gaben mit Liebe zu überreichen.

Häusliche Krankenpflege. Das DRK, Ortsverein Olpe, gibt bekannt, daß am 22. März ein Kursus über häusliche Krankenpflege beginnt. Interessenten wollen sich bis zum 19. März beim DRK (Gesundheitsamt, Imbergstraße) melden.

Erleichterung des Fahndungsdienstes. Die Polizei hat in den letzten Tagen einen Fernschreiber erhalten, der eine wesentlich schnellere Durchführung der Fahndungsarbeiten ermöglicht.

Die Glückwünsche der Verwaltung und seiner Kollegen konnte Kreisbaumeister W. Venrath anläßlich seines silbernen Dienstjubiläums entgegennehmen. Insbesondere wurde er durch seine Mitarbeiter auf dem Bauamt geehrt. Dem Jubilar wurden mit den Glückwünschen passende Geschenke überreicht. Seitens der Kreisverwaltung wurde ihm der Dank für seine bisherige Tätigkeit ausgesprochen. Der Jubilar konnte übrigens an seinem Ehrentag zugleich sein 30jähriges Berufsjubiläum feiern. Nachträglich nochmals unsere besten Wünsche!

Zur Olper Jugend sprach im vollbesetzten Schwanensaale Frau Elisabeth Burger über die Entwicklung des jungen Menschen und die Möglichkeiten, seine Anlagen richtig zu nutzen. Die Referentin brachte eine Reihe von einleuchtenden Beispielen. Entschieden lehnte sie es ab, mit der Seele des jungen Menschen zu experimentieren. Anschließend schnitt sie die heikle Frage an, ob eine Freundschaft zwischen einem Jungen und Mädchen bestehen könne. Frau Burger stellte fest, daß allzuoft die Liebe hinzukäme. Dann aber brauche man ein Wissen, das zum Gewissen werde. Auch das Mädchen sollte nicht vergessen, daß es dem Jungen gegenüber zur Ritterlichkeit verpflichtet ist. Für die sich in den meisten Fällen entwickelnde Liebe seien die jungen Menschen noch nicht reif. Man solle einfach Gott im Auge haben, dann werde man sein Ziel schon finden.

„Einer trage des andern Last", so lautet der Titel eines Filmes, der über den Gesundheitsdienst der DAK berichtet. Zur Vorführung dieses Filmes hat die Deutsche Angestellten-Krankenkasse ihre Mitglieder für Dienstag, den 16. März, um 20 Uhr im Hotel „Zum Schwanen" eingeladen. Während des Abends wird im Rahmen der vorbeugenden Gesundheitsbetreuung Dr. Erich Junker über „Gesundes Leben — Kreislauferkrankungen" sprechen.

Totenglocke. Frau Emilie Heer geb. Peifer, wohnhaft Schützenstr. 12, ist am 12. März im fast vollendeten 68. Lebensjahre gestorben. R. i. p.

Stippvisite im neuen Kreishaus

Moderne, zweckmäßige Einrichtung und ein schöner Sitzungssaal

Olpe. Bei einer Stippvisite im neuen Kreishaus (Erweiterungsbau an der Seminarstraße) konnten wir dieser Tage recht erfreuliche Eindrücke gewinnen. In dem neuen Gebäude sind zunächst das Haupt-, Jagd-, Sozial-, Jugend-, Steuer- und Rechnungsamt untergebracht; ferner die Büros von Oberkreisdirektor Zimmermann, Rechtsrat Hundt und Landrat Metten. Ende dieses Monats sollen noch die Kreiskasse, das Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt, sowie das Kreiswohnungsamt dort untergebracht werden.

Im Gegensatz zu dem alten Gebäude an der Westfälischen Straße weist der Neubau alles auf, was man von einem

modernen Behördenhaus

erwartet, ohne daß man bei seiner Ausführung und Ausstattung irgendein Zuviel an „Repräsentation" aufwandte. Man ließ sich vielmehr von dem Gedanken größtmöglicher Einfachheit und Zweckmäßigkeit leiten und nahm vor allem darauf Bedacht, im Interesse der dort Beschäftigten und des Publikums eine „Auflockerung der Amtsatmosphäre" zu erzielen.

In den neuen Räumen ist den einzelnen Ressorts ein wesentlich besseres Arbeiten als bisher möglich. Große Schwingflügel-Verbundfenster, helle Anstriche bzw. Tapeten an den Wänden, geräumige Flure, das breite Treppenhaus, eine neue Telefonanlage, zentral gesteuerte Uhren, saubere Toiletten usw. geben dem Ganzen ein sehr freundliches Gepräge. Die Beschilderungen an den Türen sind übersichtlich, so daß sich jeder leicht zurechtfinden kann. Besonders gelungen ist der Treppenaufgang: Alle Stufen sind für sich so abgerundet und geformt, daß ein bequemes Begehen möglich ist. Dazu kommen elegant geschwungene Geländer, die in Verbindung mit dem übrigen, dekorativ gehaltenen Gitterwerk eine gefällige Leichtigkeit verraten. Beleuchtungskörper und geeignete heimatliche Bilder (u. a. auch aus Ostdeutschland als Brükkenschlag zu unseren Neubürgern) passen sich der Ausgestaltung der Räume trefflich an.

Bei den nur zu einem geringen Teil neu beschafften Einrichtungsgegenständen wurde besonders darauf geachtet, daß die Büromöbel möglichst genormt sind und man direkt vom Arbeitsplatz aus alle notwendigen Akten und Utensilien greifen kann. Dadurch tritt ein wesentliche Zeitersparnis und Erleichterung der Arbeit ein.

Auf unserm Rundgang begleitete uns Kreisoberinspektor Schmidtke, der uns freundlicherweise über alles Wissenswerte unterrichtete. Wir besichtigten auch den noch nicht fertiggestellten

Sitzungssaal,

in dem späterhin die Kreistagssitzungen abgehalten werden, wofür er genügend Raum bietet. Doppelfenster verhindern, daß Straßenlärm die Beratungen stört. Die Beleuchtung ist in die verhältnismäßig niedrige, mit schallschluckenden Platten belegte Decke eingelassen. Der Sitzungssaal, den man in einem normalen Bürogeschoß nicht höher machen konnte und dessen Ausführung sich daher sehr schwierig gestaltete, erhält aber neben der ausreichenden Ventilation noch eine kleine Klimaanlage, welche die Temperaturen im Saale sommers wie winters angenehm regelt. Im Vorraum sind moderne Garderobehalter aus Leichtmetall in ausreichender Zahl und günstiger Anordnung angebracht.

„Die gesamte Erweiterung des Kreishauses entspricht den modernsten Anforderungen", erkärte uns unser Gewährsmann, und wir fanden diese Tatsache auf unserem Rundgang durchaus bestätigt. Unsere etwas kritische Frage, warum

der jetzige Eingang

zum neuen Gebäude so weit draußen, d. h. am äußersten, der Stadt abgewandten Ende des Neubaues in der Seminarstraße liegt, wurde uns dahingehend zufriedenstellend beantwortet, daß ja späterhin dieser Eingang und der Zugang zum Erdgeschoß (vom Hofe her) für das Gesundheitsamt vorgeseehen sind, während der Haupteingang in die Mitte des geplanten Zwischentraktes kommt. Der Haupteingang liegt dann dem Treppenhaus am nächsten und stellt zugleich die unmittelbare Verbindung zum alten Gebäude her. Für die Uebergangszeit mußten wir allerdings den Mangel einer solchen Verbindung bedauern, da nun größere Laufereien unvermeidlich sind und es nicht gerade günstig ist, wenn die Akten bei schlechter Witterung durchs Freie in den Neubau getragen werden. Vielleicht läßt sich in dieser Hinsicht eine vorübergehende provisorische Lösung herbeiführen.

Der ganze Neubau

entspricht den Ausarbeitungen von Kreisbaurat Meinert, der wohl die Wünsche der Verwaltung und des Kreistages in jeder Hinsicht berücksichtigt hat und ein schönes, modernes, zweckmäßiges und lichtes Amtsgebäude entwickelte, das dem Ansehen unseres Kreises und der Kreisstadt Olpe entspricht. Ist später einmal der Zwischentrakt noch vorhanden und der Hof mit entsprechendem Eingang und voraussichtlich auch mit einer Zufahrt und Parkgelegenheit ausgeführt, dann dürfte sich der gesamte Komplex unseres Kreishauses gut präsentieren. — Offen bleibt dabei noch die Frage der dringend notwendigen Verbesserungen des alten Gebäudes, an dem ebenfalls etwas geschehen muß, damit es nicht eines Tages „einstürzt" und dann wirklich zum „Beamtengrab" wird, wie seinerzeit scherzhaft beim Richtfest des Neubaues erwähnt wurde.

rd

Mütterberatungen

Kreis Olpe. In der kommenden Woche finden folgende Mütterberatungen statt: Dienstag um 14.30 Uhr in Altenhof, um 15.30 Uhr in Schönau, um 16.30 Uhr in Elben. — Donnerstag um 15 Uhr in Beukenbeul, um 15.45 Uhr in Listerscheid. — Freitag um 14.30 Uhr in Helden, um 15.45 Uhr in Dünschede, um 16.30 Uhr in Röllecken. Die Beratungen sind jeweils in der Schule; für Röllecken in der Gastwirtschaft Weber.

Neues aus Attendorn

Die Haus- und Straßensammlung für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge übernimmt der Schützenverein. Am Donnerstag trafen sich im „Ratskeller" der örtliche Vorsitzende der Kriegsgräberfürsorge, Rektor Eckermann, und Vertreter der Schützengesellschaft zu einer vorbereitenden Besprechung. Mit Rücksicht auf die Ergebnisse der vergangenen Jahre und die inzwischen durchgeführte Gestaltung des Ehrenfriedhofes dürfte mit einem guten Erfolg der neuen Sammlung zu rechnen sein.

Das Krankenhaus St. Barbara konnte in dieser Woche auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Es wurde seinerzeit durch den großen Opfersinn der Gemeinde errichtet und konnte inzwischen modern ausgestaltet werden. Viele haben in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten Hilfe und Erholung im Krankenhaus gefunden. So hat sich diese Einrichtung für Attendorn und Umgebung sehr segensreich ausgewirkt. Das Haus hat eine ruhige und schöne Lage am Berghang erhalten. Dort findet der Kranke alles, was er für seine Genesung braucht. Möge dem Hause eine weitere glückliche Entwicklung zum Segen der Mitmenschen beschieden sein!

Die Versammlung der Angelsportler findet heute abend im Hotel „Zur Post" statt.

Die Skatfreunde treffen sich heute um 20 Uhr im Café Dingerkus zu einem weiteren Turnier. Anmeldungen sind noch bei Makowiak in der Breitenstraße möglich.

Die Gastwirte von Stadt und Amt Attendorn besprachen in ihrer Jahresversammlung auf Burg Schnellenberg wichtige Fragen des Gaststättengewerbes, wobei sie sich auch mit dem Jugendschutzgesetz befaßten. Zum 1. Vorsitzenden des Wirtevereins wurde Willy Heupel gewählt, nachdem der bisherige Vorsitzende A. Fenne um Entlastung gebeten hatte. 2. Vorsitzender ist Peter Teipel (Dünschede), Kassierer Karl Heimes und Beisitzer Otto Klewes, sowie Norbert Bilsing (Burg Schnellenberg). Zum Ehrenmitglied wurde der frühere Wirt im Talsperrenhotel Alfred Weber ernannt. Gleichzeitig wurde er für seine 60jährigen Verdienste um das Gaststättengewerbe geehrt. — Frl. Boeckmann von der Geschäftsführung des Gaststätten- und Hotelgewerbes griff in ihren Ausführungen aktuelle Probleme des Gewerbes auf. Als erfreulich wurde das Volksfestabkommen der GEMA bezeichnet, wonach künftig beim Karneval nur noch die Hälfte der Gebühren zu zahlen ist. Klagen über eine Nichteinhaltung des Jugendschutzgesetzes wiesen die Wirte scharf zurück, nicht ohne darauf hinzuweisen, daß die Jugendlichen Alkohol überall in jeder Menge und noch weitaus billiger als in den Gaststätten erhalten könnten. Sie selbst wollten nach wie vor scharf darauf achten, daß das Jugendschutzgesetz gewissenhaft befolgt werde.

Kind lief vor Pkw. Auf der Kölner Straße, in Höhe der Kurve bei Muhr & Bender, lief ein Kind vor einen Pkw. Ob das Kind verletzt wurde, konnte nicht festgestellt werden, da es eilig fortlief. Der Fahrer meldete sich der hiesiger Polizei.

Baum gefällt. Nachdem das Haus Schürmann in der Kölner Straße abgetragen worden ist, soll in den nächsten Tagen mit den Ausschachtungsarbeiten für die neue Sparkasse begonnen werden. Zu diesem Zwecke mußten in dem Schürmann'schen Garten auch einige Bäume, darunter eine jahrhundertalte Rotbuche gefällt werden. Diese Buche war ein selten schönes Exemplar und stand auf einem alten Klosterkeller.

Der „tollwütige Hund", von dem in der ganzen Stadt die Rede ist, ist kein von der Tollwut befallenes Tier. Als dieser Tage Kinder mit einem Schäferhund spielten, sprang dieser ein Kind an, worauf ein Maurer den Hund überwältigen wollte und dabei gebissen wurde. Man vermutete zunächst, daß es sich um einen von Tollwut befallenen Hund handelte, doch stellte sich später heraus, daß diese Vermutung nicht zutrifft.



Viele Zuschauer wurden am Donnerstag angelockt, als auf dem Baugelände am Klosterplatz die Firma Zeppenfeld von Oberveischede eine moderne, freistehende Aufzuganlage vorführte.

Ein Zimmerbrand entstand in einer Baracke, als das Fett in der Bratpfanne Feuer fing. Der Schaden belief sich auf etwa 150,— DM. Das Feuer konnte von den Bewohnern gelöscht werden.

Vor ein Motorrad lief auf dem Bremgerweg ein Kind, wobei der Fahrer zu Fall kam und das Kind verletzt wurde.

An der Eisenbahnüberfahrt wurde ein Kraftfahrer, als er einen Lkw in eine Toreinfahrt dirigierte, von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt.

Neuer Schützenplatz

Altenkleusheim. In diesen Tagen wurde der neue Schützenplatz am alten Heck fertiggestellt. Umfangreiche Erdbewegungen waren erforderlich (ca. 1500 cbm), um das Plateau herzustellen. Eine Planierraupe der Firma Hub. Hellekes, Welschen Ennest, besorgte dieses in erstaunlich kurzer Zeit. Der alte Platz in Heuels Weide konnte wegen des starken Verkehrs auf der Bundesstraße nicht mehr benutzt werden, da sonst Unfälle unvermeidbar gewesen wären. Der jetzige Platz, der oberhalb der Lourdesgrotte sehr schön gelegen ist, bietet nun ausreichend Platz für Zelt, Vogelstange und Verkaufsstände, so daß die nächsten Schützenfeste nach alter Tradition gefeiert werden können. Es ist beabsichtigt, mit der Zeit hier eine massive Halle erstehen zu lassen. Das Gelände wurde von der Jahnschaft auf lange Zeit in Pacht erworben. In diesem Jahre findet das Schützenfest am 19. und 20. Juni statt.

Lebendige Tradition

ECKSTEIN

»echt und recht«

Maschinen-hin, Maschinen-her - es ist die lebendige Tradition, die Kunst des Tabakmeisters nämlich, die die Güte der Cigarette bestimmt. Seine jahrzehntelange Erfahrung erst garantiert die gleichbleibende Güte einer Cigarette, und nur so konnte eine Traditions-Cigarette wie die ECKSTEIN über 5 Generationen ihre treuen Anhänger finden und immer wieder erfreuen.



VOX
Kaffee
in der hohen Qualität unverändert

Weil wir uns auf die Herstellung nur einer Mischung konzentrieren, können wir diese stets gleichbleibende

Spitzen-Qualität*

gewährleisten, an der auch die Weltmarktpreise für Rohkaffee nichts ändern werden. Es hat schon seine guten Gründe, wenn die kritische Kaffee-Käuferin sagt:

„Auf VOX-Qualität kann man sich verlassen."

Darum trinken alle



nach Herzenslust

* VOX-Kaffee wird aus edelsten Sorten ausgewählter Provenienzen nach doppelter Verlesung zu einer Mischung zusammengestellt, die das Ergebnis einer 30jährigen Erfahrung im Rösten und Mischen feiner Kaffees ist.

Ländlicher Beratungsdienst

in der Woche vom 15. bis 20. März

Kreis Olpe. Der Wochenplan des Beratungsdienstes für ländliche Hauswirtschaft, z. Z. Hünsborn, Volksschule, sieht für die Woche vom 15. bis 20. März folgende Veranstaltungen vor:

Montag, 15 bis 18 Uhr: Frauennachmittag mit Kaffeetafel. Es spricht die Aerztin Frau Dr. Sondermann, Münster. Vorherige Anmeldung ist erwünscht, um das Gebäck vorzubereiten. Die Umlage für Kuchen und zwei Tassen Kaffee beträgt DM 0,80.

Dienstag, 9 bis 13 Uhr: Kochen der Gruppe II — „Milch- und Quarkgerichte"; 15 bis 18 Uhr: Wir stopfen mit der Maschine, Wechsel der Webrahmen; 18 bis 20 Uhr: Kochen für die Berufstätigen. „Wir backen nach Grundrezepten".

Mittwoch, 10 bis 13 Uhr: Kochen der Kinder der obersten Volksschulklasse; 15 bis 17 Uhr: „Das Hausschlachten", Besprechung und Rezeptverteilung; 20 bis 22 Uhr: Landjugendabend für Mädchen. „Wir sprechen über die Aussteuer des Mädchens".

Donnerstag, 9 bis 13 Uhr: Kochen der Gruppe I — „Vielerlei aus Fisch"; 15 Uhr: Einkaufs- und Aussteuerberatung mit Ausstellung; 20 bis 22 Uhr: Bauernabend. Der Ort der Versammlung wird noch bekanntgegeben. Es spricht Landwirtschaftsrat Kröger, Olpe.

Freitag, 9 bis 13 Uhr: Kochen der Gruppe II — „Vielerlei aus Fisch"; 15 Uhr: Das Zuschneiden und Nähen von Schürzen.

Kath. Friedhof bei der Rochuskapelle

Ordnende Maßnahmen für den Gottesacker in Olpe

Olpe. Die Friedhofsverwaltung der kath. Kirchengemeinde weist auf folgendes hin:

Der katholische Friedhof bei der Rochuskapelle besteht nun bereits 50 Jahre. Laut amtlicher Friedhofsordnung erlischt das Benutzungsrecht für

Wahl- und Familiengrabstätten

nach Ablauf von 50 Jahren. Folglich können alle Grabstätten, die vor 50 Jahren (1903 und 1904) erworben wurden, neu belegt werden. Falls das Nutzungsrecht nicht erlöschen soll, sind die Gebühren für weitere 50 Jahre zu entrichten. Die Uebertragung des Nutzungsrechtes an Dritte ist mit Zustimmung der Friedhofsverwaltung erlaubt. Auskunft erteilt der Friedhofswärter.

Zum Unterhalt des Friedhofs

In den letzten 10 Jahren sind aus Kirchensteuermitteln für die Unterhaltung des Friedhofs jährlich rd. 2200 DM beigesteuert worden. Seitdem aber die Steuerhoheit von den Kirchengemeinden auf die Diözese übergegangen ist, werden Kirchensteuermittel für Friedhofszwecke grundsätzlich nicht mehr zur Verfügung gestellt. Sämtliche Anträge auf Bereitstellung von Mitteln für die Instandhaltung und Erweiterung des Friedhofs wurden abgelehnt mit der Begründung, daß der Friedhof sich selbst tragen müsse. Aus diesem Grunde mußten auch die Friedhofsgebühren neu festgesetzt werden. Neuerdings wird auch Grabergeld für Reihengräber erhoben. Die aufkommenden Gebühren, sowie die Einnahmen aus Gruften usw. werden nur für Friedhofszwecke verwendet. Eine Verwendung für andere Zwecke ist ausgeschlossen.

Laut Friedhofsordnung beträgt die Ruhefrist

bei Reihengräbern

30 Jahre, so daß das von 1903 bis 1923 belegte Gräberfeld (Abt. 2 des Friedhofs) neu belegt werden kann. Es ist jedoch vorgesehen, daß gut gepflegte Gräber einstweilen von einer Neubelegung ausgenommen werden sollen. Aber alle Grabhügel, die wüst und ungepflegt erscheinen, werden eingeebnet und evtl. neu belegt. Dazu gehören vor allem die wüsten Efeu- und zerfallenen Grottensteinhügel oder Hügel mit anderen zerfallenen Einfassungen.

Bei dem nun bald beginnenden

Abräumen der Gräber

ist folgendes zu beachten: Der gesamte Abraum (Kränze, Tannengrün, Moos usw.) ist an die Brennstelle am äußersten Ende des Friedhofs zu tragen. Er darf nicht zu den kleinen Abfallkästen bei den Wasserstellen gebracht werden, die im Laufe des Sommers nur für welke Blumen u. a. bestimmt sind. Die Friedhofsverwaltung kann die Kosten für den Transport der riesigen Mengen vor allem des Frühjahrs-Abraums nicht mehr tragen.

Der sehr üblen Unsitte vieler Friedhofsbesucher, die Abfälle von den Gräbern ihrer Angehörigen hinter die Hecken oder auf die Nachbargräber zu werfen, wird auf das schärfste entgegengetreten. Die Täter werden unnachsichtlich der Polizei zur Bestrafung gemeldet werden. Alle Friedhofsbesucher werden dringend gebeten, zu helfen, daß dieser verwerflichen Unsitte endlich ein Ende gemacht wird.

9050 DM Fehlbetrag in Römershagen

Die Gemeinde hat nur wenig Geld für wichtige Aufgaben

Rothemühle. Die Gemeinde Römershagen zählt zu den minderbemittelten Gemeinden, und so war es trotz aller Einsparungen nicht zu vermeiden, daß auch der neue Etat für 1954 mit einem Fehlbetrag von 9 050 DM abschließt. Die Gemeinde hat zwar noch ein erträgliches Steueraufkommen, aber wenn die Hälfte davon gleich wieder abgegeben werden muß, kann man keine großen Sprünge machen.

Schon der Ausgabenfaktor Schulwesen reißt ein beachtliches Loch in den Gemeindesäckel. Zu bemerken ist, daß nur die Ausgaben für die Schule in Römershagen im Etat erscheinen. Für den Gesamtschulverband Wenden-Römershagen muß ein Betrag von 22 423 DM aufgebracht werden. Allerdings ist in diesem Betrag der Beitrag für den Neubau der evangelischen Volksschule in Rothemühle enthalten. Für Lehrmittel, Turn- und Sportgeräte konnte nur ein Betrag von 180 DM eingesetzt werden. Nicht viel besser kommen die kulturellen Belange davon. Hier hat man insgsamt 350 DM ausgeworfen.

An eine Betriebsmittelrücklage, so erklärte Amtsdirektor Quiter, war bei der angespannten Finanzlage der Gemeinde nicht zu denken. Das Kapitel Finanzen und Steuern aber belastet die Gemeinde am schwersten. Es müssen gezahlt werden an Kreisumlage 17 692 DM, an Amtsumlage 19 398 DM, und als Gewerbesteuerausgleich 5 020 DM. Das sind allein schon etwa 50% des Steueraufkommens. Dieses Aufkommen beträgt aus der Grundsteuer A 7 300 DM, aus Grundsteuer E 7 700 DM (11 900 DM 1953), 55 000 DM Gewerbesteueraufkommen (56 800 DM 1953). An Schlüsselzuweisungen werden 7 765 DM erwartet und an Aufkommen aus dem Hand- und Spanndienst rechnet man mit 3 000 DM. Hinzu kommen noch einige geringere Steuereinnahmen, wie Hundesteuer, Kino-, Vergnügungssteuer und Ausgleichszuschüsse.

Für den Straßen- und Wegebau konnten ganze 60 000 DM eingesetzt werden. Daß mit diesem Betrag nicht allzuviel unternommen werden kann, ist klar. Das Geld wird nur für die notwendigsten Instandsetzungen reichen. Für Fürsorgeaufwendungen in der allgemeinen und Kriegsfolgenhilfe muß ein Betrag von 8 230 DM aufgebracht werden. An Einnahmen dagegen aus Fürsorgemitteln sind nur 850 DM zu erwarten.

Der Gemeinderat genehmigte den Haushaltsplan mit der stillen Hoffnung, daß auch in der Gemeinde Römershagen wieder einmal ein Tag kommen wird, wo man mit keinem Fehlbetrag ins neue Haushaltsjahr starten muß.

Eine Frühgeburts-Station im neuen Krankenhaus?

Arnsberg. Ueber die Arbeit des Gesundheits- und Schulausschusses berichtete vor dem Kreistag Abg. Wietbüscher. Er teilte mit, daß die Tbc-Krankheitsfälle im Kreise auf 25 v. H. abgesunken seien. Der Ausschuß empfehle die Anschaffung eines Schirmbildgerätes für das Gesundheitsamt. Die Kindersterblichkeit betrage zwar nur noch 20 auf 1000, aber der Ausschuß empfehle dem Kreistag, einen namhaften Betrag im neuen Haushalt bereitzustellen, mit dem es ermöglicht werden soll, in dem Neubau des Krankenhauses zugleich eine Frühgeburts-Station einzurichten. Nachdem sich einige Abgeordnete vergewissert hatten, daß es sich hierbei lediglich um eine unverbindliche Empfehlung und nicht um einen verbindlichen Antrag des Ausschusses handelte, wurde dem Ausschußbericht vom Kreistag zugestimmt.

Höhere Handelsschule

Hagen. Es ist vielen Eltern, Abiturienten und Abiturientinnen nicht bekannt, daß an der Kaufmannsschule in Hagen i. W., Am Widy 1 (Fernruf: Hagen 2711), auch eine einjährige Höhere Handelsschule unterhalten wird, in die nur Abiturienten und Abiturientinnen aufgenommen werden. Diese kaufmännische Berufsfachschule baut auf dem Lehrplan einer neunstufigen höheren Lehranstalt auf und bereitet auf gehobener Ebene für die Wirtschaftspraxis vor. Ihr Besuch kann auch als eine ausgezeichnete Vorbereitung für das Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften empfohlen werden. Die Pressestelle der Regierung in Arnsberg weist hierauf besonders hin.

Kindesmißhandlung

Hamm. Mit einem Holzlöffel hatte eine Hausgehilfin ein dreijähriges Mädchen in sinnloser Wut derartig geschlagen, daß der Körper des kleinen Kindes mit blutigen Striemen bedeckt war. Wegen gefährlicher Körperverletzung und Kindesmißhandlung hatte sich die Hausgehilfin nun vor Gericht zu verantworten. Sie wurde wegen Kindesmißhandlung und Körperverletzung zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Nahrung soll Medizin sein

Vortrag eines Ernährungsberaters

Altenhundem. Wohl infolge zu geringer vorheriger Bekanntgabe war der Vortrag des Lebensreformers und Ernähungsberaters Stollfuß in der hiesigen Sauerlandhalle sehr schlecht besucht, während der Redner in anderen Städten einen großen Zulauf zu verzeichnen hatte. Was er über das Thema „Ernähre Dich gesund" im einzelnen ausführte, ist unserer Leserschaft im wesentlichen schon durch Vorträge und Veröffentlichungen von anderer Seite bekannt. Trotzdem war es erfreulich und gewiß auch erforderlich, nochmals und zwar im Einzelnen auf die Notwendigkeit einer richtigen Ernährun hinzuweisen. Der Vortragende tat es, indem er zunächst die Krankheiten und ihre Ursachen erläuterte Anschließend machte er auf den Wert der verschiedenen Nahrungsmittel aufmerksam. Er befürwortete den Verbrauch von Vollkornbrot, Milch, Gemüse, Obst und Fruchtsäften, die als natürliche Kost anzusprechen seien. Dann warnte er vor Unmäßigkeit und dem Gebrauch von Genußmitteln. Seine lehrreichen Ausführungen, die von den Anwesenden dankbar aufgenommen wurden, schloß er mit den Worten eines griechischen Philosophen: „Nahrung soll Medizin sein".

Neuer Kassenleiter

Grevenbrück. Mit der Leitung der Spar- und Darlehnskasse Grevenbrück wurde Rendant Rudolf Brill, bisher Leiter der Spar- und Darlehnskasse der Stadt Grevenstein, beauftragt. Die Rendantenstelle war durch den Tod des bisherigen Rendanten Josef Kleine vakant geworden.

STADT OLPE

Die Stadtbücherei bleibt am Mittwoch, dem 17. März, aus dienstlichen Gründen geschlossen.

Die Vertreter des VdK-Kreisverbandes treffen sich heute um 15.30 Uhr zu einer Sitzung im „Kölner Hof". Dabei sollen u. a. verdiente Mitglieder durch die Ueberreichung der Ehrennadel ausgezeichnet werden.

Bestandene Prüfung. Die staatliche Abschlußprüfung für Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen bestand an der Frauenfachschule Siegen Renate Kemper von hier. Wir gratulieren!

Heute tagt der Hegering

Drolshagen. Die Jahresversammlung des Kreisjagdvereins „Kurköln", Hegering Drolshagen, findet im Saale H. Dallwig statt. Neben dem Jahresbericht und einem allgemeinen Referat des Kreisjagdberaters stehen die Festsetzung des Mitgliederbeitrages für 1954, die Aussetzung von Niederwild und der Bericht des Kassenwartes auf der Tagesordnung.

Praktische Ratschläge für den Gartenbau

Zur intensiven Bodenausnutzung — Wichtige Kulturmaßnahmen

Kreis Olpe. Gegenüber den allgemeinen landwirtschaftlichen Fruchtfolgen bzw. der Bodenbeanspruchung ist man im Gartenbau auf eine besonders intensive Bodenausnutzung angewiesen, um einen möglichst hohen Nutzen zu erzielen. Die dabei oft mehrmalige Bestellung innerhalb einer Vegetationszeit hat eine zunehmende Verseuchung durch schädliche Bodenorganismen zur Folge.

Die verbreitetste und schädlichste Krankheit der Kohlgewächse it die Kohlhernie oder Kropfkrankheit. Am anfälligsten sind Kohlrabi ud Blumenkohl. Der Erreger dieser Krankheit ist der Schleimpilz Plasmodiophora brassicae, der vom Boden her in die Wurzeln eindringt und die bekannten Wucherungen hervorruft. Im Innern dieser Anschwellungen bildet der Pilz Sporen, die nach Fäulnis der Wurzelteile in den Boden gelangen und erneut Pflanzen infizieren. Kranke Pflanzen kümmern, da die Wasser- und Nährstoffaufnahme leidet, wodurch Mißernten eintreten.

Eine Heranzucht gesunder Jungpflanzen in gesundem Boden ist Voraussetzung für einen erfolgreichen Anbau. Eine sichere Entseuchung der hierfür verwendeten Erden wird durch das unschädliche Streumittel Brassisan erreicht. Auf 1 cbm Erde werden 400—500 g Brassisan angewandt, die zunächst mit der vierfachen Menge trockener Gartenerde oder Sand gründlich vermischt und dann der Hauptmenge der Erde durch mehrmaliges, gründliches Umschaufein zugesetzt werden.

Um eine nachträgliche Infektion gesunder Jungpflanzen durch verseuchten Boden zu verhindern, empfiehlt sich eine Flächenbehandlung des Bodens, der für Gemüsekulturen in Frühbeetkästen, Gemüseblocks oder Freiland vorgesehen ist. Für 1 qm Bodenfläche werden 40 bis 50 g Brassian mit 4 Teilen trockenen Sandes oder trockener Erde gründlich vermischt. Diese Mischung wird gleichmäßig auf die Gesamtfläche ausgestreut und auf Wurzeltiefe mittels Harke oder Fräse innig mit dem Boden verarbeitet. Regelmäßier Fruchtwechsel und eine ausreichende Kalkung des Bodens helfen ein freudiges Wachstum der Setzlinge herbeizuführen und eine Keimung der Pilzsporen im Boden zu erschweren.

Zur allgemeinen Bodeninfektion bei der Anzucht von Jungpflanzen eignet sich Brassicol, das außer der Verhütung von Frühbefall durch Kohlhernie auch andere häufig vorkommenden Keimlingskrankheiten, wie Schwarzbeinigkeit, Wurzelbrand, Umfallkrankheit u. a., wirksam bekämpft. Als Spezialpräparat zur Verhütung von Salatfäule und Zwiebelbrand, aber auch zur Bekämpfung der Bodenpilze ist Brassicol ein einfach anzuwendendes Mittel. Die den Packungen beigefügten Gebrauchsanweisungen unterrichten über die Anwendungsweise dieses bewährten Spezialpräparates für den Gartenbau.

Die allgemeinen Kulturmaßnahmen, Bodenpflege, Düngung usw., zur Erreichung hoher und gesunder Ernten im Gartenbau sind durch eine richtige Anwendung erprobter Pflanzenschutzmittel zu verbinden, wodurch erst eine möglichst weitreichende Sicherung der Ernten möglich wird. B

Für eine „glückliche Reise"

Boehle: „Das praktische Reisebuch"

Dieser neue „Praktische Ratgeber" will allen, die privat oder beruflich Reisen planen oder durchführen, unbeeinflußt von geschäftlicher Reklame eine Fülle von Tips, Anregungen und Informationen geben. Der erste Teil behandelt anregend und instruktiv die verschiedenen Möglichkeiten des Reisens und Wanderns: von der altbewährten Eisenbahn und dem Omnibus bis zum Verkehrsflugzeug ist alles berücksichtigt, vom Abkochen im Freien bis zur internationalen Speisekarte, von Jugendherberge und Camping bis zum Reisesparen und zu Reisezahlungsmitteln für Ausländer ist an alles gedacht. Der zweite Teil führt dann systematisch, bald ausführlich plaudernd — bald sorgfältig registrierend, durch die deutschen Landschaften, ihre Eigenarten, Schönheiten und Sehenswürdigkeiten. Die vielen charakteristischen Zeichnungen, Fotos, Kartenskizzen und Panoramatafeln, sowie eine Betrachtung über deutsche Baukultur runden das Bild unserer deutschen Heimat. Ein ausführliches Register ist beigegeben. Zum Pläneschmieden für eine „glückliche Reise" ist das vorzüglich ausgestattete Buch (480 S., Bertelsmann-Verlag, Gzl., 8,50 DM) bestens geeignet.

„Hilf Dir selbst"

Briefe an eine werdende Mutter. Dr. med. Duttler, der bekannte Verfasser allgemeinverständlicher medizinischer Bücher, schrieb in der Sammlung „Hilf dir selbst!" mit feinfühlender Hand diese lesenswerten Briefe an eine werdende Mutter. Sie offenbaren in natürlicher Weise das ganze Geheimnis der Menschwerdung, behandeln die Anzeichen der Schwangerschaft und die Beschwerden dieser Zeit. Wegen der erfahrungsreichen Verhaltungsmaßregeln gehören sie in die Hand einer jeden Frau. (Wilh. Stollfuß-Verlag Bonn; 1,80 DM).

*

Die Herz- und Gefäßleiden haben in den letzten Jahren in erschreckendem Maße zugenommen. Besondere Heilungserfolge zeitigte die Naturheilkunde. Daher behandelt Dr. med. Walter Vogel in seiner Neuerscheinung „Herzleiden und Arterienverkalkung" (Wilhelm Stollfuß Verlag Bonn; DM 2,40) diese Krankheiten besonders vom biologischen Standpunkt aus und schenkt der richtigen Ernährungsweise erhöhte Aufmerksamkeit. Dieser medizinische Ratgeber der Sammlung „Hilf dir selbst!" will nicht nur Schäden beseitigen oder mildern, sondern auch zum Vorbeugen helfen.

Warnung vor Betrügerin

Aus dem Sauerland. Die Polizei warnt vor der 24jährigen Helma Strunk, die in verschiedenen Orten als üble Betrügerin aufgetreten ist. Sie gibt beispielsweise an, Stoffe zu besorgen und läßt sich einen Vorschuß zahlen, erschwindelt sich Darlehn und sonstige Unterstützungen. Nach der Beschreibung der Polizei ist sie 1,65 bis 1,70 m groß, schlank, mittelblond und hat einen Herrenhaarschnitt. Bei Uebernachtungen in Restaurants gibt sie häufig falsche Personalien an. Wenn diese Frau irgendwo im Raume Sauerland auftauchen sollte, bittet die Polizei um Benachrichtigung.

Wieder Dillenburger Reit- und Fahr-Turnier

Ein schönes sportliches Programm für den 1. und 2. Mai 1954

Kreis Olpe. Die Vorbereitungsarbeiten für das Dillenburger Reit- und Fahrturnier am 1. und 2. Mai haben bereits begonnen. In diesen Tagen werden die Ausschreibungen an die ländlichen Reit- und Fahrvereine versandt, sowie an die Turnierstellen und die Turnierreiter. 2200 DM sind als Geldpreise vorgesehen, sowie über 90 wertvolle Ehrenpreise.

Aus den Ausschreibungen ist zu ersehen, daß die zwei Tage Dillenburger Turnier wiederum ein vorzügliches sportliches Programm bieten, das von einem Höhepunkt zum andern eilt. Im Mittelpunkt stehen wieder spannende Jagdspringen, die ihre höchste Steigerung in dem großen Preis der Stadt Dillenburg haben, der ein Jagdspringen der Kl. M. mit einmaligem Stechen um den Sieg vorsieht. Aber auch die Dressurprüfungen sind nicht zu vergessen. Bieten sie doch für Fachmann und Laien ein ästhetischs Bild schöner Pferde und eleganter Reiter. Es wurden dafür ausgeschrieben: Zwei Dressurprüfungen Kl. A, eine Dressurprüfung Kl. L für ländliche Pferde und eine Dressurprüfung Kl. L, die offen für sämtliche Turnierpferde ist.

Etwas für Kenner ist die Materialprüfung für Reitpferde und die öffentliche Eignungsprüfung für Reitpferde Kl. A. Die Reiterjugend hat einige Prüfungen für sich erhalten. Es ist dies die Jugendreiterprüfung, die Reiterprüfung der Neulingsklassen, das Jugendjagdspringen und die Neulingsklasse des Jagdspringens Kl. A. An Jagdspringen sind weiter vorgesehen das Amazonenjagdspringen, drei Jagdspringen Kl. A, ein Jagdspringen Kl. L für ländliche Pferde und ein Zwei-Kampf-Jagdspringen Kl. L.

Wieder wird in Dillenburg eine Versuchsprüfung der Länderkommission von Hessen (L.K.H.) aus der Taufe gehoben. Es handelt sich diesmal um ein Zwei-Pferde-Relais-Jagdspringen Kl. L. Wenn z. B. eine Pacours 20 Hindernisse hat, werden zwei Reiter in der Bahn darüber ihr Können zeigen müssen. Einer beginnt und bleibt sein Pferd fehlerfrei, muß der Partner bei dem 11. Hindernis die Reise fortsetzen. Macht ein Pferd einen Fehler, so muß der andere Reiter das nächste Hindernis springen, bis er entweder 10 Hindernisse fehlerfrei gesprungen hat, oder sein Pferd einen Fehler macht. So werden die 20 Hindernisse gesprungen und Zeit und Fehler beider Reiter ergeben das Ergebnis für die Placierung.

In Dillenburg werden aber auch die Fahrkonkurrenzen nicht vergessen. Sie konkurrieren einmal als „Einspänner" und das andere Mal als „Zweispänner". Jeder Sportbegeisterte wird mit dem vielseitigen Programm zufrieden sein. K. S.

Wassergeld muß bezahlt werden

Meggen. Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, sind Anträge auf Niederschlagung der Gebühren für die Müllabfuhr und des Wassergeldes zwecklos, da laut Beschluß des Gemeinderates diese nicht mehr berücksichtigt werden können.



Zechen trennen sich von den „Bummelanten"

Familientradition im Ruhr-Bergbau

„Krümper-System" erhält den Invaliden trotz finanzieller Belastung den Arbeitsplatz

Essen. (nws-Sonderbericht) — Der Bergbau befindet sich in einer ausgesprochenen Krise. Das Anwachsen der Halden, deren Wert insgesamt auf 250 Millionen Mark berechnet wird, hat bei fast allen Zechen die sofortige Einstellung von Bauvorhaben erfordert, die nicht unbedingt zur Aufrechterhaltung des Betriebes und der Konkurrenzfähigkeit notwendig sind. Leider sind daneben auch personelle Einsparungen notwendig gewesen, die zwar bisher nur bei wenigen Zechen zu allgemeiner Kurzarbeit gezwungen haben. Aber bei den Invaliden, die bereits im Besitz ihrer Rente sind, war man gezwungen, einen Schnitt zu machen. Jedoch wird hier die Einführung des „Krümper-Systems" eine Milderung für die Invaliden bringen. Das System sieht vor, daß zwei Invaliden einen Arbeitsplatz besetzen und abwechselnd eine Schicht verfahren, sofern ihre Rente nicht zu einem sorgenfreien Lebensabend hinreicht. Mit Invaliden, bei denen die Rente ausreicht, wurde ein freiwilliges Ausscheiden aus der Arbeit vereinbart.

Einzelheiten dieser neuen Selbsthilfemaßnahme des Bergbaus teilte jetzt Bergwerksdirektor Bergassessor a. D. Dütting von der Rhein-Elbe Bergbau AG Gelsenkirchen bei einer Jubilarfeier in Essen mit. Das Krümper-System sei eine Härte für den Bergbau, jedoch sichere es dem betroffenen Kumpel nicht nur den Arbeitsplatz, sondern auch alle Rechte und Ansprüche aus diesem Arbeitsverhältnis, in voller Höhe. Dazu gehören Urlaub, Weihnachtsgratifikation, Arbeitsjubiläums-Prämie, die Bezahlung der gesetzlichen Wochenfeiertage und außer den Zuwendungen aus der Unterstützungskasse auch das volle Kohlendeputat. Daß sie auch Mitglied der Knappschaft bleiben, wirkt sich für alle besonders vorteilhaft aus.

Eine dritte Maßnahme der Zechen zur Verbesserung ihrer finanziellen Lage ist nach Mitteilung Direktor Düttings die „verständliche" Trennung der Gesellschaften von den unsicheren Kantonisten und Bummelanten. Die Gesellschaft, so sagte er, würde künftig dem Problem der Fehlschichten ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Er gab Zahlen bekannt, die zeigen, wie sehr dadurch die wirtschaftliche Lage der Zechen beeinträchtigt wird. Bei der Rhein-Elbe Bergbau AG wurden im dritten Vierteljahr 1953 durchschnittlich auf 100 angelegte Arbeiter 9,5 Fehlschichten gefahren, d. h. nur neun von zehn möglichen Schichten. 7,5 fehlten wegen Krankheit und Unfällen, zwei willkürlich oder unentschuldigt. Die Mehrbelastung zu den Haldenbeständen der Gesellschaft, die einen Wert von 23 Millionen Mark repräsentieren, wird erhöht durch die hohen Fehlschichten seitens der Belegschaftsmitglieder, die sich in hohe Abzahlungsgeschäfte eingelassen haben und gepfändet sind. Ihre Fehlschichten sind mehr als doppelt so hoch wie die der anderen Belegschaft. Den Förderausfall allein durch die Fehlschichten dieser Pfändungsschuldner berechnet die Gesellschaft für 1953 mit 37 000 Tonnen oder fast zwei Millionen DM; dazu kommt ein Mehr-Krankengeld seitens der Knappschaftskrankenkasse von rund ¼ Million Mark.

Dieser leichtsinnigen Handlungsweise stellte Direktor Dütting die treue Arbeit von 663 Jubilaren gegenüber, die mehr als 25 Jahre der gleichen Gesellschaft angehört und 19 000 Arbeitsjahre, davon 14 000 unter Tage verfahren haben; das sind über vier Millionen Untertage-Schichten. 441 dieser Jubilare sind mit 2366 Familienangehörigen seit Generationen im gleichen Unternehmen tätig. Die Spitze hält ein Belegschaftsmitglied mit selbst 40 Dienstjahren von Zollverein 4/11 mit 694 Familiendienstjahren und 24 Familienangehörigen, von denen 15 mehr als 25 Jahre im gleichen Pütt tätig sind. Diese Zahlen seien der beste Beweis dafür, daß im Kohlenbergbau an der Ruhr die Familientradition, wie sie seit Generation üblich war, auch heute noch lebe.

Vom Zuchthaus ins Zuchthaus

Bielefeld. — Die Große Strafkammer Bielefeld verurteilte den 27jährigen Franz Schimek wegen schweren Rückfalldiebstahls und Urkundenfälschung zu 28 Monaten Zuchthaus. Schimek hatte Anfang Januar dieses Jahres genau eine Woche nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus Werl, wo er eine zweijährige Zuchthausstrafe verbüßt hatte, in Bielefeld einen Schaufenstereinbruch verübt.

Für 2,50 DM ein Jahr ins Zuchthaus

Hagen. — „Es hat sich nicht gelohnt", murmelte der neunmal vorbestrafte 33jährige berufslose Karl Credo aus Hagen, als er am Freitag vom Hagener Schöffengericht wegen Rückfallbetruges zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt wurde. 12,50 Mark hatte sein „Reingewinn" aus dem Scheinvertrag betragen, den er im April 1953 mit dem Vertreter einer auswärtigen Radiofirma über den Ratenkauf eines Radiogerätes zum Preis von 354 Mark abgeschlossen hatte. Credo hatte das Gerät für 70 Mark verkauft und von dem Erlös ein Darlehen von 45 Mark zurückgezahlt, mit dem er die erste Rate finanziert hatte. Den Rest von 25 Mark hatte er sich mit dem Vertreter der Radiofirma geteilt.



Der größte Walzenständer Europas . . .
der ein Gewicht von etwa 180 Tonnen hat, wurde im Zuge des Wiederaufbaues des Grob- und Mittelblech-Walzwerkes der Hüttenwerke Salzgitter kürzlich errichtet. Das neue Grob- und Mittelblech-Walzwerk wird im April in Betrieb genommen werden.

Die ersten Anhaltspunkte

Nach Kraftfahrer wird gefahndet

500 Mark Belohnung für Aufklärung des Unfalls an der Logebachtalbrücke

Bonn. — Der Polizeipräsident in Bonn hat am Freitag 500 Mark Belohnung für die Aufklärung des Unfalles an der Logebachtalbrücke (Autobahn Köln—Frankfurt) ausgesetzt, bei dem in der Nacht zum 6. März die 18 Jahre alte Christa B. aus Hamburg tot und ihre 16 Jahre alte Freundin Anneliese B. schwer verletzt aufgefunden wurden.

Die beiden Mädchen waren am 5. März von einem Fernlastfahrer, der ein Lastauto mit Anhänger steuerte, mitgenommen worden. Der Fahrer fuhr mit den Mädchen in Richtung Düsseldorf, um angeblich in Krefeld Säcke auf- oder abzuladen. Nach den polizeilichen Feststellungen und den Aussagen des schwer verletzten Mädchens nahm er sie wieder in Richtung Frankfurt (Main) mit. Nach längerer Fahrt über die Autobahn in Richtung Frankfurt soll der Fahrer noch vor Frankfurt umgekehrt und in Richtung Köln zurückgefahren sein. In der Nacht zum Sonnabend kam es auf der Logebachtalbrücke zu einer Auseinandersetzung, in deren Verlauf der Fahrer den Wagen anhielt. Die Mädchen sprangen ab und liefen, da sie sich von dem Fahrer verfolgt glaubten, über die Fahrbahn, überstiegen das Brückengeländer und stürzten 21 Meter tief ab.

Der Fahrer wird wie folgt beschrieben: 30 bis 35 Jahre alt, mittlere Figur, dunkelblondes, langes Haar. Er trug eine graue Hose und Jacke sowie eine blaue Schirmmütze. Er soll in Köln am Neumarkt ein Zimmer bewohnen und häufig Fahrten zwischen Köln und Westberlin ausführen. Das Fahrzeug ist vermutlich ein grauer, offener Lkw älterer Bauart mit einem offenen grauen Anhänger. An der Glasscheibe der rechten Wagentür befanden sich kreisrunde Zeitungsausschnitte mit Ansichten aus Westberlin.

Von 50 Mark kann niemand leben

Brutaler Pfändungsbeschluß

Steuerschulden trieben Metzgermeister in den Tod

Darmstadt. — Die Fleischerinnung Darmstadt forderte am Mittwoch eine genaue Untersuchung der Umstände, die am 1. März zum Selbstmord des 67 Jahre alten Metzgermeisters Heinrich Dreieicher in Roßdorf (Landkreis Darmstadt) führten. „In kurzer Zeit ist dies der zweite Freitod eines Handwerkers durch die untragbare Steuerpolitik", heißt es in einer Erklärung der Innung.

Nach den bisherigen Ermittlungen soll Dreieicher aus der Zeit, in der er seine Metzgerei noch selbst bewirtschaftete, eine Steuerschuld von 3400 Mark gehabt haben. Da er inzwischen seinen Betrieb an einen Flüchtling verpachtet hatte, seien von der Miete in Höhe von 200 Mark monatlich 100 Mark vom Finanzamt gepfändet worden. Später sei der Pfändungsbeschluß auf monatlich 150 Mark erhöht worden. Die Ehefrau habe um eine Aufhebung des Pfändungsbeschlusses nachgesucht und erklärt, daß ihre Familie von 50 Mark im Monat nicht leben könne. Die Finanzbeamten hätten die Aufhebung der Pfändung abgelehnt. Als der 67jährige Dreieicher dies erfuhr, habe er sich auf dem Dachboden mit einem Tierschußapparat das Leben genommen.

Wie der Obermeister der Darmstädter Fleischerinnung am Mittwoch mitteilte, sei inzwischen eine Bescheinigung des Lastenausgleichsamtes eingetroffen, durch den sich die Steuerschuld auf 695 Mark vermindert hat. Das Finanzamt wolle jetzt den Pfändungsbeschluß aufheben.

Spiel mit Flakgranate

Fulda. — Von einer explodierenden Zwei-Zentimeter-Flak-Granate wurde der 15jährige Schüler Helmut Schlitzer aus Großenlüder (Hessen) auf der Stelle getötet. Mit acht anderen Kindern hatte der Junge die Granate auf einem Felde gefunden, ein Reisigfeuer angezündet und die Granate hineingeworfen. Ein Splitter riß dem Jungen nach der Explosion die Halsschlagader auf.

Absturz bei Reklameflug

Düsseldorf. — In der Nähe des Flughafens Düsseldorf-Lohausen stürzte am Freitag ein Reklameflugzeug der deutschen Luftwerbung auf dem Grundstück einer Metzgerei ab. Es streifte eine vor dem Hause stehende Pappel und riß den Dachfirst weg. Die Maschine verbrannte nach dem Aufprall. Der Pilot wurde geborgen und kam mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht bekannt.

Nach dem Absturz war ein in der Nähe wohnender deutscher Architekt als erster an der Unglücksstelle. Er zog den Verletzten englischen Berufspiloten aus dem brennenden Flugzeug, leistete erste Hilfe, und begann dann den Brand zu löschen. Wenig später erschien die Feuerwehr des Flughafens.

Invalide verbrannte bei Löscharbeiten

Hagen. — Bei lebendigem Leibe verbrannte am Donnerstag in Hagen ein 68jähriger Invalide. Er war bei dem Versuch, mit zwei anderen Männern ein in Brand geratenes Rasenstück zu löschen, ins Feuer gestürzt. Die Polizei vermutet, daß der Mann durch den Rauch ohnmächtig und so ein Opfer der Flammen geworden ist.



In der Nacht zum Freitag

Raubüberfall im Bahnhof

Zwei Männer mit Revolvern raubten Schalterraum aus

Wuppertal. — In der Nacht zum Freitag drangen zwei maskierte Räuber in den Bahnhof Holzwipper bei Wuppertal ein und zwangen mit vorgehaltenen Revolvern den dort diensttuenden Bundesbahngehilfen zur Herausgabe der Kasse. Mit der Aushändigung einer kleineren Geldkassette gaben sich die Räuber nicht zufrieden. Sie versetzten dem Beamten mehrere heftige Schläge, zerstörten die Telefonleitung und raubten alles vorhandene Geld in Höhe von 252 Mark.

Nebel legt Schiffahrt still

Hamburg. — Die Unterelbe und das Nordseeküstengebiet liegen seit Donnerstagabend unter einer Nebeldecke, die eine Sicht von nur etwa 100 Meter gestattet. Die Schiffahrt ist zum größten Teil lahmgelegt. Auf der Elbe sind die aus- und einlaufenden Schiffe vor Anker gegangen.

Spitzenbulle brachte 17 000 Mark

Münster. — Die 207. Zuchtviehversteigerung des westfälischen Rinderstammbuches der Rotbuntzüchter in der Halle Münsterland hatte am Donnerstag gegenüber den beiden letzten Versteigerungen einen außerordentlich guten Besuch. Neben den üblichen Interessenten aus dem süddeutschen Raum waren vor allem auch Käufer aus dem Saargebiet in größerer Anzahl vertreten. Die Nachfrage war so groß, daß der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden konnte. Deshalb wurde auch bei der Klasse III Rindern ein recht guter Preis erzielt.

Sämtliche 172 aufgetriebenen Bullen, von denen 139 gekört wurden, fanden ihren Käufer. In die Zuchtwertklasse I wurden 8, in die Zuchtwertklasse II 38 und in die Zuchtwertklasse III 93 Bullen eingestuft. Bei den Bullen wurde ein Gesamtdurchschnitt von 2125 DM erzielt, der Tageshöchstpreis betrug 17 000 Mark. Die Durchschnittspreise betrugen in der Zuchtwertklasse I 7888 DM, in der Zuchtwertklasse II 2676 DM und in der Zuchtwertklasse III 1404 DM.

Auch die 211 Rinder wurden restlos verkauft. Der Tageshöchstpreis betrug hier 3200 DM. Gesamtdurchschnitt 1450 DM. Zuchtwertklasse I 2158 DM, Zuchtwertklasse II 1571 DM, Zuchtwertklasse III 1360 DM und Zuchtwertklasse IV 1075 DM.

Die 31 Kühe brachten bei einem Spitzenpreis von 1750 DM einen Durchschnitt von 1236 DM. Die sechs Mutterkälber gingen für einen Durchschnittspreis von 365 DM in fremde Hände.

Die Spitzentiere bei den Bullen und auch bei den Rindern gingen in das Saargebiet. Alle Tiere waren tbc-negativ.

Die nächste Versteigerung in Münster findet am 8. April statt. Gemeldet sind 240 Bullen und 300 weibliche Tiere.

Rheinisch-Westfälische Börse

Düsseldorf, 12. März 1954.

Tendenz: Geschäftslos; Farben freundlich.

Industrie-Aktien	Karstadt 152 bz
Accu-Hagen 171 G	Kaufhof 146 G
AEG 128½ bz	Krefft 57 bz
Allg. Hoch & Ing. 100 G	Mannesmann 112 bz
Badische Anilin 143¼ bz	Mülheimer Berg 96 bz
Balcke Maschinen —	Rh. Braunkohle 150⅛ bz
Bergb.Ew.Ludw. — G	Rheinstahl 168¾ bz
BMW 82½ bz	RWE 137 bz G
Bemberg 74½ bz	Rheinmetall 18 G
Beton & Monier 116 bz G	Rheinpreußen 118 bz
Boswau & Knauer 105 bz	Rheinstahl-Union 125 bz
Buderus 132 bz G	Salzdetfurth 141 bz G
Burbach —	Schering 242 bz
Busch Jaeger — G	Schiess 131 bz
Cassella 168 bz	Schwabenbr. 121 bz G rep
Conti-Gummi 169 G	Siemens St. 151½ bz
Consolidation 106½ bz	Siemens Vorz. 146⅞
Daimler 133 bz	Stamag 116 bz
Demag 155½ bz	Ver. Dt. Nickel —
Dt. Conti Gas —	Ver Rumpus — taxe80G
Dt. Erdöl 120¼ bz G	Ver Stahlwerke 243 bz
Didier 135 G	Wasser-Gelsenk. 129 bz
Dortm. Aktien 147 G	Wintershall 141 bz
Dortm. Ritter 178 G	Zellwald 109 bz
Dortm. Union 74½ bz	**Bank-Aktien**
Dynamit Nobel 138 bz	Commerzbank 80 G
Essener Steink. —	Bankv. Westd. 139 bz
Farbenf. Bayer 145¼ bz	Deutsche Bank 103 G
IG Farben Liqui 33½ bz	Rh.-Westf. Bank 144 bz
Feldmühle 185½ bz	Dresdner Bank 101 bz G
Felten 116½ bz	Rhein-Ruhr-Bank 141 bz
Goldschmidt 65 G	**Freiverkehr**
Harpener 96½ Br	Chemie-Faser Inh. 68-73
Hindrichs Auff. 48 G	Eisenh. Köln 110-116
Hochtief 100½ bz	Gutehoff. 265½-273½
Hoechster Farben 44 bz	Phrix-Inh. 37½-40
Hoesch 238 G	Rh. Kunstseide 58½-62½
Kabel Rheydt 149½ bz	Schulth. Stämme 20-23
Kali-Chemie 154 G	

Übermittelt vom Bankverein Westdeutschland

DM-West — DM-Ost

Frankfurt (Main), 12. März 1954 (vwd). — Die Wechselstuben kaufen 430,— DM-Ost für 100,— DM-West und verkaufen 100,— DM-Ost für 24,69 DM-West.

Heimat der Toten: Das Herz

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge führt vom 12. bis 14. März in Nordrhein-Westfalen eine Haus- und Straßensammlung durch

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist, nachdem er im Inland allein in Nordrhein-Westfalen 235 Ehrenanlagen und Soldatenfriedhöfe ausbaute, 11850 als unerkannt im Lande beigesetzte Soldaten identifizierte, zu seiner eigentlichen Gründungsaufgabe von 1919, der Sammlung deutscher Gefallenen im Ausland, zurückgekehrt, zumal Staat und Gemeinden ihn in seiner Inlandarbeit abgelöst haben.

Trotz der oft so mechanisch anmutenden Tätigkeit, die in der gewissenhaften Ergänzung der Karteien, in der Registrierung jeder noch so undeutlichen Einzelheit besteht, erstarrt die Arbeit des Volksbundes nicht in einem eingefahrenen Behördensystem, sondern baut unentwegt die Brücken zwischen Toten und Lebendigen. In den von seinem Erkundungsdienst eroberten Ländern, wo frühere deutsche Gräberoffiziere auf Grund ihrer Armee-Erfahrungen an der Sammlung und Bestattung ihrer toten Kameraden mithalfen, sind bereits verschiedene würdig gestaltete Ehrenanlagen im Entstehen. Zum größten Teil sind die deutschen Angehörigen zugänglich geworden, aber auch der Vermittlungsdienst ist heute so aufgebaut, daß im Auftrage der am Kommen verhinderten Besucher Kränze und Blumen an bestimmten Gedenktagen niedergelegt werden, ein Allerseelenlichtlein angezündet wird. Allein im Monat November konnten Tausende solcher und ähnlicher Wünsche erfüllt werden.

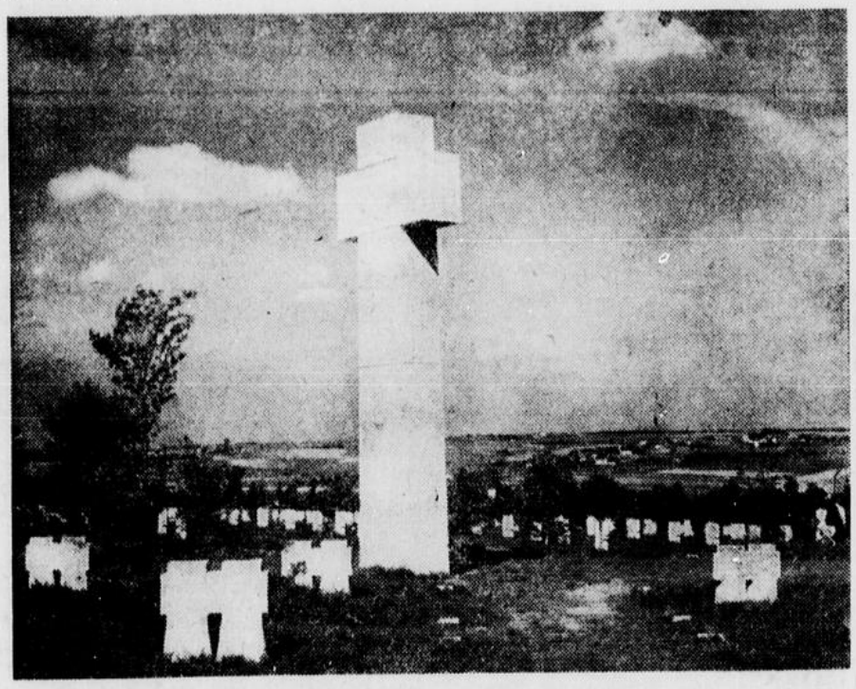
Hunderttausende von Gräbern aber konnten bisher im Ausland noch nicht gesichert werden. Wenn man nicht seinen Glauben in den hingebungsvollen Einsatz aller beteiligten Stellen und den Eifer des mithelfenden Volkes setzen dürfte, könnte man vielleicht am guten Ausgang der Sache zweifeln. Denn je mehr Jahre uns von diesem völkermordenden Kriege trennten, um so weniger bleibt uns bewußt, daß dieser Krieg ja nicht nur ein europäischer, sondern im letzten Sinne des Wortes ein Weltkrieg gewesen ist. Unsere Toten liegen im afrikanischen Wüstensand und in amerikanischer Erde, wo sie als Gefangene starben, sie modern im asiatischen Rußland. Die Bereitschaft fremder Staaten, mit dem Volksbund in der Frage der Soldatenfriedhöfe zusammenzuarbeiten, darf zugleich als ein Barometer des politischen Wohlwollens angesehen werden. Offizielle Staatsverträge bestehen mit Italien, Belgien, Luxemburg, Norwegen, Vereinbarungen mit England, Ägypten, Lybien, Griechenland, Holland, Jugoslawien. Das heißt, daß sich auch hier langsam die Fronten zu einer vorurteilsfreien Behandlung dieses universellen Problems klären, das über alle nationalen Schranken hinweg schweigend und ehrfurchtgebietend die Toten beschützt.

Oft bedarf es nicht einmal irgendwelcher offizieller Abmachungen, um die Menschen zu einem selbstlosen Dienst an dieser Aufgabe zu gewinnen. In Afrika haben sich die Beduinen als die treuesten und zuverlässigsten Helfer in der Kenntlichmachung deutscher Gräber erwiesen, indem sie in einer für uns Europäer gleichförmigen Wüstenlandschaft die geringste Erdwelle als einen Platz erkannten, wo ein Soldat in Eile beigesetzt worden war. So unwahrscheinlich es klingt, selbst aus Polen und Rußland werden heimliche Liebesdienste an deutschen Gräbern bekannt, wenn fremde Dorfbewohner einen Hügel jäten und ihn in Gedanken an ihre eigenen Söhne, die vielleicht der Krieg an einer anderen Stelle dieses Kontinents sterben ließ, mit Blumen schmücken. Die Tränen, von fremden Menschen auf fremde Gräber geweint, sind der milde Regen auf eine vom Krieg und Haß verdorrte Erde.

Der Toten sind viele, unendliche Heere. Wenn in England und im ganzen britischen Weltreich für die deutschen Soldaten die gleichen Steinstellen errichtet werden können wie für englische Tote, so bedeutet das wieder einen Schritt in der Bergung menschlichen Strandgutes an fremden Küsten.

Inzwischen ergänzen sich die Karteien in den zentralen und untergeordneten Stellen des Volksbundes laufend, von den Heimkehrern gerade in jüngster Zeit um wertvolle Mitteilungen bereichert. Der aktive Gräbernachweis hat den passiven abgelöst, indem der Volksbund nun von sich aus die Angehörigen, die manchmal nur etwas sehr Ungenaues über eine angedeutete Grablage wußten, über Umbettungen und Zusammenfassungen auf Sammelanlagen unterrichtet.

Die Aufgabe des Volksbundes wächst weit in die Zukunft hinein. Nur wenn er sich der Mithilfe des letzten Deutschen versichern darf, werden einmal auf verfallenen französischen Friedhöfen, wo der Wind die Kreuze knickte und der Regen die Namen auswusch, werden auf den entlegensten Kanal- und Mittelmeerinseln und in den Steppen des Ostens deutsche Gräber wieder zu jener Ehrenformation zusammenrücken, die auch den geschlagenen Krieger im Tode unbesiegbar macht. Die Heimat, die wir ihm in unserem Herzen bereiten, wird ihm die Heimat in fremder Erde sichern.



Soldatenfriedhof Hürtgen (Eifel)

Lord Tankervilles Kühe

Seit 700 Jahren unvermischt erhalten — Weiß und zottig

London. — Der 57jährige Lord Tankerville macht sich Sorgen um die Erhaltung eines 700 Jahre alten Familienerbes: einer Rinderherde. Es handelt sich um eine weiße zottige Rasse, die in gerader Linie von den Urkühen Britanniens abstammt. Seit dem 13. Jahrhundert wird diese Herde im Park des Besitzes der Tankervilles gehalten (Chillingham Castle in Northumberland).

Um die wertvolle Herde zu erhalten, hat Lord Tankerville aus dem Schloß ausziehen müssen. Er wohnt mit seiner aus Schweden stammenden Frau jetzt in einem Häuschen auf seinem Grundbesitz. Auf keinen Fall will er die Herde aussterben lassen. Als die Kosten zu groß wurden, bildete er einen Verein mit unterstützenden Mitgliedern.

Die Herde besteht nur noch aus fünf Bullen und zehn Kühen. Lord Tankerville, der seinen Besitz selbst bewirtschaftet, will sie wieder auf die normale Stärke von 40 Stück bringen. Die Erhaltung der Herde ist für ihn keine bloße Marotte. Er hält sie für wissenschaftlich wertvoll, als Beitrag zur Untersuchung der Frage, ob eine Herde mit einer so langen Inzucht vor dem Aussterben bewahrt werden kann.

Herzbeschwerden?
Zirkulin mit Allicin beugt vor!

Die verräterische Melodie

Lund. — In der südschwedischen Stadt Lund verübte ein 29jähriger Rohrleger einen Einbruch in einem Uhrengeschäft und ergriff in aller Eile ein paar Weckeruhren. Einige stopfte er in seine Taschen, eine behielt er in der Hand, während er mit seinem Rad eilig den Schauplatz seiner Tat verließ. Plötzlich begann mitten auf der Straße zu seinem großen Entsetzen der Wecker in seiner Hand das Lied von „Lili Marleen" zu spielen. Und das fiel einem Polizisten auf . . . (FD)

Lehrer sind auch Menschen

Johannesburg. — In der Lokalzeitung des südafrikanischen Städtchens Austers fand sich jetzt die nachstehende, wohl erst- und einmalige Danksagung eines Elternpaares: „Wir danken Direktor Brink von der hiesigen Grundschule und Dr. Worth von der hiesigen Oberschule sowie den von den genannten Herren betreuten Lehrerkollegien für all die Liebe, Mühe und Sorgfalt, die es unserem Sohne Stanley ermöglichte, seine Schulausbildung mit einem uns als Eltern besonders erfreuenden Abschlußexamen zu beenden. Henry Haynes und Frau Gilda."

Klingende Münze

Spartansburg. — Goldmünzen im Werte von 130 Dollar fand man in den Orgelpfeifen der Ersten Baptistischen Kirche von Spartansburg in Pennsylvanien. Seit über 50 Jahren hatten sie dort verborgen gelegen. Als man jetzt die Orgel reparieren wollte, kamen sie wieder zum Vorschein — als willkommener Beitrag zu den Reparaturkosten.

Der Teppich des Todes

150 Jahre Arbeit an einem verfemten Kunstwerk — Die Buße der Gattenmörderin

Teheran. — Unlängst ist in der iranischen Stadt Täbris ein Teppich fertig geworden, zu dessen Herstellung man 150 Jahre gebraucht hat. Ursprünglich sollte dieses handgewebte Prachtstück den Fußbodenbelag für eine iranische Moschee bilden. Das Gotteshaus, für das der Teppich bestimmt war, ist aber schon vor ungefähr fünfzig Jahren abgerissen worden. Und so wurde das seltene Kunstwerk, mit dem eine höchst seltsame Legende verknüpft ist, vor einigen Monaten zum Verkauf ausgeboten.

Die Arbeiten an dem Teppich wurden vor eineinhalb Jahrhunderten von einer Frau begonnen, die sich des Gattenmordes schuldig gemacht hatte und als Buße und als Zeichen ihrer Reue die Aufgabe des Teppichwebens auf sich nahm. Sie hatte ihren Ehemann dadurch getötet, daß sie unter seinem Kopfkissen eine äußerst giftige Schlange verbarg, die den Ahnungslosen biß. Die Tat, die erst nach dem Tode der Frau ans Tageslicht kam, hat beim Entwurf des Teppichs eine besondere Rolle gespielt, denn immer wieder begegnet man zwischen prachtvollen Blumen und engverschlungenem Rankwerk dem Motiv von sich ringelnden Schlangen.

Die Mörderin starb lange, ehe der Teppich vollendet war. Seitdem hat man mit kurzen Unterbrechungen immer wieder daran gearbeitet. Die Legende erzählt ferner, daß jeweils die Teppichweberin, die den Kopf einer der acht auf dem Teppich sichtbaren Giftschlangen in bunten Farben knüpfen mußte, ein Kind des Todes war. Tatsächlich hat man die Richtigkeit dieser Legende in sieben Fällen feststellen können. Sieben Weberinnen, durchweg derselben Familie in verschiedenen Generationen angehörend, sind bei den Arbeiten an diesem Teppich immer dann eines plötzlichen Todes gestorben, wenn sie an einem der Schlangenköpfe tätig waren. Der Teppich, den die Büßerin begann, hat also bis heute sieben Menschenleben gefordert.

Belastet mit dem Wissen um diese seltsamen Geschehnisse, machte sich die letzte Teppichweberin daran, den achten Schlangenkopf zu bearbeiten. Um dem alten Fluch, der auf dem Teppich lastete, zu entgehen, beschloß sie, das vorgeschriebene 150 Jahre alte Muster zu verändern, indem sie den achten Schlangenkopf so darstellte, daß er den Schwanz der Schlange verschlang. Die achte Schlange beißt sich also selber in den Schwanz, und dieser Einfall scheint die Teppichknüpferin vor dem schlimmen Schicksal ihrer sieben Vorgängerinnen bewahrt zu haben, denn es ist ihr bis zum heutigen Tage nicht das geringste geschehen.

Im Gegenteil, die kluge Teppichweberin hat mit dem von ihr beendeten einzigartigen Kunstwerk sogar ihr Glück gemacht, wie man es im Märchenbuch nicht schöner lesen könnte. Ein reicher Kaufmann aus Teheran kaufte den sagenumwobenen Teppich und fand dabei an dem jungen Mädchen, das das Werk so einfallsreich beendete, so viel Gefallen, daß er es heiratete. Damit, so hofft man, wird der unselige Fluch, der auf der Gattenmörderin und ihren Nachfolgerinnen 150 Jahre lang lastete, ein für allemal gebrochen sein.

Bunte Welt

Streik um Teewasser

Swansea. — Fast die gesamte 700-köpfige Belegschaft einer Fabrik in Swansea (Wales), zumeist Frauen, trat in den Streik, weil ihr kein heißes Wasser mehr zum Teekochen zur Verfügung steht. Der Vorsitzende der zuständigen Gewerkschaft billigte nach längeren Beratungen mit den Betriebsräten den Streik, weil „nach den gewerkschaftlichen Bestimmungen heißes Wasser zum Teekochen eine berechtigte Forderung des Arbeitnehmers ist". Zumindest müßten Vorrichtungen zur Heißwasserzubereitung vorhanden sein.

Däne trinkt 50 „Halbe" am Tag

Kopenhagen. — Täglich fünfzig Flaschen Bier trinkt der 40jährige dänische Straßenbau-Unternehmer Svend Alber, wie sich vor einem Kopenhagener Gericht herausstellte. Die erste Flasche trinkt er schon morgens um 4 Uhr. Als der Richter diese Aussage hörte, schüttelte er fassungslos den Kopf. „Fünfzig Flaschen am Tag? Das wird doch wohl nicht ganz stimmen." „Doch", antwortete Svend fröhlich. „Das macht mir gar nichts aus. Ich habe auch heute schon vierzig Flaschen getrunken."

150:1

Canterbury. — Eine Bushaltestelle in der Mandeville-Road in Canterbury (England) mußte verlegt werden, weil sich ein Anwohner beschwert hatte, daß die Fahrgäste des Oberdecks in sein Badezimmer sehen könnten. Nach der Verlegung beschwerten sich 150 Fahrgäste, weil ihnen die neue Haltestelle zu unbequem lag. Jetzt hält der Bus wieder vor dem Badezimmer.

Stotterndes Amerika

Boston. — Nach Mitteilung Dr. Robbins (Boston) haben in den USA die Stotterer in den letzten 20 Jahren um 37 Prozent zugenommen. Die Gründe sind in Kriegsfurcht, Angstpsychosen und dem Großstadtverkehr zu suchen. Unter den verheirateten Männern gibt es fünfmal mehr Stotterer als unter den Junggesellen. (RETA)

Schach dem Automatenschreck

Berlin. — Gastwirte in Westberlin wurden seit einiger Zeit von einem jungen Mann „ausgeplündert", der sich als „Automatenschreck" betätigte. Jetzt fanden die geschädigten Gastwirte ein wirksames Mittel zur Abwehr des Automatenschrecks. Sie haben hinter der Theke Schalter einbauen lassen und können die Spielautomaten mit einem Griff abschalten, wenn es ihnen zu bunt wird.

Die größte Frau der Welt

London. — Die größte Frau der Welt ist die 43jährige Katja van Dyck. Katja ist 2,45 m groß, wiegt 216 Pfund, ißt zum Frühstück u. a. 10 Eier und nimmt, wenn sie Taxi fährt, auf dem Fußboden Platz. Katjas Fingerringe sind doppelt so weit wie normale Ringe. Ihr Bett ist 2,70 m lang, ihre Strümpfe sind Sonderanfertigung, denn Katjas Beine sind wahre Säulen, und ihre Füße haben die Größe von Grammophonplatten. Katja reist als Schaunummer durch die Welt und verdient jährlich 80 000 DM.

KULTURNOTIZEN

Ibsens „Peer Gynt", Gogols „Revisor" und Lessings „Nathan der Weise" werden die drei Eigeninszenierungen der diesjährigen achten Ruhrfestspiele sein, die vom 18. Juni bis 30. Juli in Recklinghausen stattfinden.

Der Operettenkomponist Hugo Hirsch wird in Berlin 70 Jahre alt.

Den sechseinhalb Pfund schweren Zahn eines ausgewachsenen Mammut-Elefanten von etwa vier Meter Schulterhöhe fanden Bauarbeiter bei Baggerarbeiten nördlich von Walsum (Niederrhein). Der Hamburger Vorgeschichtsforscher Professor Stampfuß schätzt das Alter dieses Zahnes auf etwa 75 000 Jahre.

Wenige Monate nach seinem 75. Geburtstag ist in der Nacht zum Mittwoch in Muttenz-Freidorf im Schweizer Kanton Baselland der aus München gebürtige Schriftsteller und Journalist Franz Carl Endres gestorben.

Intendant Heinz Hilpert hat das Zeitstück „Nummer 228 wird aufgerufen" von Erna Weißenborn zur Uraufführung im Deutschen Theater in Göttingen angenommen.

Das Wiederaufleben des Verbindungswesens sei nicht in Bausch und Bogen zu verurteilen, wenn auch die teilweise übernommenen Formen heute grotesk seien, erklärte Professor Dr. Fuchs von der Technischen Hochschule Karlsruhe. Dem Bedürfnis der jüngeren Studenten nach geschlosseneren Gemeinschaftsformen müsse Rechnung getragen werden. Es gelte hier neue Wege zu suchen.

Bert Brechts „Berliner Ensemble", das in dieser Spielzeit zum ersten Male im Ostberliner Theater am Schiffbauerdamm ein eigenes Haus erhielt, eröffnet dort seine Aufführungen mit einer Neuinszenierung von Molières Komödie „Don Juan".

Eine Verfilmung der Novelle „Pole Poppenspäler" von Theodor Storm wird von der Sowjetzonen-Filmgesellschaft DEFA vorbereitet.

Der seit mehreren Jahren vor den Wiener Gerichten verhandelte „Bruderzwist im Hause Hörbiger" soll im Juni dieses Jahres zu Ende geführt werden. In einem Prozeß, den Martina Hörbiger, die Schwägerin der beiden Schauspielerbrüder, gegen Paul Hörbiger angestrengt hat, um einen Widerruf seiner Behauptung zu erlangen, daß sie ihren Mann Alfred Hörbiger durch Gift beseitigt habe, bezeichnete Attila Hörbiger seinen Bruder Paul als „nicht normal". Paul habe die Anschuldigungen gegen seine Schwägerin nur erhoben, um sie für erbunwürdig erklären zu lassen und den Betrieb seines Bruders Alfred seinem eigenen Sohn in die Hände spielen zu können.

„Struwwelpeter" wird versteigert

Stuttgart. — Das Kunstkabinett Ketterer kündigt für seine nächste Kunstauktion im Mai eine Reihe wertvoller und seltener Angebote an. Unter anderem sollen vier Originalmanuskripte des Frankfurter Arztes Dr. Heinrich Hoffmann versteigert werden, die zu den reizvollsten und liebenswertesten Kulturdokumenten der letzten hundert Jahre gehören. Es sind die Originalmanuskripte der Kinderbücher „Der Struwwelpeter" (endgültige Handschrift, 1858), „Bastian, der Faulpelz" (1854), „Im Himmel und auf der Erde" (1857) und „Prinz Gründewald und Perlenfein mit ihrem lieben Eselein" (1871). Die Manuskripte befanden sich bis 1928 im Archiv des Originalverlegers, gingen dann in den Besitz eines Frankfurter jüdischen Bankiers über und kamen bei dessen Emigration nach 1933 in die USA. Von dort kehrten sie Ende 1953 nach Deutschland zurück.

UNSER RÄTSEL

Aus den Silben: a — brat — bruch — char — chri — dau — de — di — dol — ein — er — est — eu — greifs — horn — i — in — lan — land — le — li — lot — nas — ne — ne — ner — o — pfan — ree — sa — se — stus — te — trap — tren — vi — wald, sollen 15 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und dritten Buchstaben ergeben ein Zitat von Friedrich Schiller (ch ist ein Buchstabe).

Bedeutung der Wörter: 1. Götzenbild, 2. weiblicher Vorname, 3. Universitätsstadt, 4. strafbare Handlung, 5. Küchengerät, 6. Vogel, 7. Säugetier, 8. Menschenrasse, 9. biblische Gestalt, 10. Zaum, 11. Statthalter, 12. Musikinstrument, 13. europäischer Staat, 14. Ankerplatz, 15. Wagen.

Auflösung des gestrigen Rätsels

Falsch sind 1) und 5). Die Hauptstadt des USA-Staates New York ist Albany — Auch in Afrika gibt es Vulkane.

Haus Bergmann
Privat



8 1/3

»so appetitlich frisch«

69 Sextaner und 47 Sextanerinnen

Olpe. Die Aufnahmeprüfungen in die Sexta unserer höheren Schulen wurden in diesem Jahre erstmalig an drei Tagen durchgeführt. Während dieser ausgedehnten Prüfung konnte ein klarer Einblick in die Voraussetzungen gewonnen werden, welche die einzelnen Prüflinge für den Besuch einer höheren Schule mitbrachten. Die Prüfungen wurden genau nach den ergangenen Vorschriften abgehalten. Am Städtischen Gymnasium bestanden 69 die Prüfung und am Oberlyzeum (St. Franziskus-Schule) 47. Die hohe Zahl der Sextaner am Gymnasium führt nunmehr zur Bildung einer zweiten Sexta, die bereits vom Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten Sitzung genehmigt wurde.

Kolping Drolshagen

Drolshagen. Der erste Vortrag des bereits angekündigten Einkehrtages der Kolpingsfamilie beginnt heute um 20 Uhr in der Krankenhauskapelle.

Diasporakinder kommen

Drolshagen. Elf Kinder aus der Diasporagemeinde Netra in der Diözese Fulda werden sich in diesem Jahre in Drolshagen auf ihre erste hl. Kommunion vorbereiten. Alle Kinder werden bei hiesigen Familien untergebracht.

Dörnscheid. Eine einmalige Beihilfe zur Schaffung eines Uebungsraumes bewilligte die Gemeindevertretung dem neugegründeten Männergesangverein Dörnscheid.

Schlachtungen

Kreis Olpe. Das Statistische Bundesamt gibt bekannt: Im Januar 1954 war das vom Statistischen Bundesamt errechnete Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen im Bundesgebiet mit insgesamt 135 500 t um 15,9 v. H. niedrier als im Dezember 1953, aber um 3,5 v. H. höher als im Januar des Vorjahres. Zu gewerblicher Schlachtung wurden an Tieren inländischer Herkunft 188 500 Rinder (im Vormonat 220 000), 196 800 Kälber (238 000), 722 900 Schweine (891 000) und 52 000 Schafe (59 600) angeliefert. Außerdem wurden noch 12 800 Rinder und 21 400 Schweine lebend aus dem Auslande eingeführt und im Bundesgebiet für den inländischen Verbrauch geschlachtet. Die Zahl der in Hausschlachtungen verarbeiteten Schweine betrug 712 800 gegenüber 796 400 im Januar 1953.

Zuchtschweine-Absatzveranstaltung in Meschede

Aus dem Sauerland. Donnerstag, den 18. März, 10 Uhr, veranstaltet der Schweinezüchterverband Westfalen-Lippe in Meschede, Sauerlandhalle, wieder eine Zuchtschweine-Versteigerung. Es kommen 70 Eber und tragende Sauen, darunter einige schwarzbunte veredelte Landschweine, zum Verkauf. Kaufaufträge werden vom Verband übernommen und gewissenhaft ausgeführt. Auskunft und Kataloge durch die Geschäftsstelle in Münster, Engelstr. 50, Fernruf 44952.

Dienstjubiläum

Finnentrop. Am 12. März konnten der jetzige Leiter der Amtssparkasse Serkenrode in Finnentrop, Sparkassendirektor König, sowie dessen Stellvertreter, Sparkasseninspektor Schulte, auf eine 30jährige erfolgreiche Tätigkeit bei der Hauptgeschäftsstelle in Finnentrop zurückblicken. Unsern Glückwunsch!

Fundsachen abholen!

Kirchhundem. Auf dem Fundbüro der Amtsverwaltung liegt immer noch die Mama-Puppe, auf die wir bereits einmal hinwiesen. Als weitere Fundgegenstände haben sich hinzugesellt mehrere Brillen mit und ohne Etui, eine abgegriffene braune Ledertasche, in der sich ein jetzt allerdings unbrauchbares Brot befand, ein Herrenhut, ein Trauring, ein Damenarmband und mehrere Einzelhandschuhe. Weiter können durch die Verlierer abgeholt werden ein Geldbeutel mit Inhalt, eine Motorradhaube und ein Schal.

Gottesdienste

Sonntag, den 14. März 1954

Katholischer Gottesdienst

St. Martinus-Pfarrei Olpe: 6 Uhr, 6.45 Uhr und 8 Uhr hl. Messen; 9 Uhr Schulmesse; 10 Uhr Hochamt; 11.15 Uhr letzte hl. Messe; 14 Uhr Andacht, 18 Uhr Fastenpredigt.

Evangelischer Gottesdienst

Olpe: 9.30 Uhr Hauptgottesdienst; 10.45 Uhr Kindergottesdienst; 9.30 Uhr Gottesdienst in Heid. — Mittwoch: 20 Uhr III. Passionsandacht. — Donnerstag: 16 Uhr Frauenhilfe Olpe.

Attendorn: 9.30 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst; in Papiermühle 13.30 Uhr Kindergottesdienst, 14.30 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch. 16 Uhr Frauenhilfe Papiermühle. — Donnerstag: 20 Uhr Passionsandacht in Attendorn.

Grevenbrück: 9 Uhr Gottesdienst, 10.15 Uhr Kindergottesdienst; 14 Uhr in Elspe, Volksschule Gottesdienst; 15.15 Uhr in Bilstein, Dorfkirche Gottesdienst. — Donnerstag: 20 Uhr Jugendkreis (Jungmänner und Mädchen). — Freitag: 19.30 Uhr III. Passionsandacht.

Altenhundem-Meggen: 9.30 Uhr in Altenhundem, 10.45 Uhr Kindergottesdienst, 15 Uhr in Oedingen, 17 Uhr in Hofolpe, 8.30 Uhr in Maumke, 10 Uhr in Lutrop, 13.30 Uhr in Saalhausen, 15 Uhr in Langenei.

Aerztliche Vertretung

Am 14. März in Olpe: Dr. Seiwert, Danziger Straße (Telefon 454). Die Vertretung — bei Verhinderung des Hausarztes — beginnt am Samstag um 13 Uhr und endigt am Montag um 7 Uhr.

Bereitschaftsdienst der Apotheken

Dienstbereit ist in Olpe sonntags und nachts ab Samstag, dem 13. März, um 19 Uhr die Martinus-Apotheke (Tel. 9797).

Zwei Jagdgenossenschaften

Oberhundem. Die Jagdinhaber waren zur Gründung von Genossenschaften eingeladen, in der zunächst Amtsoberinspektor Althoff die Satzungen erläuterte, die angenommen wurden. Für den Jagdbezirk Oberhundem wurde eine Jagdgenossenschaft mit folgendem Vorstand gegründet: 1. Vorsitzender Karl Schulte-Schmelter, Stellvertreter J. Schulte-Brinker, Beisitzer J. Schmelzer, K. Kösters-Welbeck, Stellvertreter Schöttes, Oberhundem und J. Reichling, Marmecke, Schriftführer J. Richard, Stellvertreter K.-J. Luster-Hageney, Kassierer A. Werner, Stellvertreter H. Voß, Stelborn. Für den Jagdbezirk Marmecke-Rinsecke wurde folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender Franz Gerwin, Marmecke, Stellvertreter A. Kleffmann, Rinsecke, Beisitzer W. Kaiser, Rinsecke und B. Sasse, Marmecke, Stellvertreter A. Hanses-Ketteler, Rinsecke, Schriftführer K.-J. Werner, Marmecke, Kassierer Werner, Oberhundem.

Vorstandswahl im SGV

Altenhundem. In der Generalversammlung der SGV-Abteilung erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Aus diesem ist hervorzuheben, daß die SGV-Mitglieder im letzten Jahre 76 Ruhebänke instandgesetzt haben. Das Wegenetz wurde weiter ausgebaut. Auch im neuen Jahre sollen Bänke aufgestellt und Wege unterhalten werden. Der 1. Vorsitzende Dr. Hugo Schneider trat wegen Arbeitsüberlastung von seinem Amt zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Alfons Stipp gewählt. 2. Vorsitzender ist Karl Wiethoff, Schriftführer Josef Hebbecker, Kassierer wie bisher Werner Schmelzer.

Bilstein. Das Standesamt verzeichnete im Monat Februar zwei Geburten, eine Eheschließung und zwei Sterbefälle.

An Hundem und Lenne

Bilstein. Eine Zusammenkunft der Mitglieder des Verkehrsvereins Bilstein-Kirchveischde findet heute um 20 Uhr im Hotel „Zur Post" statt.

Grevenbrück. Die nächste Probe des MGV Concordia-Foerde ist bereits am Montag um 20 Uhr im Vereinslokal Boerger.

Grevenbrück. Der Schützenverein hält seine Jahresversammlung am Sonntag um 18 Uhr bei Boerger ab.

Grevenbrück. Das Standesamt beurkundete im Monat Februar vier Geburten (ein Knabe und drei Mädchen), zwei Eheschließungen und drei Sterbefälle.

Grevenbrück. An der Drogistenfachschule in Hagen bestand der Drogistenlehrling Karl Schäfer seine Gehilfenprüfung. Er lernte in der Drogerie A. Beckmann, Hauptstraße 115.

Meggen. Die Kolpingsfamilie trifft sich am Montag um 20 Uhr im kath. Jugendheim zu einem Bildungsvortrag über das Thema „Die christliche Familie in Wirtschaft und Staat".

Meggen. Heute treffen sich um 20 Uhr im Vereinsheim Kreutzmann die Mitglieder der SGV-Abteilung zur Jahresversammlung.

Meggen. In Wohnungsangelegenheiten ist nicht das hiesige Gemeindebüro, sondern nur das Wohnungsamt bei der Amtsverwaltung in Grevenbrück zuständig.

Meggen. Die SGV-Abteilung hält am Samstag, um 20 Uhr im Vereinsheim Kreutzmann ihre Jahresversammlung ab.

Meggen. Wie die Gemeindeverwaltung mitteilt, ist in den Jagdbezirken des ländlichen Teils der Gemeinde Elspe Phosphorgift zur Bekämpfung von Raubzeug ausgelegt worden.

Meggen. Die Fastenpredigten in der kath. Pfarrkirche hält jeden Sonntag um 19.30 Uhr Pater Rektor Haaf vom Pallottiner-Kloster in Olpe.

Elspe. Die Gemeindevertretung beschloß die Uebernahme der Kosten für die Instandsetzung der sanitären Anlagen des hiesigen Kindergartens im Betrage von 275,— DM.

Elspe. Die Frühjahrs-Ausstellung schließt am morgigen Sonntag um 19 Uhr ihre Pforten.

Elspe. Am Sonntag hält der kath. Männerverein um 17 Uhr im Saale Heite seine Monatsversammlung ab. Der Referent des katholischen Familienbundes wird einen Vortrag halten. Auch die Frauen der Mitglieder sind eingeladen.

Problem „Kampstraße"

Altenhundem. Die Anlieger der Kampstraße haben sich jetzt in einem Schreiben an die Gemeinde Kirchhundem energisch für eine baldige Instandsetzung ihrer Straße im neuen Rechnungsjahre ausgesprochen. Das Schreiben wurde von allen anliegenden Hausbesitzern unterzeichnet. Die Unterzeichner wissen zwar um die Finanznot der Gemeinde, sie sind aber der Ansicht, daß die Kampstraße unter den hiesigen Wohnstraßen dringend des Ausbaues bedarf.

„Das Leben in China"

Altenhundem. In einem Vortragsabend des St. Hedwigskreises behandelte Dekanatspräses Richter aus Maumke an Hand von Lichtbildern das Leben in China, seine Menschen, das wirtschaftliche Leben und vor allem auch die umfangreiche Arbeit der Missionare in diesen Gebieten. Der Abend zeigte, wie entbehrungsreich und aufopferungsvoll das Wirken und Schaffen der Missionsarbeit in diesem Lande ist. — Zu den Mitgliedern der Jugendgruppe sprach am Freitag Fräulein Alt über die wertvolle Kulturarbeit in den sudetendeutschen Gebieten.

FILMSCHAU

Olpe: „Blume von Hawaii"; „Gift im Zoo"
Attendorn: „Die Mühle im Schwarzwälder Tal"
Grevenbrück: „Moulin Rouge"; „Bis 5 nach 12"
Altenhundem: „Der unsterbliche Lump"
Kirchhundem: „Moulin Rouge"
Meggen: „Die Mühle im Schwarzwälder Tal"
Meschede: „Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt"; „Die Frau des Banditen"
Bestwig: „Hab ich nur deine Liebe"
Fredeburg: „Solange du da bist"
Siegen: „Wenn der weiße Flieder wieder blüht" (Apollo); „Vom Winde verweht" (Central); „Apachenschlacht am schwarzen Berge" (Charlotten), „Lucrezia Borgia" (Roland). — Sonntag um 11 Uhr im „Apollo" und um 14 Uhr im „Roland": Der neue große Kulturfilm im „Schönen Schweizerland", eine Filmreise im schönsten Land Europas.

„Augen-Haftgläser — eine wertvolle Hilfe"

Erlangen. Es ist von unterrichteter Seite darauf hingewiesen, daß eine frühere in der Presse erschienene Meldung über „unsichtbare Augengläser", die aus dem deutschen medizinischen Informationsdienst stammte, aus dem Zusammenhang gerissen wiedergegeben wurde. Haftgläser haben sich für bestimmte Zwecke seit Jahrzehnten bewährt und finden auch in der medizinischen Therapie in zunehmendem Maße Verwendung. So werden z. B. an der Universitäts-Augenklinik in Erlangen unter der Leitung von Prof. Dr. Schreck schon seit langer Zeit bei entsprechender ärztlicher Begründung Haftgläser verordnet und laufend verwendet. Aus praktischen und kosmetischen Gründen tragen Sehbehinderte aller Berufe, vor allem auch Sportler, Künstler usw. Haftgläser häufig mit gutem Erfolg

Jede Haut läßt sich schönpflegen
mit Creme Tokalon

Jeden Abend die blocel-haltige Tokalon-Nachtcreme auf Gesicht und Hals verteilen. Frisch und glatt wird Ihre Haut.
Jeden Morgen nach dem Waschen die fettfreie Tokalon-Tagescreme auftragen. (Für trockene und spröde Haut gibt es die fetthaltige Tokalon-Tagescreme.) Sofort wird Ihre Haut matt, hell, rein und feinporig.
56 43

Melabon gegen Kopfschmerz Melabon
Verlangen Sie Gratisprobe von Dr. Rentschler u. Co., Laupheim 53 b/Wttbg


Geht's moderner?
Geht's weisser?
Der Mann versteht vom Waschen
zwar nicht viel,
doch sicher ist sicher:
ich wasch'
mit - BOTIL!


BOTIL
mit der grossen Waschkraft
Normalpaket 45 Pf.
Doppelpaket 85 Pf.
OALLI-WERKE STOLBERG/RHLD.

150 glatte und angenehme Rasuren für 1 DEUTSCHE MARK 1950
Mit Olivenöl u. Glycerin hergestellt u. hervorragend parfümiert, gewährt Ihnen Palmolive-Rasierseife bei sparsamstem Verbrauch eine langanhaltende, glatte u. angenehme Rasur. Kaufen Sie sich noch heute eine Stange Palmolive-Rasierseife und überzeugen Sie sich selbst


MIT DEM HANDLICHEN FUSS

Fußschmerzen
Blasen, Beulen, Schwielen u. Ekzeme beseitigt rasch Efasit-Creme mit Rein-Chlorophyllin! Efasit-Creme wirkt kühlend u. juckreizstillend, geruchbeseitigend und heilend. Zur Massage bestens bewährt!
Efasit-Creme
DM 1,- In Apotheken, Drogerien und Fachgesch.

SOMMERSPROSSEN
wirken häßlich
DRULA-BLEICHWACHS
hilft verläßlich
mit Namenszug Dr. Druckrey
DM 2,50 · nur in Apotheken

Die Ursache vieler Krankheiten sitzt im Darm!
Millionen von Bazillen beherbergt der Mensch ständig im Darm. Der ganze Verdauungsprozeß wird durch Fermente besorgt, d. h. durch Stoffe, welche die Nahrungs-Moleküle aufschließen. Dabei entstehen Gärungen und Blähungen, und wenn der Darm nicht richtig arbeitet, kann eine Vergiftung des ganzen Körpers eintreten. Verstopfung kann zahlreiche Krankheiten verursachen, und zwar Krankheiten anderer Organe, wie nervöse Störungen, Müdigkeit, Schlaffheit, Kopfweh, ferner Leber- und Gallenstörungen, Fettleibigkeit, Unterleibsstörungen sowie auch allerlei fieberhafte Krankheiten. Diese Störungen können unter Umständen Ihre Gesundheit gefährden, so daß man mit vollem Recht sagen darf: „Die Ursache vieler Krankheiten sitzt im Darm."
Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederherstellung einer geregelten Darm- und Verdauungstätigkeit sind die hervorragend bewährten und empfohlenen Maffee-Dragees. Maffee wird mit bestem Erfolg angewendet bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, Verdauungsstörungen, Leber- und Gallenleiden, Stoffwechselstörungen und Fettleibigkeit. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Maffee, er wird Sie von der prompten und reizlosen Wirkung überzeugen. Keine unerwünschten Nebenerscheinungen und ohne Gewöhnung! In allen Apotheken. DM 1.—. Togal-Werk München 27.

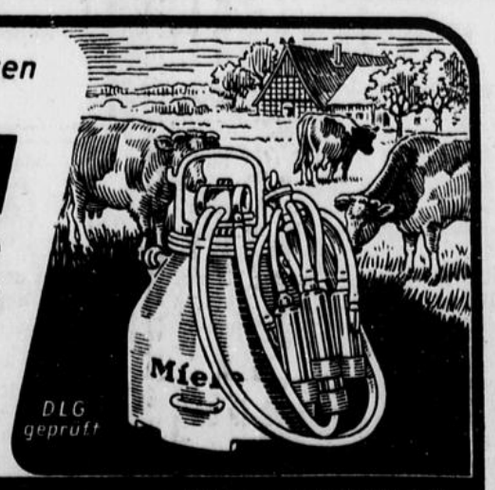
Zahnfleischerkrankungen?
Oftmals sind Zahnfleischbluten, Zahnfleischentzündungen, entzündlicher Zahnfleischschwund und dadurch bedingte Zahnlockerung Anzeichen der gefürchteten Paradentose. Bekämpfen Sie daher diese Krankheitserscheinungen durch regelmäßige Mundspülungen mit dem bakterientötenden Spezialpräparat
„Nur 1 Tropfen" (ONE DROP ONLY) mit organischen Fluor-Verbindungen
Ein Tropfen im Mundspülwasser genügt
Erhältlich in Apotheken und Drogerien · Original-Pckg. DM 3,75


Ihre Hand bestätigt es:
„fit"-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar ... und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit" zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit"-Frisur *nur* am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.
In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln

fit - und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten - ohne zu kleben



Solgetten
Das neue Mittel bei
Husten · Heiserkeit
Halsschmerzen · Bronchitis
Solgetten stillen quälenden Husten, wirken schleimlösend, auswurffördernd und heilend. Gründliche Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle. Angenehmer Geschmack, auch von Kindern gern genommen. Ein Versuch überzeugt! DM 2.— In allen Apotheken.
Togal-Werk München 27

Die seit Jahrzehnten bewährte
Miele
Melkmaschine
für Stall und Weide
ALLE SOLLEN BESSER LEBEN
Goldene Medaille


Mielewerke Aktiengesellschaft Gütersloh/Westf.
Im Bundesgebiet 23 Auslieferungslager mit Kundendienst
Lieferung durch den Landmaschinen-Fachhandel

Städtische Musikschule Olpe
UNTERRICHT
für Anfänger
und Fortgeschrittene
nur
durch staatlich geprüfte Lehrkräfte
Semesterbeginn 1. 4. 1954
Anmeldungen jederzeit u. Auskunft
Rathaus Olpe, Zimmer 1
Ruf 444

Elegantes
Jackenkleid
wie neu, Größe 44, und **2-flammiger Gasherd** preiswert abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 1624 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Bargeld lacht — Versteigerung Ihres Kfz. durch Auto-Veiling, Ruhrschnellweg, Wattenscheid, Tel. 1795

Für den Verkauf von Bestecken, Uhren und Porzellan an Private stellen wir noch gut eingeführte, seriöse
Vertreter(innen)
ein. Günstige Bedingungen; hohe Prov. Ausf. Bewerbungen mit Lichtbild erbeten u. Nr. 5500 an Anzeigen-Klein KG, Solingen.

Wegen dringender Geldbeschaffung
erstkl. echte Perserteppiche und Verbinder
äußerst preisgünstig abzugeben. Anfr. erb. u. Nr. 1618 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Warnung
In allen Jagdrevieren des Amtsbezirks Olpe-Land u. Stadt ist zur Bekämpfung von Raubzeug vom 15. März bis 15. Mai 1954
GIFT
ausgelegt.

Zuverlässige **Hausgehilfin** m. Kochkenntnissen gesucht. Gewünscht wird eine nur erste Kraft. Netto-Gehalt **DM 100,—** monatlich, eigenes Zimmer, beste Verpflegung. Wohnort ist Dissen-Tw. Schriftl. Angebote unter 710 Gemeinschaftswerbung Nord-West, Münster i. Westf., Alter Fischmarkt 1.

Für Angestellte unseres Büros wird zum 1. April ein freundliches
möbl. Zimmer
gesucht.
Gebrüder Kemper
Metallwerke, **Olpe**

Guterhaltener
Küchenherd
zu verkaufen.
Alb. Maiworm, Rüblinghausen

Gebrauchter
Zimmerofen
zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1617 beim Sauerl. Volksbl. Olpe.

Mehrfamilien-Wohnhaus
in Meinerzhagen, 1949 erbaut, etwa 1 Morgen groß, Einheitswert 29 600,— DM, mehrere Räume freiwerdend, für 46 000,— DM bei etwa 20 000,— DM Anzahlung zu verkaufen durch
Krabbe, Immobilien (RDM)
Soest, Postfach 36, Tel. 2163

Sportkostüm
Größe 42, neuwertig, beige fil à fil, zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. 1619 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Rheumabehandlung
durch Bewegung
Nach neueren Ansichten und Behandlungserfolgen erreicht man bei Rheuma und bei allen chronischen Gelenkerkrankungen mit zielbewußten Bewegungsübungen die besten Erfolge. Die Bewegung der Gelenke muß dabei aber trotz der erzeugten Schmerzen durchgeführt werden. Es tritt dann auch in schweren Fällen langsame Besserung ein. Die Verwendung eines zuverlässigen und gut verträglichen Schmerz- und Rheumamittels ist dabei unvermeidbar. Nehmen Sie dazu Melabon, das durch seine vielseitige Wirkung alle Bedingungen für rasche Schmerzbeseitigung erfüllt. Packg. 75 Pf. in Apoth.
Gratis:
Zur Vermittlung einer Gratisprobe Melabon schreiben Sie bitte an Dr. Rentschler & Co., Leupheim 53b

Bekanntmachung
betr. Kurse in Stenografie und Maschinenschreiben
In der Kreisberufsschule Olpe beginnen in Kürze Lehrgänge in Stenografie und Maschinenschreiben für Anfänger und Fortgeschrittene.
Die Gebühren für Stenokurse betragen DM 15,—
für Maschinenschreibenkurse DM 25,—
Anmeldungen werden im Geschäftszimmer der Kreisberufsschule in Olpe. In der Wüste Nr. 4, entgegengenommen.
Olpe, den 10. März 1954
026-00/1 59
Der Oberkreisdirektor
gez. Zimmermann

Schaffende Frauen brauchen doppelte Kraft! FRAUENOLD schenkt allen überarbeiteten und abgespannten Frauen neue Kraft, Lebensfreude und ein jugendliches, gesundes Aussehen.
Frauengold verjüngt
... und Ihrem Mann Erfolg im Beruf durch EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.
Reformhaus SCHWIRKMANN Olpe, jetzt am Markt

Lehrköchin
zum 1. April gesucht. Lehrzeit bis zum 1. Oktober 1954. Bewerbungen unter Nr. 1623 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Ladenlokal
in bester, zentraler Lage in Olpe zu vermieten. Angebote unter Nr. 1622 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Kinderwagen
zu verkaufen.
Kell, Olpe, Kortemicke 31 I



Fabrikanlage
an der Bahnlinie Finnentrop—Grevenbrück zu vermieten. Zur Anlage gehören 1 Bahnanschluß, 1 Wasserkraft und Kraftstromanschluß, 1 Shedbau mit 540 qm Nutzraum, 1 Nebengebäude mit 250 qm Nutzraum, Hofraum von 4000 qm, 1 großer Büroraum, 1 6-Zimmerwohnung. Angebote unt. G 747 an Buchdruckerei Frey, Attendorn.

Möb. Zimmer
in Olpe ab sofort an Herrn zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 1621 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Ehrliche und zuverlässige
Hausgehilfin
mit Koch- u. Servierkenntnissen für möglichst sofort gesucht
Gathof Sauerland
Franz Müller
Olpe, Markt 2, Ruf 470

Kleinwg. u. Motorr. ab DM 2,— wöchtl. ohne Anz. bes. Bed. Z. Zt. 50 % Erm. a. Aufschl. Häßler, Hamburg-Stell. 199

Fabrikanten-Wwe., 34 J., bietet Einheirat i. Weberei; **Dr. med.**, 34 J., eig. Praxis, eig. Wagen sowie Haus- u. Grundbes., wünscht Heirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Gründungsjahr 1930
Dortmund,
Wilhelmstraße 76
Ruf 21984
Filiale: Siegen
Brüderweg 47

2 gebrauchte
Motorräder
zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1613 beim Sauerl. Volksblatt Olpe.

Arztvertretung
in Olpe oder Umgebung von Aerztin, evtl. mit eigenem Wagen, für April oder Mai gesucht. Angebote unter Nr. 1616 an Sauerl. Volksblatt Olpe.

Fahrverkäufer
gesucht für führenden **Markenartikel der Getränkeindustrie**, tüchtiger Kaufmann, jung und kräftig, mit Führerschein III, Verdienst weit über Tarif und Umsatzbeteiligung. Bewerbungen erbeten unter Nr. 1620 an Sauerl. Volksblatt Olpe.



Absatzveranstaltung
in Meschede
Sauerlandhalle
Donnerstag, 18. März, 10 Uhr
Auftrieb:
70 Eber und tragende Sauen
(einige schwarzb. veredelte Landschweine)
Schweinezüchterverband Westfalen-Lippe e. V. Münster/Westf.,
Engelstraße 50
Fernruf 44952

Nur 3 Tage in Altenhundem
Fort mit Großmutters Stricknadel!
Stricken auch Sie mit
TÄNZER'S Handstrickapparat
„MATADOR"
Eine umwälzende Neukonstruktion!
Ohne Kämme! **Ohne Gewichte!**
Kein Anschrauben am Tisch!
Kinderleichte Handhabung! Müheloses Arbeiten genau wie Handarbeit, ebenmäßiges Maschenbild. Norwegenmuster spielend leicht. Strumpfferse in einem Arbeitsgang. Alle Strickwollen und Garne verwendbar vom Nähfaden bis zur starken Sportwolle. 50 gr. Wolle in 10 Minuten verstrickt, ein Schal in 15 Minuten, ein Pullover in 2 Stunden.
Strickvorführungen:
in Altenhundem Hotel „Zur Post" Fernruf 431
Montag, 15. März
Dienstag, 16. März
Mittwoch, 17. März
durchgehend von 10 bis 19 Uhr
Kommen auch Sie! Der weiteste Weg lohnt sich!
Tänzers Original-Grudeofenfabrik G.m.b.H.
Hannover - Abt. Strickapparatebau
Nur 15% Anzahlung! **Sofortige Lieferung!**
Generalvertretung Walter Papke, Bremen, Parkstraße 37

Bei Verstopfung
NEDA-Früchtenwürfel
das natürliche Abführmittel
ab DM -.80
in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Satzung
zur Aenderung der Hauptsatzung für den Landkreis Olpe vom 22. Oktober 1953

Auf Grund des § 3 Absatz 2 der LKO. für das Land NW. vom 21. Juli 1953 (GV. NW. S. 305/1953) wird gemäß dem Beschluß des Kreistages vom 22. Februar 1954 folgende Satzung erlassen:

„Die Hauptsatzung für den Landkreis Olpe vom 22. Okt. 1953 wird wie folgt geändert:

Der § 9 erhält folgende Fassung:

§ 9

Beamte und Angestellte des Kreises

1) Beamte und die Angestellten des höheren Dienstes werden vom Kreistag ernannt, befördert und entlassen.

2) Angestellte als Dienststellenleiter und Angestellte ab Gruppe VI TO. A ernennt, befördert und entläßt der Kreisausschuß."

Olpe, den 22. Februar 1954.

gez. METTEN Landrat — gez. BRUSE Kreistagsmitglied
gez. SCHMIDTKE Schriftführer

Vorstehende Satzung des Landkreises Olpe wird hiermit gemäß § 3 Abs. 4 der Landkreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen öffentlich bekannt gemacht.

Olpe, den 13. März 1954

026—00/1 60
gez. METTEN Landrat

Gegen **Pickel** und andere Hautschäden
D.D.D. Hautmittel
Kostenl. Probefl. d. D.D.D.-Laboratorium, Abt. 32 Berlin W 30.

Wir bieten
neue STOFFE
zum Frühjahr

Kleiderstoff, uni in modischen Farben	DM	4,25	3,60 1,95
Kleiderstoff, uni in modischen Farben, r. W.			
130 cm breit	DM	12,80	9,85
70 cm breit	DM	6,90	5,90
Kammgarnstoff, uni grau für Mäntel und Kostüme 150 cm breit, besonders preiswert	DM	12,80	

In modern gestreiften und karierten Kleiderstoffen finden Sie eine reichhaltige Auswahl.
KEBBEKUS & EIBACH, OLPE



Reisedienst Kraftverkehr Olpe AG
Olpe in Westf.
Olpe, Bruchstraße 33 **Ruf Olpe 236**
Altenhundem, Hagener Straße **Ruf Kirchhundem 286**

Für unsere Theaterfreunde fahren wir am
Samstag, dem 20. März, zur Oper
„Der Wildschütz"
im Opernhaus in Wuppertal-Elberfeld
Fahrpreis pro Person einschl. Beförderungssteuer DM 6,00
Eintrittspreise von DM 4,60 bis DM 5,60
Abfahrt ab Olpe (Kölner Hof) 17 Uhr über Drolshagen-Meinerzhagen
Kartenvorverkauf und Anmeldungen bis spätestens **Freitag, dem 19. März** bei unserem **Betriebsbüro Olpe, Bruchstraße**

An Sonntagen
ist der Schalterraum in unserem Zeitungshause in der Frankfurter Straße vormittags
von 11 bis 12 Uhr
für die Aufgabe von Anzeigen geöffnet. Während dieser Zeit und auch nachmittags von 17 bis 18 Uhr sind wir telefonisch unter Nr. 241 für die Aufgabe von Anzeigen zu erreichen. Unsere werktägliche Geschäftszeit ist begrenzt von 8 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr; Samstags von 8 bis 13 Uhr
Sauerländisches Volksblatt
O L P E Frankfurter Straße 16

„Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen."

†

Nach Gottes hl. Willen und nach langer, schwerer Krankheit entschlief heute morgen 6.45 Uhr meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Josef Heer
Emilie geb. Peifer

wohlvorbereitet und versehen mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, im fast vollendeten 68. Lebensjahr.

Wir empfehlen unsere liebe Verstorbene den Priestern beim hl. Meßopfer und dem Gebete der Gläubigen.

In tiefer Trauer:
Josef Heer
Wwe. Anna Hergott geb. Heer
Wwe. Agnes Göbbel geb. Heer
Hildegard Heer
Ernst Heer
Robert Heer und Maria Dornseifer als Braut
1 Enkelkind

OLPE, Plettenberg und Osnabrück, den 12. März 1954

Das Seelenamt ist am Montag, dem 15. März, morgens 8 Uhr in der Pfarrkirche; anschließend ist die Beerdigung vom Trauerhause, Schützenstraße 12, aus. Samstag wird um 16.30 Uhr und Sonntag um 19 Uhr in der Mutterhauskapelle für die liebe Verstorbene gebetet.

Für die Anteilnahme bei dem Tode meiner lieben Mutter und für die durch Gebet, hl. Messen und Kranzspenden bezeigte Verbundenheit sage ich herzlichen Dank.
Maria Eich
Olpe, im März 1954

Das Sechswochenseelenamt für die Verstorbene ist in der St. Martinus-Pfarrkirche am Dienstag, dem 16. März, morgens 8 Uhr.

Zum Schulanfang:
Tornister - Schulmappen - Collegmappen
sowie meine bekannten
Lederhosen in grau · grün · braun auch nach Maß
Lederwaren-Fachgeschäft
K. Greitemann · Olpe
Frankfurter Straße 12 am Markt

FERNSEHEN mit **WELTFUNK**
ab 848.- mon. ca 50.-
Ein Erzeugnis der W. Kreefft AG · Gevelsberg i. W.



Gemütliches Heim durch schöne *Gardinen*
Auch Sie können Ihr Heim ohne viel Ausgaben gemütlich und modern gestalten. In unserem Spezial-Geschäft finden Sie alles, was dazu gehört. Sie werden fachmännisch beraten und bedient. Auf Wunsch Anfertigung und Anbringen der Gardinen. Sonnenschutz-Rollos binnen 24 Stunden lieferbar.
Gardinenhaus Willi Hussock
Olpe, Bruchstraße Omnibus-Haltestelle

Was wären Sie ohne Ihre Augen?
Ihre Augen brauchen Sie den ganzen Tag — zur Arbeit, zur Freude und sogar zur Erholung.
Aber die Augen werden meist überanstrengt, vor allem durch vieles Lesen, Schreiben, Nähen, Stopfen, Stricken, stundenlanges Autofahren usw. Dann beginnen die Augen zu flimmern, zu brennen oder gar zu schmerzen und werden leicht matt und müde.
Jetzt kommt Hilfe! Dreika-Augen-Essenz, ein wertvoller alkoholhaltiger Kräuter-Auszug, wirkt auf die Augennerven beruhigend, erfrischend und stärkend und trägt dadurch zur Erhaltung der Sehkraft bei. Die Augen werden frisch, klar und herrlich glänzend.
Mit einer Flasche Dreika-Augen-Essenz für 2.40 DM bereiten Sie sich 200 g Dreika-Augenwasser. Nur in größeren Apotheken und Drogerien vorrätig. Wo nicht erhältlich, portofreie Direktlieferung gegen Voreinsendung von 2.40 DM auf Postscheckkonto Karlsruhe 225 88. Kein Nachnahmeversand. Verlangen Sie durch Postkarte unseren Dreika-Prospekt mit näheren Aufklärungen.
Kukirol-Fabrik, Weinheim (Bergstr.)

Des Kaisers neue Kleider / Märchen von Hans Christian Andersen (2)



Der Kaiser kam selbst hin und beide Betrüger hoben den einen Arm in die Höhe, als ob sie etwas hielten. „Es ist so leicht wie Spinnengewebe!" Der Kaiser legte alle seine Kleider ab und die Betrüger taten so, als zögen sie ihm jedes Stück von den neuen Kleidern an, die sie hätten nähen sollen, und der Kaiser drehte und wendete sich vor dem Spiegel. „Mein Gott, wie gut sie kleiden!" „Wie prächtig sie sitzen", sagten sie alle zusammen. „Welch Muster, welche Farben. Das ist eine kostbare Tracht." „Draußen stehen sie mit dem Thronhimmel", sagte der Oberzeremonienmeister. „Ja, ich bin fertig", sagte der Kaiser. Die Kammerherren, die die Schleppe tragen sollten, tasteten mit den Händen am Fußboden entlang, als ob sie die Schleppe aufhöben. Und dann schritt der Kaiser in der Prozession unter dem prächtigen Thronhimmel dahin und alle Menschen auf der Straße sagten: „Gott, wie wunderschön des Kaisers neue Kleider sind!" Niemand wollte sich's merken lassen, daß er nichts sah, denn dann wäre er ja sehr dumm gewesen. „Aber er hat ja gar nichts an", sagte ein kleines Kind. Und der Kaiser erschrak, denn er fand, daß es recht hatte, aber er dachte bei sich: „Die Prozession muß ich nun aushalten!"

(Ende)

Der kleine Viehhüter am Rio Negro

Pedros Mutter war krank. In wenigen Lumpen gehüllt lag sie auf der harten Bettstatt und stöhnte. Der Vater war weit fort in der großen Stadt Buenos Aires zur Arbeit. Viele Monate würde er noch fortbleiben. Die kleinen Geschwister balgten sich im Hof herum, und Pedro, der Älteste, machte sich Sorgen, wie er mit seinen sechs Jahren wohl einiges Essen beschaffen könnte. Geld war keines da, arbeiten hatte er nie gelernt, was also sollte er tun?

Er wußte sich schnell zu helfen, der kleine Mann. Die meisten Kinder aus der Nachbarschaft gingen doch zum Betteln. Was sie konnten, wollte er wohl auch fertigbringen. Mit Vaters Hut in der Hand lief er hinunter in die kleine Stadt, wo es Gasthäuser und reiche Leute gab.

An der Kirche stellte er sich auf und wartete. Da kam eine Frau, der sah man den Reichtum schon an den Kleidern an. Oh, wie vornehm sah sie aus. Pedro legte sein Gesicht in Kummerfalten, und als die Frau trotzdem vorbeigehen wollte, schluchzte er ein wenig, da warf sie ihm doch noch eine Münze in den Hut. Pedro strahlte. Ein junger Mann lachte ihm freundlich zu und gab ihm einiges. Ein alter Mann kam, dem mußte Pedro erst eine lange Geschichte erzählen, bis er in die Tasche griff, um dem kleinen Quälgeist ein Geldstück zu geben. Nach einer Stunde hatte Pedro so viele Centavos beisammen, daß er das Nötigste kaufen konnte. Für heute war die Arbeit getan, und befriedigt trollte er sich heim.

Die Mutter fand viele Worte des Lobes für ihn, aber als es Juni wurde und die Kälte über Argentinien kam, als der Vater, der alle Jahre um diese Zeit heimkehrte, fortblieb, als die Not größer und der Hunger ärger wurde, da sagte sie oftmals etwas von Arbeit und Geldverdienen. Ach, Pedro hatte in seiner Umgebung doch gelernt, daß Arbeit nur im äußersten Notfall zu tun sei. Faulsein schien den Kindern in den Hütten am Stadtrand die herrlichste Tätigkeit auf Erden. Faulsein und Reichsein!

Eines Tages kam die Mutter zu den Kindern auf den Hof gelaufen. „Pedro, der reiche Onkel Juan ist da. Er nimmt dich mit, du sollst ihm helfen. O Pedro, du wirst dein Glück bei ihm machen. Der Onkel hat viele, viele Schafe, Rinder und Pferde. Du wirst einmal alles erben und ein reicher Mann sein." Die Mutter lachte und weinte vor Glück. Pedro wurde auf ein Pferd gesetzt. Der reiche, finstere Juan nahm es am Zügel, und dann ritten die beiden davon.

Immer hatte Pedro davon geträumt, wie schön es sein müsse, reich zu sein. So viel hatte er, daß es gar nicht mehr zu zählen war, und den ganzen Tag lag er im Gras, schaute in den blauen Himmel und war faul. So herrlich war das Leben in seinen Träumen. Aber die Wirklichkeit sah ganz anders aus.

Einige Tage waren sie am Rio Negro entlang nach dem Westen geritten. Das Land wurde hügelig. Weit in der Ferne schimmerten die mächtigen Berge der Cordilleren herüber. Es war nun November geworden und die heiße Zeit begann. Unerträglich schien dem kleinen Pedro die Fliegenplage, und das Reiten, von dem er so herrlich geträumt hatte, war so schwer zu lernen. Abends, wenn Juan Feuer machte und Mate kochte, fiel Pedro aus dem Sattel und meinte, kein Glied mehr rühren zu können, so schmerzte ihn der ganze Körper. Und die Hügel mit dem hohen Gras nahmen kein Ende, und die hohen Berge kamen immer näher, so viel sie auch ritten.

Pedro war sehr froh, als sie endlich an den Hütten des Onkels ankamen. Seit Tagen konnte er einmal wieder richtig schlafen. Aber dann hieß es arbeiten. Mit dem Faulenzen war es nun für immer vorbei. Der finstere Juan schien vergessen zu haben, daß Pedro ja erst sieben Jahre alt wurde. Zuerst mußte Pedro richtig reiten lernen, denn nur zu Pferde konnte er ja die riesigen Viehherden hüten, sie an den See zur Tränke führen und den Arbeitern, die oft weit entfernt zu tun hatten, Botschaften ausrichten. Und Pedro arbeitete: er half, wo seine Hilfe notwendig war. Er brachte die Herden in die Umzäunungen, wenn sie zum Verkauf ausgesucht werden sollten. Er lernte, kranke Tiere zu pflegen. Er hütete tagelang allein eine Herde, weit drüben im Westen, wo das Land schon bergig wurde und keine Menschenseele erreichbar war. Das erste Jahr in der Fremde war im Fluge vergangen über all dem Neuen, das Pedro zu lernen hatte.

Faulheit war sein Lebensziel gewesen, und sicherlich hätte er es darin recht weit gebracht, wenn er in der kleinen Stadt geblieben wäre. Jetzt hatte sich das geändert. Er sah den reichen Onkel Juan, den finsteren Mann, der für Pedros Begriffe unermeßlich reich sein mußte. Welch großes Land gehörte ihm, wieviele Tiere weideten auf den Hügeln ringsum und einige Knechte arbeiteten für ihn. Aber war Juan nicht der erste, der morgens aufstand, die Knechte zu wecken? War er nicht überall dabei, wenn es schwere Arbeit zu tun gab? Pedro hatte sich anfangs darüber sehr gewundert. So ein reicher Mann war Juan und so viel Arbeit tat er?

Einmal wagte Pedro es, Onkel Juan danach zu fragen. Sie trieben eine größere Herde nach Norden in die Stadt. Abends saßen beide am Feuer. Pedro hatte mit seinem Lasso eine Ziege gefangen und sie allein zurecht gemacht und gebraten. Auch den Mate kochte er selbst und reichte ihn dem Onkel. Wohlerzogen den Hut in der Hand haltend, wartete er, bis der Onkel getrunken hatte, dann erst schenkte er sich selbst ein. An diesem Abend fragte Pedro, wie das nur sei mit dem Reichtum und der Arbeit.

Onkel Juan schaute den kleinen Burschen lange an. Dann erzählte er von seinem Bruder, der faul gewesen war, Haus, Hof, Vieh und Weide unten in der Stadt vertrunken hatte. Nun war er ein armer Schlucker, der nichts hatte, nichts konnte und zusehen mußte, als Knecht das Nötigste zu verdienen. „Ja, Pedro", sagte Juan, „so geht es den faulen Leuten, ja, ja." Nach einer kleinen Weile fügte er noch hinzu: „Mein Vieh bekommt nur einer, der damit umgehen kann und der fleißig arbeitet. Mit Faulheit kommt man zu nichts."

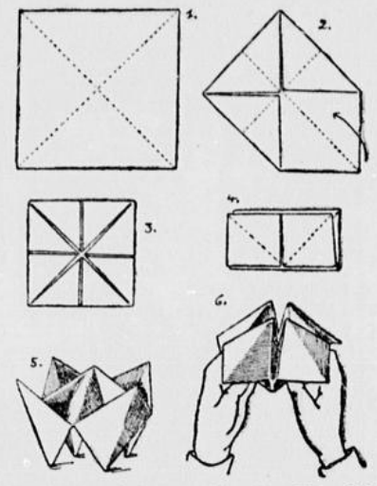
Noch nie hatte Pedro von dem finsteren Onkel eine so lange Rede gehört. Um so besser merkte er sie sich. Bestimmt war das mit der Faulheit eine Warnung für ihn gewesen. Nur wer fleißig sei, bekäme sein Vieh, hatte der Onkel gesagt. Oh, Pedro wollte fleißig werden, wenn es auch schwerfallen würde. Wenn er an die dumpfe Stube in der Stadt dachte und damit sein Leben hier oben in der Pampa verglich — die weiten Ritte auf seinem Pferd, das so oft verwünschte Viehtreiben, wenn die Schafe alle in einer anderen Richtung davonjagten, als er sie haben wollte, so kam ihm das trotz aller Mühe einfach unvergleichlich schön vor.

Pedro arbeitete. Er war zwölf Jahre alt, da kannte er sich im Besitz seines Onkels aus wie dieser selbst. Da konnte Juan es wagen, ihn die große Herde, die in dem Jahr zum Verkauf kam, alleine den viele Tage weiten Weg in die Stadt treiben zu lassen. Mit hundert Tieren zog Pedro über die Berge und keines ging ihm verloren. Jeden Abend brachte er sie an ein Wasserloch. Alle kamen gesund ans Ziel.

In diesem Jahre war es auch, daß die Knechte anfingen, ihn zu fragen, was getan werden sollte. Pedro war immer lustig. Er lachte und scherzte mit den Knechten, so oft er mit ihnen zusammen war. Juan war finster und hatte schnell böse Worte, da fragten die Knechte lieber den Jungen. — Pedro war sehr geschickt und findig. Flickte er den Sattel, dann saß er gewiß ohne Fehl, zog er die Gräben zur Entwässerung, so waren sie sicherlich richtig angelegt. Nein, es war kein faules Leben mehr, das Pedro führte. Aber ein gutes Leben war es, ausgefüllt mit viel, viel Arbeit, und der Reichtum, von dem er als kleiner Junge so oft geträumt hatte, der würde eines Tages auch da sein, denn einen besseren Erben konnte sich Juan nicht wünschen. als Pedro, den immer fröhlichen Burschen.

Zum Zeitvertreib

Eine leichte Papierfaltarbeit ist hier gezeigt. Viele Kinder kennen sie unter dem Namen „Himmel und Hölle" oder „Salznäpfchen", je nachdem sie auf die eine oder andere Seite gestellt wird. Man nimmt ein quadratisches Stück biegsames Papier und faltet die Diagonale (Abb. 1). Dann werden die vier Ecken zur Mitte geschlagen (Abb. 2). Nachdem das Blatt gewendet ist, werden die Ecken nochmals

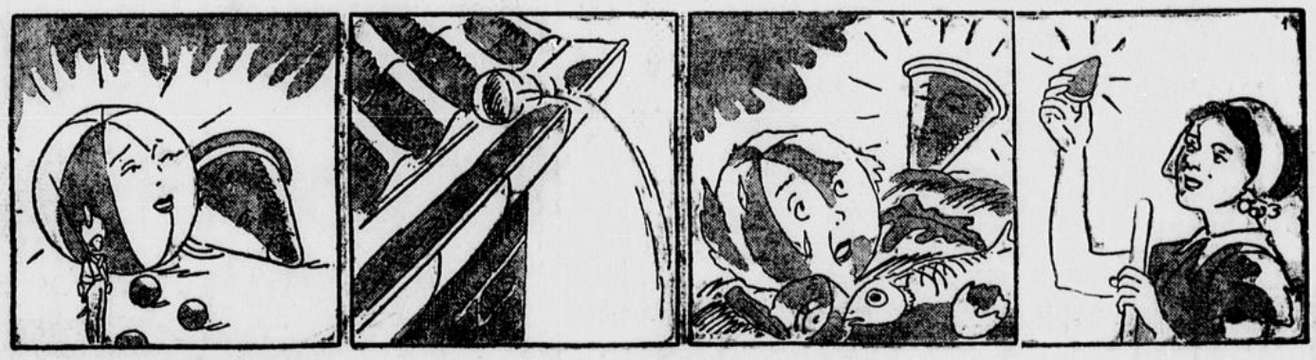


zur Mitte gefaltet (Abb. 3). Nun faltet man die beiden Mittellinien scharf ein, indem man je zwei Seiten mit den offenen Täschchen nach außen aufeinanderlegt, fest ausstreift und dann mit den beiden anderen Seiten in gleicher Weise verfährt (Abb. 4). Greift man nun mit dem Daumen und Zeigefinger in die Täschchen, so kann man sie beliebig auf- und zumachen. Werden nun zwei von innen schwarz angemalt, so zaubert man den Zuschauern einmal „Himmel", das andere Mal „Hölle" vor. Auf die vier Spitzen gestellt, habt ihr ein Salznäpfchen mit vier Abteilungen.

Welcher Schirm schützt nicht vor Regen?
(Der Lampenschirm)

Welcher Ring ist nicht rund?
(Der He-ring)

DAS LIEBESPAAR / Märchen von Hans Christian Andersen



Der Kreisel und der Ball lagen in einer Schublade zusammen mit anderen Spielsachen, und da sagte der Kreisel zu dem Ball: „Wollen wir nicht Brautleute sein?" Aber der Ball, der aus Saffianleder war und sich so viel einbildete wie ein feines Fräulein, wollte auf so was nicht antworten. Der Kreisel sagte: „Wir passen so gut zueinander. Sie springen und ich tanze." „Sie wissen sehr gut für sich zu sprechen", sagte der Ball, „aber ich bin so gut wie halb verlobt mit einer Schwalbe." Am nächsten Tag wurde der Ball aus der Schublade genommen. Er sprang hoch in die Luft hinauf wie ein Vogel, aber das neunte Mal blieb der Ball weg. „Ich weiß wohl, wo er ist", seufzte der Kreisel, „er ist im Schwalbennest und hat sich mit der Schwalbe verheiratet." So verging manches Jahr — und dann war es eine alte Liebe. Und der Kreisel war nicht mehr jung. Aber dann wurde er eines Tages ganz vergoldet. Er sprang, daß es nur so schnurrte, aber auf einmal sprang er zu hoch und weg war er. Wo konnte er nur sein? Er war in die Kehrichttonne gesprungen. „Nun liege ich wahrhaftig gut; hier wird die Vergoldung bald heruntergehen." Und dann schielte er zu einem sonderbaren runden Ding, das aussah wie ein alter Apfel. — Aber es war kein Apfel. Es war ein alter Ball, der viele Jahre hindurch oben in der Dachrinne gelegen hatte. „Gott sei Dank, daß da doch einer unseresgleichen kommt, mit dem man sprechen kann", sagte der Ball und betrachtete den vergoldeten Kreisel. „Ich bin eigentlich aus Saffian, von Jungfrauhänden genäht. Ich stand kurz davor, mit einer Schwalbe Hochzeit zu machen, aber dann fiel ich in die Dachrinne, und da habe ich nun fünf Jahre gelegen und das Wasser hindurchsickern lassen." Da kam das Dienstmädchen und wollte die Kehrichttonne umstürzen. „Heisa, da ist der Goldkreisel", sagte sie. Und der Kreisel kam wieder zu Ehren, aber von dem Ball hörte man nichts, und der Kreisel sprach nie mehr von seiner alten Liebe, die vergeht, wenn die Geliebte fünf Jahre in der Dachrinne gelegen und das Wasser hat hindurchsickern lassen, ja, man erkennt sie gar nicht wieder, wenn man ihr in der Kehrichttonne begegnet.

(Ende)

Wir schalten uns ein

Programm des Nordwestdeutschen Rundfunks

Regelmäßige Sendungen der Mittelwelle (außer sonntags):
Nachrichten, Wetter: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45, 24.00. — 4.55 Choral, 5.05 Frühmusik, 5.50 Marktrundschau, 6.05 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 7.05 Gymnastik, 7.10 Frühmusik, 7.50 Programmhinweise, 7.55 Wasserstände, 8.10 Dialektsendung, 8.45 Für die Frau, 9.00 Schulfunk, 12.35 Landfunk, 12.50 Presseschau, 14.00 Schulfunk, 15.30 Kurszettel, 15.40 Wirtschaftsfunk, 15.50 Suchdienst, 18.30 Echo des Tages, 19.15 Hier spricht Berlin, 1.00 Seewetterbericht.

Regelmäßige Sendungen auf UKW (außer sonntags):
6.45 Morgenlied, 6.50 Wetter, Marktberichte, 7.00 Herzlichen Glückwunsch, 7.30 Nachrichten, 8.00 Gymnastik, 8.30 Nachrichten, 8.35 Morgenandacht, 9.30 Kleine Musikrundschau, 10.30 Schulfunk, 12.30 Nachrichten, Presseschau, 14.00 Sendepause, 17.45 Westdeutsche Nachrichten, 19.15 Zwischen Rhein und Weser, 19.45 Nachrichten, 19.55 Von Tag zu Tag, 22.10 Die Welt am Abend, 23.00 Nachrichten

Sonntag, 14. März 1954

8.00 Orgelmusik
8.45 Kirchl. Nachrichten
9.00 Nachrichten
9.10 Froher Sonntagmorgen
10.00 Kath. Gottesdienst
12.00 Zum 100. Geburtstag der Forscher Ehrlich u. Behring
12.30 Harry Hermann spielt
13.00 Nachrichten
13.10 Sang und Klang
14.00 Kinderfunk
14.30 Der Hörer hat das Wort
15.00 Was ihr wollt
16.30 Tanztee
17.15 Sportberichte
18.00 Das Meisterwerk
19.00 Nachrichten, Sport
20.00 **Alle 9! — Musik-Toto**
21.45 Nachrichten, Sport
22.15 Musikal. Hausapotheke
22.30 Kurt Wege spielt
22.45 Das Bücherbrettl

Montag, 15. März 1954

8.15 Heitere Weisen
12.00 Hermann Hagestedt spielt
13.10 Operettenmelodien
16.00 Heitere Lieder von Hugo Wolf
16.25 Musik zur Unterhaltung
17.05 Westd. Kulturspiegel
17.20 „Die kleine Gruppe u. die großen Mächte"
17.35 Für die Frau
17.45 Zum Feierabend
19.30 **Sinfoniekonzert** d. Kölner Rdfk.-Sinfonieorchesters
21.00 Zeit in der Zerreißprobe
22.10 Nachtprogramm
23.40 Kammermusik
0.30 Georg Haentzschel spielt
1.15 Musik bis morgen früh

Dienstag, 16. März 1954

8.15 Mit Musik geht alles besser
12.00 Blasmusik
13.10 Operettenmelodien
16.00 Hans Bund spielt
16.20 Kammerkonzert
16.45 Für Schule und Elternhaus
17.20 Politische Literatur
17.35 Wirtschaftspol. Sendung
17.45 Wiederhören macht Freude
19.30 **Schuberts Streichquartette**
20.05 . . . und abends hören wir Musik
20.45 Aus der Neuen Welt
21.00 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank
22.10 Hermann Hagestedt spielt
22.30 Musik-Box
23.00 Der Tag klingt aus
0.30 Rhythmus der Nacht

Mittwoch, 17. März 1954

8.15 Heiter und kapriziös
12.00 Musik zur Mittagspause
13.10 Aus romantischen Opern
16.00 Tanzmusik
16.30 Kinderfunk
17.05 Berliner Feuilleton
17.35 Wirtschaftsfunk
17.45 Zum Feierabend
20.00 Operette — kurzgefaßt
20.45 **Die entzauberte Geisha** — Hörfolge von Rud. Jacobs
22.10 Horch, was rauscht von draußen rein?
22.30 Ein tänzerisch. Intermezzo
23.00 Vesco D'Orio spielt
23.20 Musik zur späten Stunde
0.30 Kammermusik

Donnerstag, 18. März 1954

8.15 Freut euch, ihr Schäfersleut'
12.00 Musik zur Mittagspause
13.10 Musik am Mittag
16.00 Filmmusik aus aller Welt
16.25 Kammermusik
17.05 Das Loccumer Gespräch
17.35 Die Frau in unserer Zeit
17.45 Schallplatten aus all. Welt
19.30 Französ. Kammermusik
19.55 **Hörspiel: Jeanne und die Lerche**
22.10 Gäste aus Wien
23.00 Klingende Saiten
23.15 Musikal. Nachtprogramm
0.30 Das Rediske-Quintett

Freitag, 19. März 1954

8.15 Das Trio
8.30 Gerhard Gregor an der Funkorgel
12.00 Hermann Hagestedt spielt
13.10 Humoresken für Orchester
16.00 Kammermusik
16.30 Kinderfunk
17.05 Der Maler August Mucke
17.25 Junge Generation
17.35 Schallplatten-Illustrierte
18.15 Aus der Welt des Judentums
19.30 **Zum 75. Geburtstag von Joseph Haas**
22.10 Nachtprogramm
23.40 Musik von Wladimir Vogel
0.30 Rhythmus für dich
1.15 Musik bis morgen früh

Samstag, 20. März 1954

8.15 Musik am Morgen
12.00 Frohes Wochenende
13.10 Tanz- u. Tonfilmmelodien
14.00 Musikal. Rendezvous
15.00 Eine bunte musikalische Reise durch Schweden
15.30 Alte und neue Heimat
16.00 Musik — Musik — Musik
17.30 Aus der Welt der Arbeit
18.00 Heitere Melodien
18.55 Glocken und Chor
19.20 Arbeitsamtsdurchsagen
19.25 Aktuelles vom Sport
19.35 Der Knabe u. das Immlein
20.00 **Heiteres aus schwerer Zeit**
22.10 Musik von Georges Bizet
22.40 Berliner Tagebuch
22.55 Tanz am Wochenende
0.15 Tanz nach Mitternacht

UKW-WEST

8.00 Zum Sonntag
8.30 Nachrichten
8.35 Froher Klang
9.00 Orgelmusik von Liszt
10.00 Unterhaltungsmusik
11.00 Schöne Stimmen
11.30 Tanzmusik
12.00 Internat. Frühschoppen
12.30 Nachrichten
12.35 Musik v. hüben u. drüben
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Kammermusik
15.15 Bekannt und beliebt
16.00 Die Sportreportage
17.00 Kinderfunk
17.30 Tanztee
18.00 Faisch getippt
18.35 Serenade
19.40 Sport, Nachrichten
20.00 **Johann Strauß, Vater**
20.45 Abendkonzert
22.15 „Pasticcio"

8.05 Gut gemischt
8.45 Wanderlieder
9.00 Cellosonate
9.40 Musik, die tiefste Gabe
10.00 Leicht beschwingt
11.00 Alfons Bauer spielt
11.20 Musik von Hugo Wolf
12.00 Mittagskonzert
12.45 Intermezzi
13.00 Volksliedersuite
16.00 Musik und Musiker
16.15 Musik von Hindemith
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.50 Vesco D'Orio spielt
18.15 Die neue Klavier-Etüde
18.30 Musik zum Feierabend
20.00 **Die tönende Palette**
22.00 Sportspiegel
22.30 Unterhaltungsmusik
23.05 Jazz-Cocktail

8.05 Gut gemischt
8.45 Niederrhein. Melodien
9.00 Chorgesänge
9.40 **Mit Instrument u. Saitenspiel**
10.00 Unterhaltungsmusik
11.00 Tänzerische Musik
11.30 Albert Vossen spielt
11.40 Musik von J. S. Bach
12.00 Musik zur Mittagspause
12.45 Mittagskonzert
16.00 Musik und Musiker
16.15 Romantische Klaviermusik
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.55 Poetische Tonbilder
18.30 Unterhaltungskonzert
20.00 **Die Mütter des Herrn Robinson**
21.00 Musikal. Intermezzo
21.10 Churchill spricht m. Stalin
22.30 Kammermusik
23.05 Erwin Lehn spielt

8.05 Gut gemischt
8.45 Handwerkslieder
9.00 Bläserquintett
9.40 Frühlingslieder
10.00 Unterhaltungsmusik
11.45 Beliebte Tonfilmmelodien
12.00 Walzer aus Wien
12.45 Musik am Mittag
16.00 Musik und Musiker
16.15 Alte Musik
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.50 Hans Bund spielt
18.15 Für Schule und Elternhaus
18.30 Musikalisches Mosaik
20.00 **Sinfoniekonzert**
21.15 Tausend Takte Tanzmusik
22.10 Die Welt am Abend
22.30 Lawrence Winters singt
23.05 Unterhaltungsmusik

8.05 Gut gemischt
8.45 Ostpreußische Klänge
9.00 Kammermusik
9.40 Alte Volksweisen
10.00 Heitere Suiten
11.00 Gut gelaunt
11.40 Orgelmusik
12.00 Mittagskonzert
12.45 Kunterbunte Mittagsstunde
16.15 Chansons
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.55 Lied und Saitenspiel
18.15 Rund um den Sport
18.30 Abendkonzert
20.00 Aus Zeitschriften des Auslandes
20.15 Joseph Haas — ein Meister deutscher Musik
21.45 **Wiener Walzer**
22.30 Konzert

8.05 Gut gemischt
8.45 Bäuerliches Leben
9.00 Geistliche Gesänge
9.40 Der Märzwind weht
10.00 Zur Unterhaltung
11.00 Tanzmusik
11.15 Konzertante Musik
12.00 Musik zur Mittagspause
12.45 Klänge aus aller Welt
16.00 Musik und Musiker
16.15 Orgelmeister
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.50 Ein kleines Konzert
18.15 Wie wir leben
18.30 Musikal. Plaudereien
18.45 Achtung! Aufnahme!
20.00 **Männerchor**
20.45 Harald Banter spielt
21.00 Neues aus Schilda
21.30 Serenade zur Nacht

8.05 Gut gemischt
9.00 Hochschulnachwuchs musiziert
10.00 Unterhaltungsmusik
11.00 Lachende Liebe
11.40 Virtuose Kleinigkeiten
12.00 Blasmusik
12.45 Musik am Mittag
14.00 Sinfonische Tänze
15.00 Kinderfunk
15.30 Was darf es sein?
17.00 Zum Abend
17.30 Froher Samstagnachmittag
19.00 Sport am Wochenende
20.00 **Aus der Welt der Oper**
22.30 Konzertante Tanzmusik
23.05 Musikal. Kostbarkeiten
24.00 Zwischen Tag und Traum

Das Jahr der grossen 1954 Esso-Leistungen

Nach E-54 bringen wir



DAS BESTE OEL, DAS WIR JE VERKAUFTEN!

ESSO EXTRA MOTOR OIL ist nach der Einführung von „E 54" die zweite große ESSO-Leistung dieses Jahres. Durch intensive Forschungsarbeit der ESSO-Laboratorien wurde dieses höchstvergütete neue Oel entwickelt. In Hunderttausenden von Fahrkilometern wurde es praktisch erprobt. ESSO EXTRA MOTOR OIL ist

DAS „HD"-OEL FÜR VERGASERMOTOREN

Mit sogenannten HD-Oelen wurden bei Dieselmotoren sensationelle Erfahrungen gemacht. Die Verdoppelung der Lebensdauer bei Verwendung unseres ESSOLUB HD ist heute nicht mehr ungewöhnlich. Jetzt bieten wir auch dem Viertakt-Vergasermotor ein Motoroel mit vollen HD-Eigenschaften: ESSO EXTRA MOTOR OIL! Es geht weit über den selbstverständlichen Schutz eines modernen Oeles hinaus. Es bietet Extra-Leistungen von entscheidender Bedeutung beim Schutz gegen Korrosion und Oxydation sowie bei der Sauberhaltung des Motors.

DAS OEL OHNE JAHRESZEIT

ESSO EXTRA MOTOR OIL hat außerdem eine ganz ungewöhnliche Eigenschaft: Es überdeckt mit seiner Hauptsorte drei Viscositätsbereiche normaler Oele und ist damit praktisch das Oel für alle Jahreszeiten. Es bietet optimalen Motorschutz sowohl im Augenblick, da Sie den kalten Motor anlassen als auch bei höchsten Betriebstemperaturen. Jede Esso-Station gibt Ihnen gern nähere Auskunft.

ESSO BIETET MOTORSCHUTZ WIE NIE ZUVOR!

Die entscheidenden Extra-Vorteile des neuen Oeltyps:

EXTRA viskositätsstabil
EXTRA reinigungskräftig
EXTRA kaltstartfreudig
EXTRA antikorrosiv
EXTRA oxydationsfest

ESSO EXTRA MOTOR OIL

Jugendlicher schlug Elite

Ein Doppelerfolg H. G. Winklers

Dortmund. Die Internationale Dressurprüfung um den Sankt-Georg-Preis beim Internationalen Hallen-Reitturnier in der Dortmunder Westfalenhalle endete mit einem deutschen Sieg. Der 18jährige Reiner Klimke (Münster) auf dem im Besitz des DOK für Reiterei befindlichen Vollblüter Scipio gewann diese wertvolle Prüfung mit 411 Punkten und verwies damit die gesamte deutsche und auch ausländische Elite, darunter der Olympiasiegeer von Helsinki Major St. Cyr (Schweden), auf die Plätze. Auch der Leiter der spanischen Reitschule, Oberst Podhajsky (Österreich), vermochte sich mit seinem Lipizzianer Maestoso Alea nicht durchzusetzen. Der deutsche Springreiter-Champion H. G. Winkler kam im Internationalen Wahl-Jagdspringen der Klasse S mit Alpenjäger und Orient zu einem Doppelerfolg. Auf dem dritten Platz folgte der schwedische Oberleutnant Naetterqvist. In diesem Springen waren zehn Sprünge in beliebiger Folge zu bewältigen. Von 35 Startern nahmen zwölf sämtliche Hindernisse fehlerlos. Das von 21 Reitern aus sechs Nationen bestrittene Zweikampf-Jagdspringen (Kl. M), das über zehn Hindernisse mit zwölf Sprüngen und einen Parcours von 400 Meter Länge führte, entschied nach vier Stechen Major Burke (England) auf Frankie mit der besseren Zeit vor dem ebenfalls fehlerlosen vorjährigen deutschen Champion H. G. Winkler auf Tosca V.

Rennen um die Spitze: Schalke–Essen–Köln

Schalke 04 und Rotweiß Essen vor schweren Auswärtsspielen — Köln lauert im Hintergrund

Düsseldorf. Wenn nicht alles täuscht, wird die westdeutsche Entscheidung erst mit dem 11. April fallen. Der 1. FC Köln hat mit den Niederlagen gegen Schalke 04 und Rotweiß Essen eine Situation herbeigeführt, die höchst interessant ist und den letzten Spielwochen eine erhöhte Bedeutung sichert. Zwischen diesen drei Vereinen liegt der Ausgang des westdeutschen Ringens um die Endspielteilnahme. Ob Essen sich in Münster durchsetzt und dann mit den Heimspielen gegen Borussia Dortmund und Schalke 04 noch eine Meisterschaft erreicht, die man zu Beginn der zweiten Serie nicht mehr erwartete, muß sich zeigen. Der 1. FC Köln ist Platzfavorit gegen die unberechenbare Fortuna Düsseldorf. Schalkes Fahrt nach Rheydt ist — trotz des Düsseldorfer 1:8 — kein Spaziergang.

Schwere Prüfung für Turek

Schon im ersten Spiel verhütete Turek durch prachtvolle Paradeen eine höhere Niederlage. Diesmal wird der 1. FC Köln alles tun, den Rivalen zu schlagen, zumal gerade die Spiele 1. FC Fortuna immer eine besondere Note hatten. Fortuna ist gesichert. Die Mannschaft kann unbeschwert ins Spiel gehen und wer sie kennt, weiß, daß sich so etwas gewöhnlich günstig auswirkt. Aber in Köln zu gewinnen ist gerade zu einem Zeitpunkt, da der 1. FC nichts mehr verlieren darf, kaum möglich.

Rheydt unberechenbar

Wer das Düsseldorfer 1:8 erlebte, versteht das 4:1 des Rheydter SV gegen Borussia Dortmund nicht, oder aber die Mannschaft hat Tage, an denen sie sich um 100 Prozent in der Leistung steigert. Die Chance des Rheydter SV, in der ersten Liga zu bleiben, ist eigentlich nur theoretischer Natur, denn wie sollte es vier Siege hintereinander geben? Trotzdem wird Schalke gut daran tun, das Spiel nicht leichtzunehmen. Kommen Laszig, Klodt und Krämer in Fahrt, sind allerdings Tore möglich, so gut der kleine Roters bei Rheydt auch ist.

Kommt Rahn zum Zuge?

Gerade in Münster wird für Essen viel davon abhängen, ob sich Helmut Rahn durchzusetzen weiß. Spielt Lesch bei Preußen Verteidiger, wird er trotz seiner Erfahrung größte Mühe haben, den im Sprint so starken Nationalrechtsaußen zu halten. Auf der anderen Seite hat Münster ebenfalls im Rechtsaußen, dem wieder gut in Fahrt gekommenen Fiffi Gerritzen einen Mann, der seine Tore schießen kann. Spielerisch verspricht die Begegnung sehr viel. Es wird einer besonderen Essener Leistung bedürfen, zu einem Erfolg zu kommen.

Sodingen mit Kampfkraft?

Borussia Dortmund spielt im westdeutschen Geschehen diesmal keine mitentscheidende Rolle. Die Mannschaft hat vor allem im Sturm nachgelassen. Das ist vielleicht eine Chance für den SV Sodingen, der im Abwehrspiel sehr kampfkräftig ist und auf eigenem Platz u. a. Schalke 04 besiegte. Viel wird davon abhängen, ob Harpers etwas für den eigenen Sturm tun kann. Das ist gegen Luckenbach wahrscheinlich deshalb nicht leicht, weil der Dortmunder Halbrechte unberechenbar ist. Ein Sieg würde Sodingen für ein weiteres Jahr sichern, zumal die Mannschaft dann noch zwei Heimspiele hat.

Essen ganz sicher?

Ein Erfolg über den Meidericher SV würde die Sorgen in Essen am Uhlenkrug restlos bannen. Meiderich dürfte erneut ohne Hetzel spielen, aber die Mannschaft ist doch kampfkräftig genug, die Ergebnisse zu erzielen, die den Klassenverbleib bedeuten. Ein Teilerfolg in Essen wäre keine Überraschung.

Revanche für Dellbrück?

Leverkusen ist eine der wenigen Mannschaften, die im Riehler Kessel gewonnen haben. Spielerisch gibt es im Angriff unliebsame Schwächen, die gerade bei einem konsequent auf Deckung spielenden Gegner unerfreuliche Folgen haben können. So wird Dellbrück aus der Deckung spielen und vielleicht durch seinen wendigen Sturm zu einem knappen Erfolg kommen.

Horst wird kämpfen

Horst hat auch in dieser Saison Spiele geliefert, die es unverständlich erscheinen lassen, daß die Mannschaft in die zweite Liga abgehen muß. So steht auch Borussia M.-Gladbach vor keiner leichten Aufgabe.

Aachen vor einem Sieg

Ganz haben sich auch in dieser Saison am Tivoli die Erwartungen nicht erfüllt. — Wäre nicht das Bochumer 1:7 vom letzten Sonntag, man würde mit einem harten Kampfspiel rechnen. So sieht es nach einem glatten Erfolg der Tivolielf aus.

2. Liga West:

Duisburger SV — SpVg Erkenschwick, Sportfreunde Katernberg — Düren 99, SSV Wuppertal — Rotweiß Oberhausen, SpVg Herten — Westfalia Herne, Hamborn 07 — Union Krefeld, Wattenscheid 09 — TSG Vohwinkel, VfB Bottrop — Rhenania Würselen, Arminia Bielefeld — VfB Marathon Remscheid.

Rheydter SV — Schalke 04
Preußen Münster — Rotweiß Essen
1. FC Köln — Fortuna Düsseldorf
SV Sodingen — Borussia Dortmund
Alemannia Aachen — VfL 48 Bochum
Bayer Leverkusen — Preußen Dellbrück
Schwarzweiß Essen — Meidericher SV
STV Horst-Emscher — Borussia M.-Gladbach

Sport am Wochenende

Fußball. Meisterschaftsspiele der ersten Ligen, Südwest u. a.: TuRa Ludwigshafen — FK Pirmasens; 1. FC Saarbrücken — 1. FC Kaiserslautern; Süd u. a.: VfB Stuttgart — Karlsruher SC; Schweinfurt 05 — Eintracht Frankfurt; VfR Mannheim — Kickers Offenbach; Nord u. a.: Hannover 96 — Harburger Tbd.; Berlin u. a.: BSV 92 — Viktoria 89.

Hockey. Auswahlspiel Westdeutschland gegen Württemberg in M.Gladbach.

Eissport. Eiskunstlauf-Meisterschaften von Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf. Eis-Hockey: Deutschland gegen Schweiz (Alt-internationale) in Garmisch.

Tennis. Hallenturnier in Duisburg-Hamborn.

Schwimmen. Deutsche Hallenmeisterschaft vom Ein-Meter-Brett in Osnabrück.

Ringen. Ausscheidungsturniere von Nordrhein-Westfalen in Köln-Mülheim (Leichtgewicht) und Witten-Annen (Halbschwergewicht).

Gewichtheben. Länderkampf Deutschland gegen Österreich in Regensburg.

Radsport Sechstagerennen in Berlin.

Wintersport. Arlberg-Kandahar-Rennen in Garmisch-Partenkirchen.

Pferdesport. Abschluß des Dortmunder Turniers. Rennen in Neuß Trabrennen in Gelsenkirchen.

Besondere Gebefreudigkeit bewiesen die Norweger, die kürzlich 30 000 Kronen (18 000 DM) für den verletzten norwegischen Skisportler Magnar Estenstedt spendeten. Indessen erbrachte ein Aufruf zur Unterstützung streikender Volksschullehrer nur 5000 Kronen (3000 DM).

1. Liga 24 Stunden vorher

Schalke unverändert — Köln hat den Sturm umgebaut

Düsseldorf. Tabellenführer Schalke 04 bestreitet den Kampf in Rheydt in der Besetzung des Vorsonntags. Bei Rheydt dagegen ist die Mitwirkung von Röhnert und Poppelreuther (verletzt) noch fraglich. — Rotweiß Essen baut nur in der Verteidigung mit Göbel für Köchling (links) um, während Preußen Münster ebenfalls in alter Besetzung mit Matanovic auf halbrechts für Rey antritt. — Dem 1. FC Köln steht gegen Fortuna Düsseldorf wieder Verteidiger Langen zur Verfügung; Röhrig bleibt linker Läufer. Der Sturm wird mit Stollenwerk, Gierlich, Nordmann, Dörner und Schäfer stark umgestellt. — Borussia Dortmund nimmt für das Spiel in Sodingen (unverändert) Luckenbach heraus und besetzt den Angriff mit Lindner, Preißler, Sandmann, Niepiklo und Flügel. — Überraschend fehlen beim VfL Bochum Duddek, Nalenz und Kalinka. Tiedtke steht im Tor, Koch spielt rechter Läufer, und die linke Sturmseite bilden Kleina-Sturm. — Alemannia Aachen hat Pfeiffer (rechter Läufer) wieder dabei und besetzt die Angriffsreihe mit Reuter, Richter, G. Schmidt, Roßbach und J. Schmidt.

Der Südspitzenreiter VfB Stuttgart kann wieder mit Verteidiger Steimle (für Liebschwager) antreten, sonst ändert sich gegen den Karlsruher SC nichts, der weiterhin ohne M. Fischer und Dannenmeier (dafür Knoblauch und Roth) spielen muß und Rastetter diesmal auf halbrechts stürmen läßt. — Nach Schweinfurt (unverändert) kommt Eintracht Frankfurt mit Bechthold und Gondschorek in stärkster Besetzung. — VfR Mannheim und Kickers Offenbach stellen nicht um, auch nicht Jahn Regensburg in Fürth, das wieder mit Geißler im Tor und Hoffmann als Rechtsaußen antritt. — Beim Nürnberger Club steht im Münchener Spiel (Bayern unverändert) wieder Schaffer im Tor. — In der alten Besetzung spielt auch der FSV Frankfurt gegen Hessen Kassel. Der Neuling kann wieder auf Verteidiger Oettler zurückgreifen.

Der Hamburger SV stellt gegen Werder Bremen den jungen Botschin in die Verteidigung und läßt den rechten Flügel Börner-Pendorf spielen.

Die Favoriten von Südwest, FK Pirmasens und 1. FC Kaiserslautern, melden für die Spiele in Ludwigshafen (TuRa) bzw. Saarbrücken (1. FC) die gleichen Aufstellungen wie am letzten Sonntag. TuRa hat neben dem repräsentativen Linksaußen Albert auf halblinks Helmig stehen; rechts stürmen Däuwel-Boese, und den Angriff führt Adelfinger. — In Worms stehen sich Wormatia und Mainz mit den Mannschaften des Vorsonntags gegenüber.

Wasserball-Sieben für Aachen

Westdeutschland gegen Lazio Rom

Aachen. Bei seinem fünften Deutschlandstart trifft Italiens Wasserballmeister Lazio Rom am 17. März in Aachen auf eine starke westdeutsche Auswahl. Die Aufstellung der westdeutschen Sieben lautet: Kriescher (Aachen 06); Schneideer (Duisburg 98), Schepers (Rote Erde Hamm); Seher (Wasserfr. Wuppertal); Jansen (Ruhrort 09), Lübke (Düsseldorf 09), Hilker (Duisburg 98). Für den schwimmsportlichen Rahmen, in dessen Mittelpunkt die 200 Meter Kraul zwischen Europameister „Hase" Lehmann (Aachen) und dem Italiener Pedersoli stehen wird, wurden neben deutschen auch holländische Spitzenkräfte eingeladen.

Für die westdeutschen Hallen-Schwimmmeisterschaften am 20. und 21. März in Wanne-Eickel meldeten 41 Vereine und 300 Teilnehmer. Das Programm sieht 32 Wettkämpfe vor. Im Rahmen kommt es zu einem Wasserballspiel Duisburg 88 gegen eine westdeutsche Auswahl.

Überraschend klar mit 2:6, 6:8, 3:6 unterlag der deutsche Tennisaltmeister Gottfried von Cramm im Viertelfinale des Herren-Einzels bei den ägyptischen Tennismeisterschaften in Kairo dem jungen Italiener Fausto Gardini.

30 Läuferinnen aus sechs Nationen bestritten den ersten Wettbewerb des Arlberg-Kandahar-Rennens in Garmisch. Siegerin wurde Mirl Buchner vor der Österreicherin Erika Mahringer.

Trabrennen in Gelsenkirchen

Sonntag, 14. März, 14.30 Uhr

Gelsenkirchen. Die Sonntagsrennen in Gelsenkirchen zeichnen sich durch eine ausgezeichnete Besetzung aus, sowohl in bezug auf Masse als auch auf Klasse. In immer stärkerem Umfange treten jetzt die Dreijährigen in Erscheinung, und auch zahlreiche ältere Pferde, die ihre Winterruhe beendet haben, greifen wieder in die Ereignisse ein. Hauptereignis ist der großartig besetzte Preis von Nordrhein-Westfalen. Burmanes hat sein Gastspiel in Hamburg beendet. Er versucht sich hier wieder zum ersten Male in seiner Heimat. Ingeburg steht diesmal 20 Meter günstiger zu Orter und auch zu Juan. Die Stute macht gute Aussichten geltend, sollte aber von Melusine gehalten werden. Merker ist wieder im Kommen. Voraussagen: 1. R.: Diamantus, Etwa, Friedel K., Holsatia; 2. R.: Agira, Carmen, Watts, Baustein, Edo; 3. R.: Olly, Ibert, Astrid, Malice; 4. R.: Alpenflug, Anja, Diana H., Osmose; 5. R.: Melusine, Ingeburg, Juan, Merker; 6. R.: Anja, Rewue, Hermine, Fht. W. Dahl; 7. R.: Irolist, Astor Watts, Pia Prinzeß, Wirtin; 8. R.: Happy Star, Bork, Augustin, Akteur; 9. R.: Beo, Castor, Buntsprecht, Quarante.

Tips für den Pferdetoto: 1. Damara (2. R.) 1; 2. Aquamarin (3. R.) 0; 3. Botticelli (3. R.) 1; 4. Marius (4. R.) 2; 5. Wendland (4. R.) 2; 6. Blitzlicht (5. R.) 0; 7. Liebesabend (5. R.) 0; 8. Walküre (6. R.) 1; 9. Abendstunde (7. R.) 0; 10. Fernpaß (7. R.) 0; 11. Borussia (8. R.) 2; E 1. Adolar (8. R.) 0; E 2. Dieter (6. R.) 2; E 3. Goldlocke (2. R.) 2.

Auftakt der Neußer Galopprennen

Zahlreiche Gastpferde aus Frankfurt und Hannover am Start

Neuß. Zunächst sah es um die Eröffnungsveranstaltung des Neußer Reiter-Rennvereins am kommenden Sonntag trüb aus. Nach der Neuausschreibung gingen aber schließlich für die vorgesehenen fünf Flach- und drei Jagdrennen insgesamt 75 Nennungen ein, so daß der sportliche Erfolg des Auftaktes gesichert sein dürfte. Erhöht wird der Reiz der Premiere am Obertor durch die Teilnahme der frischen Horster Sieger Wendland, Fernpaß und Florett sowie zahlreicher Gastpferde aus Frankfurt und Hannover.

Das Hauptinteresse beansprucht der Ausgleich III, Frühlingsband der Erft (2400 DM, 2100 Meter), in dem Blitzlicht (W. Pütz) das Höchstgewicht von 67,5 Kilo trägt.

Voraussagen: 1. R.: Flitzer, Frivol, Olaf; 2. R.: Asmara, Damara, Einzige; 3. R.: Botticelli, Rothaar, Schotte; 4. R.: Marius, Wendland, Anna Boleyn; 5. R.: Vesuv, Blitzlicht, Linderhof; 6. R.: Walküre, Polarstern, Dieter; 7. R.: Schaufler, Florett, Abendstunde; 8. R.: Borussia, Monte Christo, Puncawil.

Tips für den Pferdetoto: 1. Damara (2. R.) 1; 2. Aquamarin (3. R.) 0; 3. Botticelli (3. R.) 1; 4. Marius (4. R.) 2; 5. Wendland (4. R.) 2; 6. Blitzlicht (5. R.) 0; 7. Liebesabend (5. R.) 0; 8. Walküre (6. R.) 1; 9. Abendstunde (7. R.) 0; 10. Fernpaß (7. R.) 0; 11. Borussia (8. R.) 2; E 1. Adolar (8. R.) 0; E 2. Dieter (6. R.) 2; E 3. Goldlocke (2. R.) 2.

Der Bezwinger Hein ten Hoffs in den USA, Dan Bucceroni, trifft am 25. April oder am 2. Mai in einer Freiluftveranstaltung in Dortmund auf Schwergewichtsmeister Heinz Neuhaus.

Aus Gelsenkirchen wird am 24. März, 17 bis 18.45 Uhr, das Fußball-Länderspiel Deutschland B gegen England B im Glückauf-Stadion übertragen.

Die Endspielorte der Fußballweltmeisterschaft sind: Bern, Basel, Lausanne, Genf (Viertelfinale am 26. und 27. Juni), Basel, Lausanne (Vorschlußrunde am 30. Juni), Zürich (um den dritten Platz am 3. Juli) und Bern (Endspiel am 4. Juli).

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Qualitäten mehr gefragt

Günstiges Ergebnis der Frankfurter Frühjahrsmesse

Frankfurt (Main). — Die Internationale Frankfurter Frühjahrsmesse wurde am Donnerstag beendet. Mit 290 000 Besuchern, darunter 24 000 Ausländern aus 68 Staaten bewies sie erneut ihre große Anziehungskraft. Der vom ersten Tage an einsetzende lebhafte Geschäftsgang hielt mit geringen Schwankungen bis zum Schluß an. In fast allen Branchen zeigte sich der Handel im Inlandsgeschäft ausgesprochen dispositionsfreudig. Der über Erwarten hohe internationale Besuch sicherte der Mehrzahl der Branchen auch eine gute Auslandsnachfrage, die in verschiedenen Zweigen bereits reale Abschlüsse brachte und im allgemeinen ein gutes Nachmessegeschäft erwarten läßt.

Die Branche Textil und Bekleidung erfreute sich einer regen Nachfrage aus dem In- und Ausland, wobei die Qualität stärker als bisher gefragt war. Dies gilt sowohl für die Meterware in Kleiderstoffen wie auch für eine Reihe modischer Konfektionen. Bei Bett- und Hauswäsche überstiegen die Abschlußergebnisse nach Menge und Qualität die kühnsten Hoffnungen. In allen Teilbranchen des Textilsektors war die Auslandsnachfrage so stark wie nie zuvor.

Die erste internationale Sport- und Campingbedarfsmesse erwies sich als eine sehr zugkräftige Erweiterung des Frankfurter Angebots. Bei Sportbedarf wurden Sommerartikel und einige bemerkenswerte Neuheiten recht zufriedenstellend umgesetzt. Bei Campingbedarf übertrafen die guten bis sehr guten Umsätze noch die hochgestellten Erwartungen. Man rechnet hier mit einer weiteren Entwicklungsfähigkeit. Für Haus- und Küchengeräte war der Inlandsmarkt diesmal besonders aufnahmefreudig. Das Ausland interessierte sich insbesondere für elektrische Haushaltshilfen, Kühlschränke und -anlagen. Bei Korbwaren war die Nachfrage des Inlandes im ganzen befriedigend und zum Teil gut, die Aufträge des Auslandes waren höher als im Vorjahr.

Möbel verzeichneten ein zufriedenstellendes zum Teil gutes Geschäft. Die Branchen Glas, Porzellan und Steingutwaren konnten ihre Erzeugnisse im Inland zufriedenstellend nach dem Ausland sehr gut absetzen. Bei einigen Firmen überstiegen die Auslandsabschlüsse bei weitem das Inlandsgeschäft. Ein zum Teil sehr gutes Messegeschäft erzielten Gold- und Silberwaren, Schmuck und Uhren. Auch beim Kunsthandwerk war die Abschlußtätigkeit außerordentlich rege. Der erhöhte Auslandsbesuch brachte der Branche Musikinstrumente zahlreiche Exportgeschäfte. Die Inlandsumsätze dieser Branche werden als gut bis sehr gut bezeichnet. Büro- und Geschäftsbedarf hatte in verschiedenen Sparten eine Sonderkonjunktur. Die Branche Münzautomaten hatte ein gutes Inlandsgeschäft. Auch das Exportgeschäft verzeichnete einen vielversprechenden Aufschwung.

Das Geschäft in den Auslandspavillons war unterschiedlich, im allgemeinen aber zufriedenstellend.

Heiz- und Kochgeräte erreichten Absatzspitze

Die 120 Werke der Heiz- und Kochgeräte-Industrie (HKI) mit über 30 000 Beschäftigten haben im Jahre 1953 insgesamt 3,1 Millionen Geräte abgesetzt. Während der Absatz in Stückzahlen sich gegenüber 1952 um 22,5 Prozent erhöht hat, ist der Erlös der Werke nur um 11,9 Prozent gestiegen. Mit 674 000 Gaskochgeräten (21 Prozent mehr als 1952) und 1 150 000 Öfen für feste Brennstoffe (25,6 Prozent mehr als 1952) kann man bei diesen Geräten von einer ausgesprochenen Mengenkonjunktur sprechen. Auch bei Kohlenherden (um rund 8 Prozent) und Elektrokochgeräten (um rund 4 Prozent) zeigen die Umsätze steigende Tendenz. Die Absatzsteigerungen in den einzelnen Gerätegruppen sind einmal auf den verstärkten Erstbedarf, der vornehmlich auf dem wachsenden Wohnungsbauvolumen beruht, und zum anderen auf einen vorhandenen beachtlichen Ersatzbedarf zurückzuführen. In den Haushaltungen der Bundesrepublik und West-Berlins sind mehr als 5 Millionen Öfen für feste Brennstoffe über 20 Jahre alt und mehr als 5 Millionen Kochgeräte mehr als 16 Jahre alt.

Teeverbrauch steigt

Hamburg. — Der Zeitpunkt, zu dem das nach der Steuersenkung anfänglich unvermeidliche Minderaufkommen an dieser Steuer zumindest ausgeglichen sein wird, ist greifbar nahe, wie aus Kreisen des Hamburger Teehandels verlautet. Im Dezember 1953 war die Tee-Einfuhr des Bundesgebietes mengenmäßig um 136 Prozent höher als im gleichen Monat des Vorjahres. Dagegen sind die Einnahmen an Teesteuer um 16 Prozent gefallen, doch dürfte dieser Fehlbetrag nach Ansicht des Fachhandels durch höhere Erträge an Umsatzsteuer usw. nahezu ausgeglichen sein. Die Monate Januar und Februar dieses Jahres und — soweit sich das an Hand der Dispositionen für die nächste Zukunft bereits übersehen läßt — auch der März, lassen ein weiteres Ansteigen des Teeverbrauchs in der Bundesrepublik erkennen.

Europa-Rohstoffe nach USA

Köln. — Im ersten Halbjahr 1953 hat Westeuropa nach den USA Rohstoffe im Gesamtwert von 151,6 Millionen Dollar exportiert. Wie die Gesellschaft zur Förderung des deutsch-amerikanischen Handels berichtet, lag dabei die Bundesrepublik mit einer Rohstoffausfuhr von etwa 7,5 Millionen Dollar an sechster Stelle unter den 16 der OEEC angeschlossenen Ländern, unter den westeuropäischen Lieferanten von Kunstfasern sogar an erster Stelle.

Wo bleiben die Remontage-Kredite?

Bonn. — Obwohl in dem außerordentlichen Haushalt 1953/54 seitens der Bundesregierung 100 Millionen DM für die Remontage vorgesehen sind, hat der Bundesfinanzminister bisher dafür keine Mittel zur Verfügung gestellt. Die notwendigen Gelder für die Remontage werden insgesamt auf rund 4 Milliarden DM geschätzt. Nachdem der wirtschaftspolitische Ausschuß des Bundestages bereits vor zwei Jahren der Bundesregierung empfohlen hat, durch Bereitstellung von Krediten und steuerliche Förderungsmaßnahmen einen von Bund und Ländern anerkannten Remontage-Plan zu unterstützen, ist bisher nichts geschehen. Dies hat jetzt die Bundestagsfraktion der Freien Demokraten zu einer großen Anfrage im Bundestag veranlaßt. Darin wird die Bundesregierung aufgefordert, mitzuteilen, wann mit der Zurverfügungstellung der Darlehen für Investionen in der demontage-geschädigten Wirtschaft in Höhe von 100 Millionen DM zu rechnen ist und was die Bundesregierung zu tun gedenkt, um die Weiterführung des vom Bundestag als vordringlich erachteten Wiederaufbaues der demontage-geschädigten Wirtschaft wirksam zu unterstützen.

van Drimmelen leitet Deutsche Shell AG.

Am 1. März hat Herr Hubert van Drimmelen als neuer Generaldirektor die Leitung der Deutschen Shell Aktiengesellschaft übernommen. Herr Albert de Graan, der seit 1912 für die Royal-Dutch-Shell-Gruppe tätig war, die letzten vier Jahre als Generaldirektor der Deutschen Shell AG., ist zum gleichen Zeitpunkt in den Ruhestand getreten. Herr van Drimmelen ist gebürtiger Holländer und steht seit 25 Jahren im Dienst der Royal-Dutch-Shell-Gruppe. 1929 begann er in der Personalabteilung der Bataavschen Petroleum Maatschappij und wurde 1934 Direktor der neu errichteten Butagas-Gesellschaft. 1935 organisierte er den Verkauf von Flüssiggas in der Schweiz und übernahm dann in London bei der Asiatic Petroleum Co. das Flüssiggasgeschäft. Während des Krieges war Herr van Drimmelen bei der B. P. M. in London tätig, wurde 1945 stellvertretender Direktor und 1947 Generaldirektor der Niederländischen Shell. Von September 1949 bis Juli 1953 leitete er als Generaldirektor die Raffineriebetriebe und die Shell Schiffahrtsgesellschaft in Curaçao und Aruba.

Die Kreditaktion der Bundesregierung zur Steigerung der Produktivität in Mittel- und Kleinbetrieben findet nach Mitteilung des Bundeswirtschaftsministerium Anklang in der Wirtschaft. Die erste Tranche von 35 Millionen DM soll bereits belegt sein. Mit der Freigabe der zweiten Tranche in gleicher Höhe durch die zuständigen amerikanischen Stellen wird in Kürze gerechnet.

Die Ausfuhr der Bundesrepublik in die USA war im Januar 1954 mit 19,06 Millionen Dollar um rund 10,5 Millionen Dollar niedriger als im Dezember 1953. Die Einfuhr aus den USA ging von 39,6 Millionen Dollar auf 32,72 Millionen Dollar zurück. Das Dollardefizit im Warenverkehr mit den Vereinigten Staaten belief sich demnach auf 13,66 Millionen.

Auflockerung der Embargoliste

Vor internationalen Besprechungen USA—Großbritannien

Washington. — Mit baldigen Besprechungen zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien über eine Auflockerung der Embargoliste und des Handels mit dem Sowjetblock wird in Washington gerechnet. Zur Debatte steht der Vorschlag des britischen Ministerpräsidenten Churchill nach einer Revision des Ausfuhrverbots für strategische Güter in den sowjetischen Machtbereich. Ort der Verhandlugen, bei denen auch die Mitgliedstaaten der Atlantikpaktorganisation und andere alliierte Staaten der Atlantikpaktorganisation und andere alliierte Staaten zu Rate gezogen werden sollen, wird voraussichtlich London sein.

Offizielle Kreise in Washington erwarten, daß diese Gespräche zu einer gewissen Lockerung der Ausfuhrbeschränkungen führen werden. Allerdings hält man in Washington einen grundlegenden Abbau der Beschränkungen nicht für notwendig. Man glaubt vielmehr, daß noch genügender Spielraum für eine Ausweitung des Handels mit der Sowjetunion und ihren Satellitenstaaten — mit Ausnahme der Volksrepublik China — für Güter nichtstrategischer Bedeutung vorhanden ist.

Waggonindustrie ohne Anschlußaufträge

Krefeld-Urdingen. — Anläßlich einer Besichtigung der Waggonfabrik Urdingen AG. durch Wirtschaftsjournalisten sagte Direktor Dr. Schröder am Montag in Krefeld, daß der Bundestag bei den kommenden Beratungen über die Zukunft der Bundesbahn vor schwerwiegenden Entscheidungen stehe, denn die Beschäftigung von mehr als einer Million Menschen hänge von der Schiene ab. Die Kapazität der westdeutschen Waggonfabriken bezeichnete Dr. Schröder als übersetzt. In normalen Zeiten seien die reinen Waggonfabriken zu 70 bis 80 Prozent ihrer Kapazität für die Bundesbahn beschäftigt gewesen. Da die Bundesbahn zur Zeit keine Neubauaufträge mehr vergebe und die Waggons selbst repariere, liefen die Aufträge der westdeutschen Waggonindustrie etwa bis zum Herbst 1954 aus, ohne daß Anschlußaufträge sichergestellt seien. Die geringe Exportnachfrage biete keinen Ausgleich. Nach Dr. Schröder haben die Waggonfabriken bereits im vergangenen Jahr Bundesbahnaufträge selbst finanziert.

Gegen Schwarzarbeit Nahziele des Handwerks

Bielefeld. — Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des deutschen Handwerks, Dr. Wellmanns (Bonn), bezeichnete am Montag in Bielefeld den Ausbau der Gewerbeförderung, eine stärkere Berücksichtigung des Handwerks bei der Kreditvergabe, ein Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und eine Reform der Altersversorgung als die wichtigsten Nahziele des Handwerks. Dr. Wellmanns sprach vor der Vollversammlung der Handwerkskammer Bielefeld. Das Handwerk fordere bei der großen Steuer-Reform vor allem eine Herabsetzung des Einkommensteuertarifs. Der [illegible] „stiefmütterliche Behandlung des Handwerks" bei der bisherigen Kreditpolitik und wies auf die vom Handwerk vorgesehene Gründung von Kreditgarantie-Gemeinschaften hin. Das Handwerk erhoffe vom Gesetzgeber noch in diesem Jahr zumindest eine Teillösung des Problems Schwarzarbeit. Die Grundlage des entsprechenden Gesetzes müsse die Bestrafung des Auftraggebers der Schwarzarbeit sein.

Verbesserte Mercedes-Modelle

Stuttgart. — Rechtzeitig zu dem am Donnerstag beginnenden Genfer Automobilsalon hat die Daimler-Benz-AG Neuentwicklungen ihrer Typen 220 und 300 herausgebracht. Beim Mercedes 220 wurden das Fahrwerk neu gestaltet sowie Motor, Kupplung und Getriebe überarbeitet. Die Spitzenleistung des Motors wurde auf 85 PS erhöht. Durch Neuordnung der Getriebeabstufung wurden die fahrtechnischen Vorteile des Dreiganggetriebes mit denen des Vierganggetriebes vereinigt. Der Kraftstoffnormverbrauch wurde um zehn Prozent auf 9,8 Liter je 100 Kilometer vermindert, während das Beschleunigungsvermögen und die Steigfähigkeit in allen Gängen erhöht wurden. Der Mercedes 300 wurde fahrtechnisch weiter entwickelt. Die Ausstattung des Fahrzeuges wurde noch verbessert. Die Motorleistung wurde auf 1125 PS und die Spitzengeschwindigkeit auf 160 Kilometer in der Stunde gebracht. Eine höhere Wirtschaftlichkeit wurde durch Einbau von zwei Mehrstufenvergasern erreicht. Außerdem erhielt der 300 eine neue Getriebeabstufung.

Land Hessen und Buderus grundsätzlich einig

Frankfurt (Main). — Das Land Hessen und die Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar, haben sich über die Frage der Sozialisierung bestimmter Betriebsteile von Buderus nach Artikel 41 der hessischen Verfassung hinsichtlich der Abgrenzung und Entschädigung grundsätzlich geeinigt. Die Betriebsteile, bei denen es sich um die sogenannten Grundstoffbetriebe handelt, wurden seither in gegenseitigem Einvernehmen in der Firma „Hessische Berg- und Hüttenwerke AG." (Buderus-Betriebe der Grundstoffindustrie) verwaltet. Sobald die mit der Einigung zusammenhängenden schwierigen steuerlichen Fragen geklärt sind, werden die vereinbarten vertraglichen Leistungen bewirkt werden, wie die Verwaltung der Buderus'sche Eisenwerke mitteilt. (An der Frankfurter Börse vom Montag sind Buderus-Aktien sprunghaft auf 127 bis 129 gestiegen nach einem Vorwochenschlußkurs von 119¼.)

Der Kurs für den Brasil-Dollar (Verrechnungsdollar) hat in letzter Zeit auf 3,98 bis 3,99 DM für einen Dollar angezogen. Dies dürfte in erster Linie auf die hohen deutschen Einfuhren, vor allem von Kaffee, Kakao und Baumwolle, zurückzuführen sein. Auf der anderen Seite stellt auch Brasilien für Einfuhren aus der Bundesrepublik neuerdings weniger Verrechnungsdollar zur Verfügung, so daß sich bei den Devisenversteigerungen in Rio ein höheres Agio ergibt. Die Folge ist, daß sich die beiderseitige Einfuhr verteuert.



Konsum-Angebot

Waren aus unseren eigenen Fabriken bürgen für Qualität!

GEG-„Närina"
das bekannte Speisestärkepuder
Paket 250 g nur DM **0,52**

GEG-Kaffee-Ersatzmischung
ein Spitzenerzeugnis
Paket 250 g nur DM **0,48**

Kakaopulver
lose, stark entölt
100 g nur DM **0,32**

Erhältlich nur im Konsum!



Kombiniere richtig!

Sportlich flott gekleidete Herren wissen das Ziel dafür - sie kommen geradenwegs zu uns. Dann finden sie Sakkos und Hosen ganz nach Geschmack. Und Preise nach Wunsch. Kurz: Lauter gute Kombinationen.

HESSMANN
OLPE Westfälische Straße
Winterbergstraße

Achtung! Achtung!

Am Montag, dem 15. März, spricht um 20 Uhr im Hotel „Kölner Hof", Olpe, Bahnhofstraße, der bekannte Lebensreformer und Ernährungsberater E. Stollfuß über das Thema

Wie esse ich mich gesund?

Der Vortrag behandelt Zucker — Rheuma — Krebs

Durch richtige Ernährung frei von Störungen!

Warum Niedergang der europäischen Volksgesundheit trotz des höchsten wissenschaftlichen Standes?

Warum Zivilisationsstörungen wie Zucker - Rheuma - Gicht - Krebs - Leber - Galle - Magen - Nieren - Darm - Herz - Kreislaufstörungen?

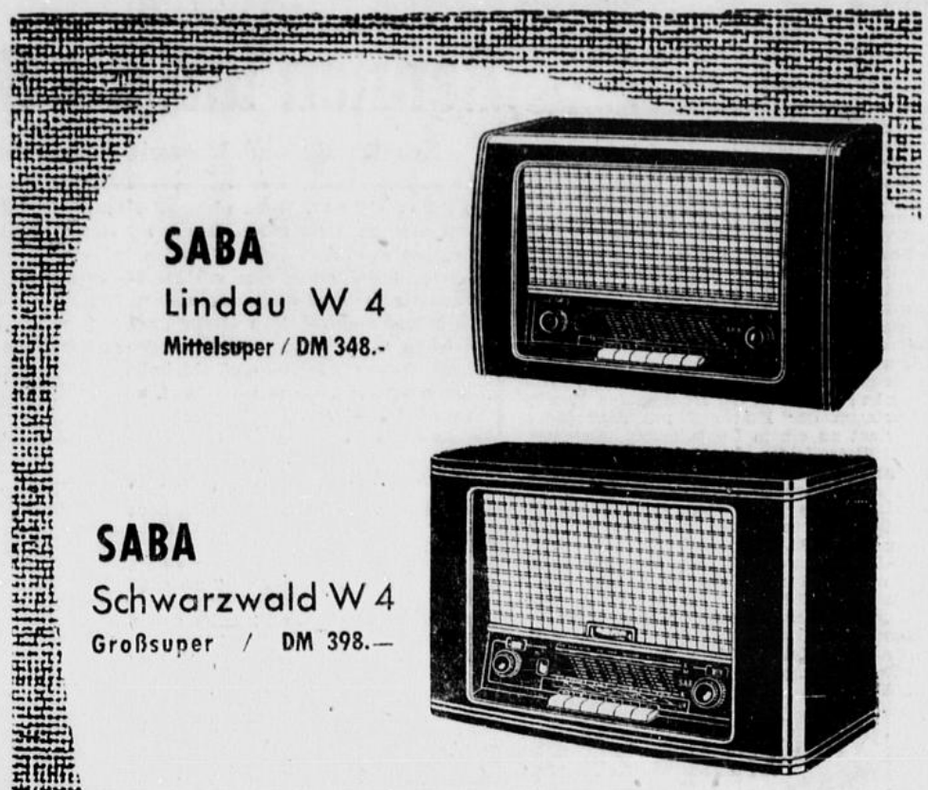
Was ist der Grund des vorzeitigen Alterns, ohne an Jahren alt zu sein?

Schlankheit ohne Hungerkur — der Schlüssel zum Lebensglück in der Hand der Frau!

Tausende waren begeistert, auch Sie werden den Nutzen für Ihr ganzes Leben lang mit nach Hause nehmen!

Presse und Publikum: Frankfurt a. M.: Lebenswichtig für Kranke und Gesunde. — Hamburg: Der einzige Weg zur Gesundheit. — Bad Hersfeld: Sachlich recht gut, Vortrag unterscheidet sich angenehm von vielen anderen. — Dortmund: Lebendig, temperamentvoll vorgetragen, hochinteressant. Rauschender Beifall begeisterter Menschen!

Unkostenbeitrag 0,50 DM Unkostenbeitrag 0,50 DM



SABA
Lindau W 4
Mittelsuper / DM 348.-

SABA
Schwarzwald W 4
Großsuper / DM 398.—

Augen auf beim Radiokauf!

Bevor Sie Ihr gutes Geld ausgeben, werden Sie gründlich prüfen, was Ihnen angeboten wird. Und weil Sie nicht kostspielige Erfahrungen sammeln, sondern sich klugerweise die Kenntnisse Anderer zunutze machen wollen, werden Sie zudem Fachleute befragen, die als „alte Hasen" Bescheid wissen. Von SABA spricht der „alte Hase" nur mit Hochachtung. Er wird Ihnen sagen, daß der SABA-Empfänger als Inbegriff bester Schwarzwälder Qualitätsarbeit seit 25 Jahren Weltruf besitzt und daß er in seiner Fortschrittlichkeit heute wie früher unübertroffen ist: „Ein SABA - ja, da weiß man, was man hat!"

SABA

Für Fernsehfreunde Schauinsland W II / W III



Wäsche-Spezialgeschäft
Messmann, Olpe
Westfälische Straße 30

Textilkaufhaus Richard
Attendorn, Niederste Straße 282



Anno Schulte
Olpe · Am Markt

Schirmreparaturen
SCHIRM-HAUS Kuckertz
Olpe, Frankfurter Straße 1

Der Schuh
der hält - paßt und gefällt
heißt
SALAMANDER
– für wenig Geld –

Zur Kommunion –
Konfirmation
und Schulentlassung
Schuhe in größter Auswahl

Schuhhaus Hermann Hengstebeck
OLPE und ATTENDORN

Wir helfen
Hunderte von Eigenheimen finanzieren wir monatlich mit Baugeld zu 5%. Hohe Prämien od. Steuerersparnisse! Prospekte kostenlos.
GdF Wüstenrot
Gemeinnützige G. m. b. H. in Ludwigsburg

Bezirksvertreter
Paul Neu · Olpe
Biggestraße 27

Neue Buchführungskurse in Olpe

1. Einführung in die doppelte Buchführung; Beginn 7. April 1954. Mittwochs und freitags von 18 bis 19.30 Uhr.
2. Doppelte Buchführung für Fortgeschrittene; Beginn 7. April 1954. Mittwochs und freitags von 20 bis 21.30 Uhr.

Anmeldungen u. Auskunft **Buchhandlung Pape, Olpe**

Reinigung und Aufarbeitung von HUTEN im



Herren-Hut-Fachgeschäft
L. Koxholt, Olpe, Bahnhofstraße

Großversteigerung! Kraftfahrzeuge aller Art. Auto-Veiling, Ruhrschnellweg, Wattenscheid, Tel. 1795, nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr. Große Ausstellungshalle.

Zuverlässiges Kindermädchen für 2 Kinder im Alter von 5 u. 2 Jahren nach Dissen-Tw. gesucht. Angebote unter 709 Gemeinschaftswerbung Nord-West, Münster i. Westf., Alter Fischmarkt 1.

„Nicoton" ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 2.65. In allen Apotheken



Wir erwarten Sie zur Schau der neuen Frühjahrsmoden!

In unseren Fenstern eröffnen wir den Jahresreigen der Mode mit den Neuheiten dieses Frühlings: Reizende Kostüme, elegante Mäntel, Kleider, Blusen und Röcke von außergewöhnlichem Chic – das alles präsentiert sich Ihnen in neuen Farben, Formen, Schnitten und Geweben. Das alles wartet nur darauf, daß Sie es tragen, damit Sie frühlings-schön und modisch elegant gekleidet gehen! Und deshalb bitten wir Sie: Kommen Sie schauen – viel Schönes wartet bei

a. Holterhoff Föhne Olpe

Wir bieten:

Damen-Garnituren Baumw.-Qual., Gr. 42—48	DM 3,65
Damen-Garnituren feine Wollqual. mit Perlon verst.	DM 7,90
Damen-Garnituren, 3-tlg. feinfädige Charmeusequal.	DM 16,90
Damen-Unterkleider, Gr. 42—50 Charmeusequal.	DM 8,50 5,50 4,95 3,65 2,95
Damen-Unterkleider, Nylonqual.	ab DM 11.75

Kebbekus & Eibach, Olpe

SPORTPLATZ KREUZBERG

Sonntag, den 14. März

Meisterschaftsspiel

SpVg Olpe
TuS Wickede

Anstoß 15 Uhr

Vorher Reservespiel

SPORTPLATZ ALTENHOF

Sonntag, den 14. März

Meisterschaftsspiel

FC Altenhof
SpV 08 Langenau

Anstoß 15 Uhr

LICHTSPIELTHEATER OLPE

Martinstr. 24 Fernruf 249

4 Sonder-Veranstaltungen
Samstag 18 und 22.15 Uhr
Sonntag 14 und 22.15 Uhr



Ein Film um Menschen und Tiere, wie es ihn so spannend noch nicht gegeben hat!

Am Rande der spannenden und dramatischen Handlung lösen die Tiere heitere und tollpatschige Zwischenfälle aus.

Vom Schimpansen „Bubi" bis zum Nashornbullen „Jonathan" spielt die ganze exotische Tierwelt Hagenbecks in diesem sensationellen Großfilm mit.

In den Hauptrollen:

Irene von Meyendorff — Carl Raddatz — Ernst Schröder — Hermann Speelmanns u. a. m.

Im Vorprogramm:

FOX TÖNENDE WOCHENSCHAU

Jugendfrei ab 10 Jahren!